Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

300 (24.12.1927)



Beilagen: Illuftrierte Wochen Beilage " Tolk und Zeit" Die Mußeftunde / Sport und Spiel / Deimat und Wandern Sozialiftifches Jungbolk / Frauenfragen - Frauenfchut

Bezugspreis monatild 2.30 Mart o Ohne Justellung 2 Mart o Durch die Pok vormittags 11 Uhr o Possidersonto 2050 Karlsruhe o Geschäftsstelle und Redation: Karlsruhe i. B., Waldstraße 28 o Fernus 7020 und 7021 o Voltsfreund – Milalen: Durlach, Westendsstraße 22: Baden-Baden, Friedhossikraße 28: Rastatt, Friedrichstelle: Ossenburg, Langestraße 28

Nummer 300

Karlsruhe - Samstag, den 24. Dezember 1927

47. Jahrgang

urch Kampf zum Krieden!

toteske Weihnachtsgeschichte: Am 24. Dezember 18 fanden in Berlin die Kämpfe um Schloß und Marftall latt, die mit einem Miferfolg ber Regierung endeten. Am Rachmittag des Tages erklärten die letzten auf seiten der Re-Berung stehenden Soldaten, daß fie Weihnachten daheim vereben wollten und zogen ab, ohne sich durch Bitten oder Be-Mwörungen über den Ernst der Lage hindern zu lassen. Die Regierung faß nun mahrend ber Feiertage ohne einen ein = gen Mann und war auf das Schlimmfte gefaßt. Aber lehe da: auch im Spartafuslager hatte man das Be= urfnisnach Weihnachtsfeiertagen verspürt und Dar nach Sause gegangen!

Diese fleine Episode ist kennzeichnend bafür, wie der Deutsche fait widerstandslos der traditionellen Weihnachts= immung anheimfällt. Der Lichterglanz und die taufend Seligfeiten für Kinder und Erwachsene, auch wenn sie sich dem größten Teil der Bevölkerung nur hinter wohlgesicherten Spiegelicheiben zeigen, üben ihren magifchen Zauber aus. atu das Glodengeläute und der Jubelruf Friede auf tben!" - wem follte ba bas Berg nicht weich werden, Der möchte an diesem Tage an die Widerwärtigkeiten des Das ins erinnert fein?!

Tropbem hat die Arbeiterschaft weder Grund noch Beit, feligen Weihnachtsstimmungen hinzugeben. Rauh mahnt Birflichfeit, und in das Läuten der Gloden mettern hell die Fanfaren bevorstehender

Gewiß, die entjegliche Arbeitslosigfeit, die dem porjahe en Weihnachtsfest den Stempel aufdrüdte, hat dieses Jahr iht die gleiche tatastrophale Sohe erreicht. Aber bas ist auch t einzige Nuten, den die Arbeiterschaft von dem Konjunttanstieg des vergangenen Jahres gehabt hat; alles andere at die noch ichneller anschwellende Teuerungswelle erschlungen, begünstigt durch die arbeiter= und onsumentenfeindliche Bolitif des Bürger-

Alle Beriprechungen und Berheißungen, die an der Arbeiterschaft gemacht hat, sehen wir schnöbe ge = otochen. Wer fann noch das hindenburg=Wort, bonach der Bürgerblod auch die "berechtigten Interessen der Arbeiterschaft vertreten" solle, aussprechen, ohne dabei laut Widulachen. Sind doch selbst flar und präzis formulierte eriptechungen wider Treu und Glauben von der Bürgerlodregierung und ihrer Reichstagsmehrheit nicht innegehalen worden.

Gine Genfung der Lohnsteuer hatte die vielberufene "ler stüning" der Arbeiterschaft verheißen, sobald das Auftomen aus dieser Steuer 600 Millionen Mark im Halbjahr Berichritte. Infolge der nominellen Lohnsteigerungen ift er Betrag der Lohnsteuer ein weit größerer geworden. Trotsem lehnte der Bürgerblod die durchaus berechtigte sozial= motratische Forderung ab, das Existenzminimum von 100 140 M heraufzusegen, und führte statt bessen eine gang dureichende Steuersenfung durch, die in feinem Falle für Besteuerten mehr als 2 M im Monat betragen darf. ahrend so für den Lohn- und Gehaltsempfänger im aller-Mitigiten Falle eine Steuersenkung um 24 M jährlich beoffen wurde, hatte die Deutsche Bolkspartei die Sirn, für die Besitzenden eine Steuersenfung Touidlagen, die einem Einfommensmillionär bolle 50000 M im Jahre erspart hätte. Als olge ber burgerlichen Steuergesetzgebung wird die theiterschaft im fommenden Jahr ein Mehr von inigen hundert Millionen an Lohnsteuer aufzuringen haben.

Ein ahnlicher Betrug wurde an ber Arbeiterschaft mit bem teischichtenabkommen verübt. Am 1. Januar ollte es für die Arbeiter der Gifen- und Hüttenindustrien in tajt treten. Aber die gleichen Unternehmer, die den Genes Altreif als "Berbrechen" ausschreien, drohten mit der Gederal-Aussperrung, um die Rüdnahme der Berdronung zu erzwingen. Der staatliche Schlichter fällte ein alomonisches Urteil, er verkündete: die Berordnung muß durchgeführt werden, aber — auf Kosten der Arbeiter, für die Arbeitszeitverkürzung nur eine minimale Lohnerhöhung erhalten. Mit Recht weist die Arbeiterschaft ein Unfinnen zurück, und so bedeutet Weihnachten eine unserer größten Arbeiterkategorien Borberei: ung ju Rämpfen, von deren Ausmaß wir kaum eine Griftellung haben. Für sie singen teine Weihnachtsengel Griede auf Erden!", sondern die harte Stimme ihrer fromm tiftlichen Fronherren herrscht sie an: "Unterwerft uh ober hungert!"

Es wundert keinen. Sat doch die Arbeiterschaft das Wewas sie im vergangenen Jahre errungen hat, auch nicht

Der General Groener erzählt in feinen Erinnerungen diese | der driftlichen Liebe und Barmberzigkeit des Unternehmer- | volle Frauengesichter und enttäuschte Augen schmalwangiger tums zu banken gehabt, sondern es im harten Ringen ber Brutaliät und fogialen Berftandnislofig= feit bes Sharfmachertums abtrogen muffen. Der Rampf ber Brauntohlenarbeiter, ber Rampf ber Bigarrenarbeiter, bas waren gewiß Erfolge, aber feine Erfolge driftlicher Demut, fondern Erfolge prole = tarifden Rampfwillens. Den geringften Grad von Chriftentum hat freilich babei das Unternehmertum gezeigt. Wir erinnern nur baran, mit welcher Rudfichtslofigfeit ber Berband ber Zigarrenfabrifanten gegen die ausgemergelten Opfer des Kapitalismus die Aussperrung verhängte unter ber Führung ausrangierter Marinehaubegen, Die wohl gur Abwechslung einmal so, wie sie vordem den rücksichtslosesten U-Bootfrieg gegen Frauen und Kinder geführt hatten, jest ben rudfichtslosen Wirtschaftsfrieg gegen einheimische Proletarier ju infgenieren gebachten.

Doch auch die erzielten Lohnsteigerungen sind für die Arbeiterschaft jum größten Teil junichte gemacht burch bie 20= prozentige Erhöhung ber Mieten und burch die Steigerung ber Lebensmittelpreife infolge des bürgerlichen Bollmuchers. Go wird es denn auf den Weihnachtstischen der Arbeiter fahl aussehen, und fo manchen wird biefes Weihnachtsfest nachdentlich barüber stimmen, wie wenig boch auf Erben von jener Liebe und jenem Bohlgefallen gu fpuren ift, bas Engelschöre und Orgelfpiel am "Seili: gen Abend" in den Rirden verfünden. Gorgen= Kinder werden das Ihre dazu beitragen, daß der größte Teil ber Arbeiterschaft nicht in friedensselige Weihnachtsstimmung, sondern in zornige Kampfentschlossenheit trot Glodenklang und Lichterglang versett wird.

Aber die Stimmung Dieses Weihnachtsfestes wird nicht bie Stimmung der Soffnungslofigfeit fein. Denn ber Rampf, nach bem wir uns sehnen, liegt nicht mehr weit entfernt von uns. Bielleicht ichon im Frühjahr bes tommenden Jahres werden bie 2Bahlen stattfinden, bei benen bem Bürgerblod die Quittung für feine Taten prafentiert werden foll. Und diese Abrechnung wird ben Anfang ber Befferung bedeuten.

Weihnachten bedeutet im Urmythos der Bolfer das Erwachen des Lichtes. Auch das Christfindlein in der Wiege ift nur Symbol dafür. Aber jo unmerflich auch die Tage qunächst wachsen wollen, so gering der Unterschied des Heute gegen Geftern ericheint - wir miffen boch: es mach ft bas Licht. und eines Tages verspüren wir, wie Frühling wird. Co wollen wir Weihnachten feiern in der Soffnung und Gewißheit auf kommenden Frühling, auf ben Frühling, ben ber Rampfeswille und die Entichlof enheit ber Arbeiterschaft verbürgt. Unfer Erlöser - bas sind wir felbft. Wenn die Weihnachtsftunde in Millionen und Abermillionen Proletariern ben Willen jum Rampf, ben Wiffen jur eigenen Erlofung gebiert, dann ift auch für uns bas Weihnachtswunder vollzogen!

Es mar eine Art "tommuniftifches Manifeft", bas ! ber Engel bes herrn" ben "hirten auf bem Felde" vor ben Toren ber Stadt Bethlehem verfundet bat. Eine Berbeigung, bag ber "Beiland", ber "Retter", Die Erlojung bringen wird aus tieffter seelischer und sozialer Not.

Rie war der abendländische Kulturfreis so zerriffen, nie so moralisch, seelisch und materiell ausgepowert und ausgedörrt, wie

Das Römerreich umipannte die Welt.

Gine fleine Serrenichicht romifcher "Burger" regierte mit Silfe eines guten Dutend mohl einerergierter Legionen und mit Silfe einiger Sundert wohl funttionierender Galeeren Die Länder des Mittelmeeres. Die Jagd auf Profit trieb fie pormarts und ftieb fie über Rleinafien hinmeg nach Megnoten und Balaitina por.

In Judaa mar Enrenius der Rommandierende General. Der Korpsftab lag in Berufalem. Die Divifionen in Jaffa, Damastus und Rapernaums Rur ein Machifattor gab es in der gangen "Rulfurwelt", rund um das mittelländische Meer, ben römischen Raiser und fein Beer. Unter den Bachtfürmen ber 10 000 Kaftelle exersierte mit dem Feldzeichen ber "Roma aeierna" nach ben Befehlen ihrer Statthalter, Oberften und Generale Die unbesiegbare Cafaren-Armee und bielt mit ihren Rolonnen die gange öfonomische und politische Welt in ihrem Bann. Kein Rich terfpruch murbe nach dem "Corpus juris" gefällt, ohne das Plaget des Prators, des Kommandierenden Generals, fein Gefet murbe in ben unter bas romifche "Imperium" geswungenen 24 "Brovingen" öffentliches Recht, obne die Unteridrift des "Couverneurs" Eine große Festung ipannte sich von Jegufalem nach Rom.

Unter bem Schuts ber "Ruten und Beila" des altrömischen Militars aber blübte bas antite Rapital. Der Gutsberr und der Rramer, eine fleine Oberichicht, die herrichende Rlaffe des alten Rom, regierte im Beichen ber römischen "Weltherrichaft" bas Broletariat ber alten Welt. Oben eine bunne Schicht von einigen Zehntausend prassender "Bürger" und "Ritter", das Kavital unten in Unwiffenheit und Rnechtichaft die Maffen der Rleinburger, bas beer ber Stlaven und die militarifc niedergehaltenen "Silfsvölter", die tributpflichtige "Proving".

Rie gab es einen ichreienberen Gegensat swischen Arbeit und Ravital, swifden Urm und Reich, swifden Menich und Menich. In ben Städten muchs bie Berachtung por ben "Sirten auf bem Gelbe", ber Etel, ben ber Menich su feiner Strafe immer por fich elbst empfindet, wenn er ben Abstand swifden feinesgleichen ins Magloje übertreibt. Das "Eigentum" war im römischen "teftas mentum" beilig und unfterblich gesprochen, mahrend in der Proving das Proletariat por geiftigem und materiellem Sunger vertam. Der "Steuerwucher" mar im Beiden ber romifden "Steuerpacht" fo groß geworben, bag "Raifer Auguftus" gu einer großen "Schätung" feine Buffucht nahm.

Rein Bunder, baß die "guten Sitten" ber alten "res publica" im Beichen der Großverdiener aum Teufel gingen und das La fter wie ein Besthauch frech durch die Stragen ging. Bu Guff und Frag, su Birtusivielen und Paraden ichleppte man aus allen Brovingen Die "Götter-Rulte" ausammen und ichuf eine "Rultur" aus Aberglauben, Geldgier und herrentum, an der Arm und Reich ichließlich bas große Roben bekam.

Dagu raft feit Jahrgebnten ber Krieg und ber Bürger frieg als Würger der fleinen Leute, der Landsfnechte und Proleten durch das Römerreich. An der Schwelle von der Republik sum Raiferreich begen die "Oberen Bebntaufend", Die Marius, Brutus und Octavian als Randidaten der Erbichaft Julius Cajars. bes erften "Goldatentaifers", ibre Divifionen gegen einander, daß fich die Leichenberge bei Philippi und Actium häufen. Rleopatra, e große Sure, treibt den Sinnentaumel ihrer Zeit mit dem je weils "fiegreichen" General fo auf die Spike, daß der "mifera contribuens plebs", bem "sablenden und ichuftenden Bolt" vor Efel ber Atem vergeht. Sobald fich aber in Aegupten und in Sprien bas geringste Andeichen einer "Erhebung" bemerten labt, stößt der "Rommandierende General" Cyrenius seine Spießerbaufen mitleidlos ins Bolt binein. Der Staat aber braucht Geld für feine Armee und fo befiehlt ber Gauverneur ber fprifchen Broving eine Generalfteuerveranlagung, "baß jedermann fich ichaten liebe in feiner Stadt".

In diefer Geelenqual gebar bas Judenpolt, toll por Sunger und Rot, seinen "Jejus", ben Seiland der Welt. Die Proleten, die "Sirten auf bem Feld", saben plötlich die Steuerpächter und Kapitalisten, die Kastelle und Kasernen, die Benturionen, die Generale nicht mehr, sondern den "Stern von Betblebem" und das Wunderkind jener wunderbaren Racht. Und die "Weihnachtsbotschaft" bieß nicht: "Es lebe Juda oder Rom ober bas beutiche Reich!" fonbern:

"Friede auf Erden! - Es lebe das Menichenrecht!" Eine feelische Revolte bebeutet bie "Beibnachtsbotichaft von Bethlebem!"

Sier eine Serrenichicht von Liffabon bis Antiochia, Die in ihren Billentolonien mit den Badern, den Sportplaten, den Theatern jeglichen Lurus treibt.

Dort die Maffe antiter Proleten, die fich als Dienftboten, Aderpächter, Gieltreiber, Biehrüchter und Landsfnechte burchs Leben ichlägt.

Sier ein gelogieriges und abergläubisches herrenvolt, bas unter bem Sinnbild bes Kaisers Augustus seine Steuerbeamten, Rheder, Sandler und Großunternehmer aum Scheren ber "Provinsialen" in die Rolonien ichidt.

Dort ein hochentwideltes, mit einer hochstebenden Religion und einer Jahrtausende alten Tradition begabtes Kulturvolf, das von feinen römischen "Rommandierenden" bedrudt und ausgebeutet wird. Die geiftige Führerichaft aber, ber von den Römern eingesette "Ronig Berobes", ber "Sobepriefter" und feine felbftgerechte und bigotte Klique, der "Klerus" des Judenvoltes, bolt sich einen Anteil von den erpreßten Steuern und pattiert mit bem

Da explodiert in den geschorenen Maffen, bei ben Sirten auf dem Felde, die scelische Revolte, frist sich von Jesus, dem "Geligmacher" getragen, durch die antite Belt - durch die Untericiti ber Stlaven und ber unterjochten Bolfer und unternimmt bamächtige Römerreich.

Als die "Sirten vom Felde", die menichlichen Saustiere eines großen Gutsherrn oder Bachters, Die Parias einer militarifc niebergehaltenen romiichen "Broving" in iener Winternacht plotlich ertannten, baß fie Menichen find und Menichenrechte "vom Simmel hoch" in ihrem verprügelten Körper trügen, ba faben fie ben "Seiland" — mitten in der Nacht und finden mit ihren zerichunde= nen Sanden den Funten auf, der das große Imperium famt feinen Generalen und Legionen wie Bunder gerfraß. -

Das ift ber über Religionsgesellichaften erhabene Denich : beitsgedante in ber Beibnachtsoticaft von Beth:

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Revision der Friedensverträge

Der Vertrag von Trianon

von The Rt. Son. Ramfan Macbonald, ebemaliger englischer Minifterprafibent

Bon allen Friedensverträgen, die den Weltfrieg beendeten, dürfte der Bertrag von Trianon wohl der rachfüchtigfte fein. Ungarns Gebiet murbe durch biefen Bertrag auf beinahe ein Biertel feiner früheren Grobe reduziert, und nabezu 31/2 Millionen Ungarn tamen burch ihn unter frembe Berrichaft, wo fie mobi das härteste Los aller Minderheiten erfuhren. Das grausame Berbalten Rumaniens gegenüber ben in feinem Gebiete lebenben Ungarn, das ja durch die jüngsten Borgange in Großwardein und Rlaufenburg ichlaglichtartig beleuchtet wurde, verlangt ficherlich eine Erörterung im Bölferbund. Reben ber Tatfache, baß es auch ben Ungarn nicht erspart blieb, bas barte Los ber Besiegten in jeder Beife au burchtoften, liegt ber tieffte Grund fur bie barte Behandlung ber ungarifden Minderheiten wohl barin, baß bie Ungarn in den Glanszeiten ihres Königreiches ben Saft ihrer fremdiprachlichen Untertanen entfacht und fo bie bestgehaßten Menichen in Mitteleuropa und auf bem Balfan murben, an benen jeder fein Mutchen ju fühlen fuchte, als fich die Gelegenheit

Seute bildet die fritische Lage Ungarns und ber nur mubjam unterdrückte Saß des ungarischen Bolles gegenüber dem ihm sugefügten Unrecht eine ber ichwerften Gefahren bes noch lange nicht befriedeten Europa. Ungarn troftet fich mit bem Gedanten an eine Mieberaufrichtung feines alten Ronigreiches: es bulbet aus biefem Grunde eine reaftionare Bemegung, ba in meis ten Rreifen bes ungariichen Bolles ber Ginbrud besteht, bag bie Realtion allein ben starten Mann bervorbringen tonne, ben man jur Wiederaufrichtung bes Konigreiches bringend benötigt. Dienachbarlichen Nachfolgestaaten ber ungarischen Monarchie und in ber Tat die gesamte europäische Demofratie leben in fteter Sorge, bas Gefühl des ihm augefügten Unrechtes fonne Ungarn einmal dabin bringen, den Bertrag von Trianon zu zerreißen und fo eine Breiche in ben Mall ber Friebenspertrage au legen. Solange biefe Gefahr befteht, ruht ber Frieben Europas auf unficherer Grundlage, find insbesondere die Berhaltniffe auf bem Balfan auf Sand gebaut. Die Gefahr weitgebender fich hieraus ergebender Berwidlungen muß in ber Tat jedem europäischen Staatsmann bei bem blogen Gedanken an eine Revision biefes Friedenspertrages ersittern laffen. Die europäische Politit bewegt fich in einem circulus vitiojus, in welchem Gurcht sur Untätigfeit führt und Untätigfeit wieber Furcht gebiert. Das Befteben machtiger reattionarer Barteien und imperialiftifcher Dittaturen binbert uns daran, den uns umklammernden Effenring zu zerbrechen. Und doch verlangt das harte Los Ungarns feinen unnötigen Aufschub, genau so wie in Ungarn fein Zweifel darüber bestehen sollte, daß Europa einer Wieberaufrichtung feiner politischen Berrichaft über

Die gesamteuropäische Diplomatie sollte die Ungarn davon su überzeugen fuchen, baß bas ichlechtefte aller Mittel für eine Revision des Friedenspertages eine reaftionare Diftatur und die Berfolgung einer imperialistifden Politit ift In allen Ländern einichließlich Groß-Britanniens gibt es reaftionare Personlichteis ten, die Ungarn ihrer besonderen Gunft verfichern. Wenn man Die Aussichten Diefer Beriprechungen auf Berwirklichung in Ginflang mit ber tatfächlichen Bedeutung biefer Perfonlichkeiten bringt, jo erfennt man, daß derartige Beriprechungen volltommen wertlos find. Sie haben lediglich bie Möglichkeit gur Folge, bag das ungarifche Bolt eine gerechte Sache, welche fich ber Sympathie aller Unparteiifchen erfreut, in Miffrebit bringt. Es bedeutet feinesfalls eine Uebertreibung, wenn man behauptet, daß nur das Besteben von Diftaturen und imperialistischen Tendenzen in Europa es bisber verbinderte, daß Ungarn der Befriedigung feiner Büniche noch nicht nähergebracht wurde, als dies tatfachlich ber Fall ift. Europa verichließt fich feineswegs bem barten Lofe Ungarns, es fürchtet fich jeboch por gemiffen Folgen, welche bie Rege-

andere Bolterftamme niemals suftimmen murbe.

lung des ungarischen Problems mit sich bringen könnte.

Die Härten und Irrümer der Friedensverträge treten um so deutlicher hervor, je mehr die Ruhe den Kriegsstürmen folgte. Mit dem Abschluß der Friedensverträge hatte sich jedoch ein üppiges Gerante von Interessen und Prestigestagen zu ihrem Schutze entwidelt. Die Aufmerksamkeit des Böllerbundes wurde durch den Widerftand, den der Missiarismus seiner Entibronung entgegensetze, abgelenkt; in der Zwischenzeit umklammerten die Resgierungen immer sester das, was ihnen durch die Verträge zugesprochen war. Glücklicherweise hat eine vernünftige Behandlung der Minderbeiten in einigen der Nachfolgestaaten Ungarns die gegen die Friedensverträge bestebende Empörung etwas gemildert.

biese Berträge im Bortsaute und ihren Borschriften nach die dauernde Grundlage eines befriedeten Europas bilden können. Was England angeht, so kann es nicht teil an einer Regelung haben, die Berhältnisse aufrecht erhält, welche dem geschickten Werk der Friedenssucher Trop

Gelingt es, die Kriegsgefahr durch Mittel, die in Genf Anflang gefunden haben, in den hintergrund zu brangen, fo wird ein großer Teil ber Befürchtungen, die fich augenblidlich an die Revifion der Friedensvertrage fnüpfen, gans von felbft verichwinben. Solange biefes Biel aber nicht erreicht ift, wird bie Durchfetung einer Revifion ftets eine auberft ichwierige Aufgabe bleiben. Mir ist es gleich, ob eine allgemeine Anwendung des Schiebsgerichtspringips ober ein gegenseitiges Sicherheitsabtommen ober fonit irgend ein politisches Mittel die Möglichkeit eines Krieges, der felbst durch den Bolterbundsvertrag nicht ausgeschals tet ift, aus ber Welt ichafft. Wer immer bagu beitragen will, bag mit ben Ungerechtigfeiten ber Friedensvertrage aufgeräumt wirb, wer die dirurgischen Operationen, Die gur Ge= funbung bes noch immer frantelnben Europas notwendig find, richtig burchgeführt su feben municht, ber muß feine gange Energie auf ben Aufbau einer arbeitsfähigen Organisation verwenden. Gelingt bie Schaffung einer folden Organisa tion nicht, so werben bie Frieden sperträge tropbem einmal revidiert werden. Das wird dann aber nicht in friedlicher Beile, iondern mit Waffengewalt geicheben.

Ericheint alio eine Revision ber Friedensvertrage unvermeiblich, so wird fie am leichteften auf bem Bege ber Berhandlungen swijchen vom Bolte beauftragten Regierungen durchgeführt werben tonnen. Gine Bertragsrevifion, Die von einer reattionaren Dittatur durchgeführt wird, tann immer nur imperialiftiich und ungerecht fein. Ein folder Löfungsverfuch würde die Errtumer wiederholend vertiefen, die er aus der Welt au ichaffen anftrebt. Er murbe bie Grenszeichen hiftoriicher Eroberungssucht fo weit als möglich wiederherzustellen suchen. Bei Diesem Sin und Ser gibt es tatfachlich fein Ende. Es ift ein forts mahrendes Schwingen nach vorn und wieder gurid. Regierungen, Die in ihrer Bufammenfetung ben Willen ber Bolter wiberfpiegeln, bieten die besten Möglichkeiten für eine friedliche Regelung. 3ch behaupte feineswegs, daß folche Regierungen cauvinistischen und imperialistischen Gebanten völlig abhold find; ich hoffe aber, bat, wenn fie fich einmal gu Berhandlungszweden an einen Tijch feben, fie nicht wie die Diftatoren um die Befriedigung ihres Landhungers su ichachern beginnen, fondern eine Lojung unter Burdigung ber gegebenen Tatiachen anitreben.

> Der Mensch steht vor den Toren

> > (Weihnachtslieb)

Es ward ein Mensch geboren 3u Bethlehem im Stall — Geboren faum — verloren . . . Ein Stern verzischt im All.

Es ward in Chrifti Namen Geschändet diese Welt. Man warf den Menschensamen Ans blutgeträntte Keld.

Laht uns ben Menich gebären, Mit gutem Blut gespeist! Laht uns die Welt burchgaren Mit mabrem Menichengeist!

Es ward ein Menich geboren 3u Bethiebem im Stall — Der Menich iteht vor ben Toren

Rings auf bem Erdenball!
Erich Walther Unger.

Wieder ist Weihnachten

Wieder ist Weihnachten. Weihnachten, dies traute Wort, um schließt Welten der Immerlichteit, ist uralt und wird immer wieder von Willionen erwartet und freudebringend erlebt. Uebet die gehetzen Menschen begt sich die tausendsach verkündete Vohlackt "Friede auf Erden" und "Den Menschen ein Wohlgefallen". Aus den Mietstasernen, den vornehmen Villen und luxuriden Prachibauten strömt gleichmäßig, wenn die Lichter an den Weibnachtsbäumen aufslammen, eine Empfindung, die dem Gemeinsmen aller Menschen huldigt. Die satten Svießer verstricken sich in Strudel rübrseligstitschigen Dentens und buldigen mit Sprücklein vom lieben Christinden der leider gar so gewaltig verbreiteten Lüge von der allumfassenden Rächstenliebe.

Aber auch das Fest ber Freude ift nicht für alle Menich ein Freudenfest. Die vielen von Kriegslärm erfüllten Weihnad ten, bie mehr bange und qualendezermurbende als frobe Augen blide waren, das wirtichaftliche Trommelfeuer auf die Rerven bearbeitenden Bolles bei Wirtichaftsfrijen und Inflation, gertrum merten erbarmungslos und graufam die freudenfpendende Baffs eines friedvollen Weihnachtsjestes. In der Weltsgenerie ohne 60 fühlvolle Rudfichtnahme, ohne notwendige Gentimentalitäten, et wedt ein Teil in seiner brutalen Gleichförmigteit furchtbarfte Ito git: das beer der Arbeitslofen. Wie por bem Kriege, ift auch heute die große industrielle Reservearmee vorhanden. Diese Menschen maffen tonnen fich eines wehmutig-bitteren Gefühls nicht erwehren wenn überall ber Lichterglans ber Weihnachtsbäume und bie 50 itesfreude ber Besitsenden mit ihrem "Friede auf Erden" ihnen mit Berhöhnung und Ironie des Schidfals vortommt. Milbe Gabel werden für Diejenigen Rinder gesammelt, beren Bater und Mutte. vom tavitaliftifden Wirtichaftsinftem Die Lebenstraft aus Del Abern gejogen worden ift. Aus sogenanntem Wohltätigkeitsbrand und Liebebedürfnis werden einige unbedeutende Tropfen bes fari taliftiichen Profits ben Kindern in Form von Wohltoten wiede sugeführt. Um ber Liebe willen wird großmutig und mit off beuchlerisch frommer Geste an den Ausgebeuteten etwas gurude geben, das fie als Wohltat empfinden follen, und wofür bie Ge benben im Jenseits belohnt gu merden hoffen.

Das Fest der Liebe wird mit allerlei Feierlichkeiten im woblig durchwärmten Zimmer geseiert, man überhäuft sich gegenseits mit tostdaren und weniger sosstaaren Geschenken, deren Wert Proletariern monatelang zum Leben dienen könnte. Festliche Warte von der großen, allumfassenden Liebe, dem "Frieden auf Erden werden gesprochen. Aber durch diesen sestlichen Firlesanz seuchte in einprägsamer Wirklichkeit das Elend von Willionen Ausgedeuteter, Unterdrückter, Gebetzter, die in grausamer Unmenschlichkeit die unendliche Lieblosigkeit der Zeit dokumentieren.

Troballedem bemüht sich jeder Menich, aus diesem Fest das Mögliche heraus zu holen. An Weibmachten will man Menich jein und wenigstens einen Abend einmal in Harmonie mit anderen net leben. In Gemeinschaft mit anderen entwickelt sich die rechte Testeskreude, weshalb Weibnachten im eigentlichen Sinne ein Fest der Familien ist. Nicht viel gehört zum eigentlichen Weibnachten seien, denn nicht Reichtum der Gabe oder der überlatze prunkende Rahmen ist das wichtigste dieses persönlichsten alle Feste, sondern die Fähigkeit, des Menschen Recht und Anspruch aus einen froben Tag mit dem leitenden Gedanken der Bewegung vereinen, die den "Frieden auf Erden" in seiner höchst möglichen Vollendung auf ihre Fahnen geschrieben hat.

Trot aller Lieblosigkeiten und Furchtbarkeiten im Menschen dalein, tros der Fülle der Schmerzen und des Leides aller Art, der bellklingenden Dissonanzen in dem uns umgebenden Weltenliebt, mub das menschliche Ideal der Güte, der Glaube an bessere vormen des Erdendaseins unsere Weibnachtsbossnung sein. Tatkrift eiger, nie erlahmender Samaritergeist, dienendes Bersteben und Liebe, dauernde Hissbereitschaft, Linderung der Rot, wo immet es nur im Bereiche unserer Möglichkeit liegt, die freudebringende es nur im Bereiche unserer Möglichkeit liegt, die freudebringende Glücksligkeit des Berströmens unserer Krässe im berrlichen Dienste der Gemeinschaft, das sei unser Weibnachtssymbol und unsere Peibrachtssymbol

In Braunschweig wird zugepackt

Braunschweig, 23. Dez. (Eig. Draht.) Die braunschweisische Regierung hat den deutschnationalen Regierungsrat Saxtwis, der bischer beim Polizeiprässdium beschäftigt war, in den Rubestand werdest. Saxtwig war der Treiber in allen gegen Republikaner anden gigen Gerichtsversahren. Als Bertrauensmann des Stablbelms hatte er auf die Personalvositik der früheren braunschweisischen Regierung einen unheilvoslen Einfluß. Sein Gesinnungsgenosse, Wegierung einen unheilvoslen Einfluß. Sein Gesinnungsgenosse, wird gleichfalls in den nächsten Tagen entlassenrasiben. Die Entrassensche deutschaatschaften Beamten wird in Braunschmeis mit großer Genugiuung aufgenommen.

Der falsche Prinz

Es gibt aber mobl nur wenige, die glauben, bab

Leben und Abenteuer von Sarry Domela

Copprigit 1927, by Malit-Berlag A.G., Berlin. Nachdrud verboten.

Der Polizeibeamte erwartete mich mit einem Rameraben in ber Rabe ber Tur. Es maren beibe nette Jungens, beideiben und taftwoll. Ohne jede Unterwürfigfeit gaben fie ihrer ehrlichen Freude über mein Kommen Ausbrud. Meine Getreuen in Gotha hatten fich an dem ungezwungenen, freien Benehmen diefer jungen Leute ein Beilpiel nehmen tonnen. 3ch atmete formlich auf, ein= mal wieder unter einfachen Menichen gu fein. Gie waren bie erften, bei benen ich die Ueberzeugung hatte, bab fie nur berghaft gelacht hatten, wenn ich ihnen von meiner Gaftrolle in Erfurt und Gotha erzählt haben murbe. Ihnen hatte ich mich ichon entbeden mogen. Bald mar die Katerftimmung übermunden; ich empfand mit Wonne die pridelnde Freude an meinem halsbrecherifchen Abenteuer. Im ichlimmften Falle würden por morgen früh bie Telegraphen der Polizei nicht zu spielen beginnen, selbst wenn die Reichswehrkommandeure feinerlei Ginfluß hatten. Alfo noch swölf Stunden Pringendafein! Dann fonnte Die Jagd meinetwegen losgehen! Surra! War es nicht der beiße Atem eines abenteuer= lichen Lebens, ber mir entgegenwehte, mar es nicht mirfliches Les

ben? Ein so gans anderes Leben als bei den Mongolen in Gotha.

Blöhlich, ich traute meinen Augen kaum, wer kam denn da?!

Da swängte sich mein Bädermeister durch die Tür und schob verstegen-grinsend auf uns zu. Er schien sich mit einigen Kognals Mut angetrunken zu haben. Nimm dich in acht, Meister, dachte ich, wenn du an den Abend mit Harry Domela nicht zeit deines Lebens densken willst... Er strich einigemal um unsern Tisch berum, schien aber nicht soviel Courage zu haben, mich anzusprechen. Ich bewertte ihn absichtlich nicht. Schlieblich konnte er sein getreues Untertanenberz nicht mehr bezähmen. Er scharwenzelte an unsern Tisch beran. "Oh, Königliche Hobeit, es ist aber wirklich nur ein zufälliges Zusammentressen", stotterte er. Ich sah ihn vernichtend an. "So, Herr Bädermeister, wirklich nur ganz zufällig?! Seltziamer Zufall!" Er wollte wieder auf und davon gehen. "Na, rennen Sie nicht gleich weg," sagte ich sett seutselig, "meinetwegen

tonnen Gie icon Blat nehmen." Der Badermeifter geriet in Ents giiden und bestellte bei der Rapelle fofort einen Barabemarich. "Wo haben Sie denn Ihren Freund gelaffen?" fragte ich. "Ach! Der!" meinte er wegwerfend. "Wiffen Königliche Sobeit, ich habe icon gang andere Freunde gehabt. Uch, mein lieber, guter Schlicht!" Er gerdrudte eine Trane in seinem Auge. "Ra, was ift benn mit bem Schlicht? Bit bas ber Graf Baubiffin?" - "Ja, Konigliche Soheit. Wolf Graf Baubiffin, ein wirklicher Graf. Stellen Sie fich por! Und iest ift er bot, ja . . . "Wolf", habe ich zu ibm gelagt, "Wolf, fage es mir doch, was bedrudt bein berg? Was machit du immer für ein finfteres Geficht? Sprich! Rede!f Deffne bich mir, beinem besten Freunde!" Aber er saste nur bufter: "Arno," sagt er, "Arno, das verstehft du nicht." "Was verstehe ich nicht?" Und ba fieht er mich mit feinen Augen an und fagt, "Arno," lagte er, "Freund, tannft du ichweigen?" "Bie's Grab, Bolf! Bie's Grab", jage ich und gittere por Aufregung. Und ba wendet er fich weg und fagt: "Rächsten Sonntag nehme ich mir das Leben." "Was! Was!" ichreie ich ba! Wiffen Sie Konigliche Sobeit, es mar mir, als ob eine Bombe in meinem Bergen explodiert ware. "Wolf," ichreie ich, "das tuft bu nicht! Das tuft du mir nicht an, mir, beinem einzigen aufrichtigen Freunde. Rimm dir doch nicht das Leben . . .! Dach' doch nicht fo 'ne Dummheit! 36 bin bir boch gut . . . 36 werbe bich retten. Du fannft . . Er gludfte ein Glas Wein berunter. "Dauernd von mir bie Brotchen geliefert betommen . . . " warf ich boshaft ein. In feiner Begeifterung mertte er es jedoch nicht und fuhr mit feiner grablichen, Inarrenden Stimme fort: "Du tannft alles von mir haben, nur tu' mir das nicht an. Das tonnte ich dir nie verzeihen." Er aber fagte mir: "Arno," fagte er, "Arno, bas verftebft bu nicht. 3ch weiß, Arno, bag bu die einzige Geele bift, die mir noch sugetan ift, aber grolle mir nicht übers Grab binaus. Das fonnte ich nicht überwinden." Und er weinte bitterlich. 3ch brudte ibm ichweigend die Sand und fage su ihm: "Bolf," lage ich, "bas tuft bu nicht . . Und da hat er es doch getan!" - "Was getan?" fragte ich ihn. "Ja, können Sie sichs vorstellen, Königliche Sobeit, der Kerl bat fich wahrhaftigen Gott erichoffen." - "Wirklich erichoffen?" fragte ich, mit Mube das Lachen verbeihend. "Dot! Ronigliche Sobeit! Dirett 'ne Leiche!" Best platte ich 'raus und bielt mir bie Geiten. Er ichien etwas verdust. "Db, Ronigliche Sobeit lachen?!" - "Durchaus nicht über Gie, lieber Badermeifter. Saben Gie benn

auch dem armen Schlicht versieben?" — "Ja, ich habe ihm neiseben. Rube sankt, teure Alche." Im selben Augenblid drebte er sich aber auch nach der Kapelse um und rief erneut nach eine Parademarsch. "Wissen Sie, Königliche Hoheit, ich din vor is sem geflogen!" — "Aus welchem Losal denn?" — "Nein, nicht som geflogen!" — "Vonnerwetter, der Hausknecht nicht von Pavve gewesen sein!" — "Aber, Königliche Hoheit, tig geflogen; mit 'm Flugzeug!" — "Ach so! Na, dann entschwigen Sie. Ich batte Sie in dem schwarzen Berdacht, Sie hilte sig irgendwo unangenehm bemerkbar gemacht." Der Bäckermeske emvfand wirklich nicht, wie ich ihn aufzog. Oder wollte et genocht merken? In der Berfassung, in der ich mich besand, war glein geistloser Quart gerade recht; so brauchte ich an nichts

"Königliche Sobeit, wolfen wir nicht das Lotal wechieln! fragte er jett. "Ja, lieber Badermeister, ichon einverstanden. glauben Sie, daß ich bier mit Ihnen den gangen Abend jauf will?" - "Geben wir boch noch ein bigden in ben Schwall. "Schwan?! Was ist das für ein Lotal?" wandte ich mich att ein Beamten. Der Badermeister gab aber felbst übereilig Austus "Ift mein Lotal, Königliche Sobeit, meine Stammkneive. lieben Weimarer singen von mir: "Er wohnt zwar auf Frauenplan, doch lebt er meiftens in bem Schwan." Da feben Gie mit wem Sie es zu tun baben. Ja, ich bin ein befanntet Mant - "Co?!" fragte ich ungläubig. "Ich bin in gans Beimat vornehmer Mann befannt, gans Weimar nennt mich ben Grafell Arno." - "Da bin ich ia in guter Gejellichaft", erwiberte ich durchaus, Königliche Sobeit, durchaus! In der Sinfict tonnel Gie beruhigt fein. Gie fonnen fich gar nicht benten, mer alles meinem Saufe verfehrt!"

So zogen wir zum "Schwan". Vor der Türe wies er auf ele Saus hin, das überm Plat lag. "Mein Saus!" jast er "Jo, "Gegenüber Villa Goethe." — "Oh, das ist Ibr Saus?!" — "Oh, das ist Ibr

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

mad,

ie ges

Troi

iden

lätter

tapi

The Kinderlein kommet!

Jawohl, Ihr Jugendlichen, tommt! Gerade um die Beihnachtszeit vermöget Ihr so im vollsten Mage bas große Unrecht, Die große Lüge ber bestebenden burgerlich-favitaliftischen Welt-"Ordnung" zu erfennen.

Jubel, Glang, Glud auf ber einen, Armut, Elend, Rot auf der anderen Seite! Und jugleich das raffinierte Bestreben, bas Prolelariat burch Feitesrausch binwegsutäuschen über seine armselige, taurige, unwürdige Lage. Wollt auch 3hr, Jugendliche, Guch alle Sabr einmal mabrend ber Weibnachtszeit einlullen, betäuben

Jugendliche!

bort auf ben gutgemeinten, eindringlichen

Beihnachtsruf ber Bartei!

Gliedert Guch ein in die Reiben der Jugendgenoffen und Jugend-

iconeres und wertvolleres Weihnachtsgeschent

tonnt 36r Guren Eltern, Rameraden, Guren gesamten proletaris ihen Klaffengenoffen überreichen. Erfennet bas grobe Unrecht, Die Brobe Liige ber Gegenwart gerade jest, um die Weihnachtszeit! Und so muß ber sozialistische

Weihnachtseuf an alle Jugendlichen

3hr Kinderlein tommet! Broletarische Jungen und Mädel, binein mit Guch allen in die Sozialiftifchen Jugendorganifationen!

Proletarischer Weihnachtschor

Der Arbeitsloje:

louten:

36 icuftete für einen Sungerlohn, Und jest bin ich frei von jeglicher Gron, Denn nachbem ich mich gründlich abgebett, Da hat man mich auf die Straße gefest. Und eben grad' hab ich daran gedacht, Das heute Die "itille, beilige Racht" . . .

Die Kriegerwitme:

Mir hat man den Mann und Ernährer genommen. Gine Lumpenrente hab ich befommen, Bu wenig jum Leben, jum Sterben ju viel, Bernichtet mir bat man mein Lebensgiel. Und heut wieder finget man weit und breit: "D du frohliche, felige Beihnachtszeit" . . .

Das Broletarierfind:

Did hungert, mich friert, hab nicht Rleiber und Schuh Und bettle von Ture gur Tur ohne Ruh. Bin geftern gur Armenbeicherung geweien: Da fonnt' man gar berrliche Spriiche lefen, Und mir gefiel am bejten von allen Der, daß ieho "ben Menichen ein Boblgefallen"...

Wir leiden und barben burchs gange Leben Und fragen, ob's Reich benn und Arm muß geben. Sind Meniden wir ihr, nicht gut und nicht ichlecht: Warum gab man euch benn ein größeres Recht? Und beut' fingt man "bie gute, die neue Mar, Die vom Simmel boch getommen mar . . . "

Sans Gnielta.

Der Weihnachtsmonat

ist so recht geeignet, die abgrundtiefe Unwahrhaftigfeit ber reals tionaren, burgerlich-tapitaliftifchen Beltauffaffung und Beltorb. nung ju erweisen. Auf ber einen Seite bas Jubellieb von ber "Erlöfung ber Menichbeit", und auf ber anderen Rot und Elend, Ents rechtung und Anechtung, Drud und Gewalt auf ber gangen Linie. Sie predigen die Erlofung und befampfen ben menichs heitserlojenden Sozialismus. Um jo mehr muß lehterer die Gelegenheit mahrnehmen, die Weihnachtszeit

als Werbezeit

ju benuten. Der unwahren und unaufrichtigen Theorie von ber menichlichen "Wohltätigkeit" ber Rächstenliebe aus weihnachtlicher "Gnade" feten wir Sozialiften unferen Grundfat von Denich enrecht und Menichenpflicht entgegen. Wir wollen nicht bret Wohen weihnachtlicher Liebe und 49 Wohen voller Reattion und Boltsbedrudung. Darum

gerade die Beihnachtszeit Maffen von Broletariern davon überzeugen, daß fie nur im Gos gialismus ihr Seilerbliden und finden tonnen! Auf daber, Genoffen und Genoffinnen, werbt im Monat Dezember

neue Barteigenoffen

und, da das Elend auf Erden ja vor allem auch bie Frauen angeht, werbt auch besonders

neue Barteigenoffinnen

und feid Guch ebenfo Gurer Bflicht bewußt, ju arbeiten für bie Stärfung ber fogialdemofratifchen Breffe! Daber muß bie Beib: nachtszeit Scharen neuer Mitglieber für Die Bartei

und neue Lefer

bes Barteiorganes, gablreiche neue Freunde und Mitftreiter

bes Bolfsfreund furs, einen fogialiftifden Bumachs auf ber gangen

Gefilers neue Niederlage

Ein Rudblid auf Die Bring Seinrich-Affare

Damit mare also ber Fall Rolbe auch erledigt. Gut und brav erledigt. Und natürlich war nichts dran! Wo war jemals etwas dran, wenn Reichswehr und Marine in untertänigst monarchischer Ergebenheit geschwelgt batten? Bitte sehr: Die harmloseste Sache von der Welt! Ein ebemalis

Großadmiral der faiferlichen Marine tommt gufällig nach Edernforde. Dort liegt ebenso aufällig ein Kriegsschiff ber Republit fertig gur Beltreife. Gin unbefannter Dritter bittet ben Rommandanten Rolbe dieses Kriegsschiffes, Seiner Königlichen Hobeit, dem ehemaligen Grobadmiral, das Schiff zu zeigen. Kolbe bittet bei einer vorgesetzen Instanz um Erlaubnis, bekommt sie, lädt den boben Besuch sum Mittagessen ein. Und da am Schluß ber Feier die Mannichaft gerade "zufällig" dienstlich auf Ded versammelt ift, so halt der Herr ebemalige Großadmiral eine Ansprache. Damit war die Sache erledigt. Basta! Dabei bat niemand etwas au Die gesamte Rechtspreffe, nicht minder aber die berühmte unabhängige Breffe ber ichleimigen Mitte, heult und setert über die bojen Republikaner, die aus einer so findlich-reinen und naivbarmlofen Angelegenheit eine Affare gemacht batten

Bielleicht gestattet man einem bofen und fiebenmal gezeichneten republitanifchen "Landesverrater" einen turgen 3mifchenruf: Wer ist denn dieser Großadmiral, diese Königliche Sobeit, dieser Prinz Beinrich? Er war Großadmiral der kaiserlichen Flotte, gewiß! Bis wann? Bis der Krieg losging! Dann wurde er schnell taltgeftellt. Erftens bielt ibn felbit fein taiferlicher Bruber Wilbelm für absolut unfähig, als daß er ibm auch nur ein einziges Schiff anvertraut batte; sweitens aber wollte Beinrich felbft nicht gegen England fecten - aus verwandtichaftlichen Grunden. Die berrliche kaiferliche Flotte hatte also einen Chef, der völlig un-

warf ich auf ein Blatt Papier einige Worte mit der Unterichrift

brauchbar und abnungslos war. Herrlicher Zustand, nicht wahr! Weshalb batte man aber denn einen solchen Mann zum Groß-admiral, zum obersten Führer der Flotte gemacht?

Solche Fragen darf man über Zustände in der Monarchie nie stellen. Da es darauf keine Antwort gibt. Prinz beinrich war in der Tat nur die bobenzollernsche Paradepuppe, die aus Gründen des kaiserbäuslichen Glanzes von Wilhelm II. böchstpersönlich an ber oberften Maftspite aufgebängt worden war. Damit ieder fie und ben Glans des Raiserhauses bewundern konnte, damit Blotte, wie man fo icon fagte, mit unferm erhabenen Berricherbaus aufs engite verknüpft war. Zu sagen batte Prinz Deinrich natürlich nichts. Und wenn er sich doch einmal anschiefte, den Mund aufzumachen, so fubr ber Kaifer seinem Bruber sofort übers

Maul: Du bift bier eine Puppe — sonst nichts! Schluk!
Unsere liebe Flotte verschwand, wie bekannt, klang- und rubm-los. Was aber davon übrig blieb, waren die Admirale und Groß-admirale. Auch Prinz Heinrich, der herrliche Großadmiral, blieb. Und da ibm fein Anteil aus dem zusammengestoblenen bobenzollernschen Riesenvermögen nicht ausreicht, so muß ihm die Republik auch die Penfion bezahlen für ein Amt, das er nie ausgeübt bezieht also Großadmiralspension — etwa 20 000 Mark jährlich! 3war riecht republikanisches Gelb etwas nach Schweiß - aber darüber seten sich die großen Berren bekanntlich hinweg. Im

Nehmen kennen sie keine Parteien! Weshalb viele Worte machen? Wie unsere liebe Flotte beute benkt und wo sie steht, das weiß ein ieder, der ehrlich genug ist, es fich einzugesteben. Und es gab im Fall Kolbe nur eine Frage: Wird Gekler stark genug sein, um eine Entlassung durchzuseken oder nicht? Es ist ihm nicht geglückt. Der Grund ist klar genug. Er sit sehr tief, oder besser gesagt: er sits oben, ganz oben! Gekler ist beute der Prinz Deinrich der deutschen Wehrmacht. Als eine grepublikanische Paradepuppe bängt er oben, hoch oben an einem Flaggenmast. Damit ist aber seine Tätigkeit erschöptt. Wenn er nur ein Wort sagen würde — schnell wäre der Mast abgesägt, an dem er bängt. Und er stürzte in die Tiefe, in eine gewöhnliche Tiefe, wo das einfache Bivilpad berumwühlt.

Bum Kriegführen ift nicht einmal die große kaiserliche Flotte gekommen. Sie war, wie Souard von England es auszudrücken beliebte, ein nettes Spielzeug für den kleinen Reffen Willi, der alles, was der Onkel hat, auch wollte. Sie bat nur einen Erfolg gehabt: die Entzundung ber englischen Feindschaft gegen Deutschland und damit Weltfrieg und Niederlage.

Soll die Marinespielerei nun genau so gedankensos weiter-en? Aus reinem Größenwahn der allmächtigen Militärkamarilla? Der Soldatenspielerei einer fleinen Schar begeifterter Kriegervereinler guliebe? Es ware finnlos.

Aus dem kommunistischen Kußland

Sowjet-Ruhland ift bas Land bes höchften Berantwortungs: gefühls." So bieß es fürzlich in ber tommuniftischen Breffe. Das Berantwortungsgefühl in Sowiet-Rubland ift aber fo boch, bag selbst die Regierung rubig mit ansieht, wie die Werfleitungen die Arbeiter um die ihnen gustebende Winterfleidung prellen. Go wird im bolichewiftifchen Trub (Rr. 284/13, 12, 27) aus Artemowef (Bentral-Rugland) gemelbet:

Ungeachtet deffen, daß bereits 2 Wochen tiefer Winter herricht und ber Froft in ben letten Tagen bereits 15 Grad R. erreicht bat, hat die Werkleitung des Koblenbergwesens des "Donugoli" an die Arbeitermaffen noch teine Arbeitstleidung für den Winter verteilt. Das ift dadurch ju erklären, daß die Berwaltung der "Donugoli" mit ihren Bablungen an die Lieferanten ber Arbeitefleidungen febr im Rudftand ift. Außerdem bat fich aber in ben letten Tagen berausgestellt, daß nicht genügend Arbeitstleidung für fämtliche Arbeiter vorhanden ift. Infolgedessen beabsichtigt die Werkleitung, denienigen, die keine Kleidung erhalten, Geld auszuzahlen. Die Arbeiter und die Betriebsräte protestieren gegen diese Absichten. Infolge des Mangels an warmer Kleidung finft die Arbeitsleiftung

flucht aus der KVD

Der bisherige Guhrer ber rheinischen Rommuniften, ber Lehrer Beter Anab, ist aus der KPD. ausgetreten, und hat seinen Austritt in der legten Situng des rheinischen Propinsiallandtags aussiührlich begründet. In diefer Erffarung wird an ben troftlofen inneren Buftanden ber tommuniftifden Bartei vernichtenbe Rritit geubt.

OTH-HANDLE



Im "Schwanen" gefiel es mir gar nicht, um so mehr bem Sadermeister, ber wie ein Burftenbinder sechte. Als er mertte, ab mir ber Aufenthalt nicht recht fei, fagte er: "Wiffen Königliche oheit, das iconste Lotal von Weimar ist doch der Goldene Abler." "Bie, wollen Gie noch weiter faufen, Badermeifter? Wenn in bem Tempo weitermachen, find Gie in einer balben Stunde lau." — "Oh, Königliche Hobeit, ich fann trinken! "Als Knäblein hooon an der Mutter—brust, hooi . . . hooi" . . . " begann er mit tiner verjoffenen Bierstimme su fingen. "Allmächtiger! Bader-Boren Sie auf!" Der Badermeifter ftand in Selbenvole linke Sand aufs Bers, rechte ausgestredt. "Mollen wir nach Ein "Abler" geben?" fragte ich die Beamten. "Wir machen riesis gerne mit, Königliche Sobeit." — "Gut, dann muß ich meinen Chauffeur benachrichtigen, daß ich erst morgen früh fabre." — Chauffeur?!" hauchte der Badermeifter ehrfürchtig. "Königliche Oheit reisen mit Chauffeur?!" — "Ja, was ist denn weiter Ebei." — "Und mit einem Auto?! Wahrhaftig?!" Er konnte sich Dot Staunen nicht faffen. Wir brachen wieder in ein Gelächter aus. 3m "Abler" ging bas Saufen erft richtig los. Der Badernafter bachte jest, alles ginge auf meine Koften, und soff den Champagner wie Brunnenwaffer. Na, dir trante ich es icon ein, achte ich, ber Champagner soll dir teuer au steben tommen. "Königliche Sobeit, an diesen bistorischen Abend werde ich benten, soange ich lebe! O Weimar, auf dich fiel ein gans besonderes Los, Bethlebem in Juda, flein und groß! Dies ift ber iconfte Abend meines Lebens! Wir werden ja historisch!" — "Was, brite-- "Diftoriid, Konigliche Sobeit, biftoriich! Aber jett, -Ein Mohl den eblen Geistern!, so hat Goethe immer gesagt . leerte gurgelnd iein Glas, "und ich bin berjenige in Beimar, das geistige Erbe Goethes angetreten bat." — "Ra, da haben 36r Erbteil ja ichnell burchgebracht." Er verftand mich nicht. Ronigliche Soheit vielleicht dur Erinnerung an diesen denkwürdi-Abend und jum ewigen Andenfen an diese Stunden, die wir ntertanen mit Eurer Königlichen Sobeit an einem Tisch geseffen aben, ein Aufogramm buldvollst widmen?" — "Nee, lieber Hofsachermeister und Graf, so einsach ist das nicht. So etwas muß versen. nt werden." - "Königliche Sobeit, mein Blut, mein lettes - "Immer fachte, immer fachte, lieber Badermeifter, ich Bar nicht to auf Ihr Blut verfeffen. Ich trinte lieber Beidfiedonopol als das Herablut eines großberzoglich-weimarischen Hofdermeisters. Ein Wort von mir, - fünf Pullen Geft von

Er glaubte, ich icherate, und war begeistert. Schnell

bes Pringen. Er empfing es ehrfürchtigt, fußte mir bie Sand und verbarg es forgfältig in feiner Brieftafche. "Go, meine Berren, ber Sofbadermeifter Graf Urno Schloffer ichuldet uns fünfunddreißig Flaichen Sett. Ich habe sieben Worte geschrieben au je fünf Flaichen, macht sufammen fünfunddreißig Flaichen. Die Un= terichrift ift gratis; die tann er mir gar nicht bezahlen." Der Badermeifter verfarbte fich und befam auf einmal eine ichneeweiße Rafenspige. "Im Ernft?! Königliche Sobeit?!" hauchte er entsett. "An einem Fürstenwort foll man nicht breben und beuteln. Das sollten Sie missen, Badermeifter", sagte ich ftreng. "Fülinf . . . und b . . . b . . . br . . . dreiß . . . ig . . . Flasichen?! Zejus Chriftus!" — "Ra, Ios! Anfabren laffen!" Der Badermeifter wijchte fich ben Schweiß von ber Stirn, raffte fich dann aber zusammen, um mit Würde das Unheil zu tragen. Da er iett sowieso die ganze Beche zu bezahlen hatte, begann er wie ein Irrfinniger ju faufen. Er gob ichon gar nicht mehr die Glafer einzeln ein, sondern ftellte fie in eine Reihe und ging mit ber Flasche einfach oben darüber weg. Seine Betrunkenheit nahm erichredend zu. "Rönigliche Sobeit," röchelte er, "Rönigliche Sobeit, Gie muffen meinem Saufe die Ehre geben und einmal bei mir ipeisen. Bielleicht morgen früh, sum Frühstüd, Königliche Hoheit. Gange Creme der Gesellschaft bei mir. Blödfinnig vornehm... - "Ach, geben Sie, Sie sind ein blödfinniger Sammel!" — "Wer ift ein blodfinniger Sammel?" - "Gie find ein blodfinniger Sam= mel?" - "Ich bin ein blobfinniger Sammel?" - "Ja, in brei Deiwelsnahmen, haben Gie es jest tapiert?" - "Sm. Königliche Sobeit, meinetwegen auch blodfinniger Sammel. Aber Konigliche Sobeit geben meinem Saufe doch die Ehre?" - "Gut dann, aber um fünf Uhr morgens. Ich fahre um sechs Uhr mit dem Auto weiter." — "Um fünf Uhr!" sagte er erschreckt. "Ift das nicht ein bischen früh?" — "Na, denn nicht!" — "Doch, doch, Königliche Sobeit, also um fünf. Schon. Wie befehlen, Königliche Sobeit?" - "Champagner muß felbftverftandlich da fein. Dann auch Sum-Ganfeleber, Raviar und fo weiter. Aber anftanbig, Badermeister!" — "Meine Altsche muß gleich 'raus. Sofort! Alles bes sorgen!" — "Wads?! Jest in der Nacht?!" — "Ob, das macht nichts. Bir tennen die Raufleute, und wenn wir Ihnen fagen, baß wir Eure Königliche Sobeit erwarten, fo wird es ihnen eine hohe Freude fein, etwas beisuliefern. Königliche Sobeit tonnen fich darauf verlaffen! Buntt fünf erwarten wir Gure Ronigliche Sobeit. Rommen Königliche Sobeit allein ober mit Gefolge?" -

"Mit Gefolge: fünf Berren." - "Fünf Berren?! Gehr wohl, Königliche Sobeit. Also wir erwarten Gure Königliche Sobeit. Meine Frau, die wird entsudt fein!" Er war felig. "Ein Soben= soller in meinem Saufe! Ein Sobenzoller mein Gaft! Ob, Königliche Soheit, das Leben ist doch schön!" Dann erhob er sich und begann laut ein Lied aus "Hoffmanns Erzählungen" zu singen: "Rein Sausberr im gangen Land, fo ichneidig und charmant, tommt seinen Gaften so entgegen Supp! "Wie biefer Gaal bier glangt, blumenbefranget Supp! "Freund, Geliebter, du bier? D Königliche Sobeit . . . Mein Freund, mein einziger Freund!" Bahrend er fang, mar nämlich ber vertrachte Rafael, mit dem er anfangs im "Fürstenkeller" gefneipt batte, dur Tür bereingetaumelt, voll wie eine Strandhaubige. "Freund, ich habe auf dich gewartet, den Tod im Bergen, mit tausend Schmerzen; du gingft und tamft nicht wieder. Saft bu mich benn gang vergeffen?" klagte der Rafael mit trauriger Stimme. "Freund, bu zerreißest mir das Sers schrie Arno, und "in den Armen lagen sich beide und vergaßen der ganzen Welt". Ein Anblick, — zu Tränen rührend. Ich brach in einen Lachframpf aus. Auch die beiben Polizeibeamten konnten fich nicht mehr balten. "Prinz," fagte ber eine, sich die Tränen aus den Augen wischend, "ich kann nicht mehr lachen, ich habe ichon Leibichmergen." Die beiben eblen Geelen dluchsten noch immer, Bers an Bers. Da die Umarmung recht ftürmisch gewesen war, ichien bei dem Bädermeister innerlich etwas mit Gewalt gur Entladung gu brangen. Er murbe gang grunlich im Gesicht. Supp! Supp! Supp! "Freund . . . - Königliche Sobeit - bitte geborsamst . . . Neoch! - " Er konnte nicht mehr weitersprechen und verschwand eiligst binter einem distreten roten Pluichvorbang, von wo er nach einigen Minuten fichtlich erleich= tert, wenn auch blaß, wieder sum Borichein fam. Inswischen hatte ich mit dem Künftler ein Gespräch angefangen. "Sie find Rünftler?" - "Sei jo . . . Königliche Sobeit . . . " Supp!, er schludite und gludfte jum Erbarmen, ba er augenfällig juviel Mofel getrunten batte. "Sofo! Das ift ja intereffant! Saben Sie icon mal eiwas davon gebort, das man Klangfarben malen, alfo Tone in Farben wiedergeben fann? Bum Beispiel den "Walturenritt" von Wagner bildlich-farbig barftellen fann?" - "Freilich Rönigliche Sobeit!" Supp! "Bei jo . . . freilich!" Er mar mords-mäßig besoffen. "Wiffen Sie, ba batte ich einen Auftrag für Sie.

(Fortsetzung folgt.)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Notlage des jüdischen Proletariats in Palastina

Saifa, 23. Des. (Eig. Drabt.) Die Erregung unter ben fildiiden Arbeitern Balaftinas ift außerorbentlich groß, weil fie die aur Sanierung des sionistischen Palastinabudgets eingesette Exetutive sum Sauvtobiett ihrer Sparvolitik ausersehen hat. Ohne Rüdsicht auf die Lage der fast seit einem Jahr beichäftigungslosen 8000 Ars beiter von Telavio, hat die Exekutive die Zahlung der Arbeitslosenunterftükung eingestellt.

Die Arbeiterichaft bat gegen diese Magregelung entichieben protestiert. In Zerusalem und Telavio find 3. B. Massentundgebungen veranstaltet worden, die dant der Disivilin der Arbeiter völlig rubig verlaufen sind. Unter dem Drud dieser Kundgebungen ift eine Berlangerung ber Unterftugung auf 2 Bochen sugefichert worben. Angesichts ber ichlechten finansiellen Lage ber sionistischen Organisation ift zu befürchten, baß fie auch beim besten Billen außer Stande fein wird, weiterbin etwas gur Linderung ber Rot-

Die Guhrer ber Arbeiterorganisationen verluchen alles, um bie Massen, deren Geduld ericiopft ist, vor übereilten Schritten surud-subalten. Die Lage ist namentlich in Telavio sehr bedroblich. Die palästinesische Regierung bat desbalb umfassende Borkebrungen für ben Fall pon Unruhen getroffen. Gie bat bas englische Boliseitom= mando in Jaffa burch Kontingente aus bem gangen Land verftartt und außerdem die Waffenvorrate beichlagnahmt, deren Unterbaltung bisber ben jubifchen Arbeitern gur Abwehr von etwaigen arabifchen Angriffen gestattet mar.

Verschlechterung der Wirtschaftslage in Bayern

München, 23, Des. (Gig. Drabt.) Der Arbeitsmarft in Bavern bat sich nach ber Stichtagssählung am 15. Desember weiterbin erheblich verschlechtert. Mit Ausnahme ber Bervielfältigungsgeschäfte erstredt sich diese Berichlechterung auf alle Berufsgruppen. Die Bablen ber mannlichen und weiblichen Sauptunterftugungsempfänger, fowie ber Gamilienguschlagsempfänger in ber Arbeitsofenversicherung haben gegenüber dem Rovember mefentlich gugenommen. Es wurden gezählt 80 109 Sauptunterstützungsempfänger (rund 15 000 mehr als Ende November) und 42 940 Zuschlagsempfänger. Bu biefen tommen noch 26 000 Sauptunterstützungsempfänger und 23 000 Buichlagsempfänger aus ber Krisenunter-

Schweiz und Sowjetrußland

Genf, 24. Des. (Sunfdienft.) Der ichmeiserische Bundesrat bat es am Freitag abgelehnt, feine Genehmigung basu su erteilen, baß die Sowietregierung in Genf ein offizielles oder offiziöles Buro mit einem Beobachter für die Berhandlungen des Bölterbundes er-richtet. Man befürchtet, daß dieses Buro leiten Endes nichts anberes fein wird, als eine bolichemiftifche Agitatiouszentrale. Bundesrat bat fich bagegen einverstanden ertlärt, daß ein rufficher Zournalist als Bertreter der offisiellen ruffischen Agentur Tas bei dem Bölferbund augelassen wird. Die zur Ausstellung eines Bisums für einen solchen Journalisten in Frage kommenden schweizreischen Behörden sind bereits entsprechend angewiesen worden.

Kochwassergefahren

Berlin, 24. Des. (Guntbienft.) Infolge bes Wetterumichmungs, der im gangen Reich ju verzeichnen ift, werden von überall große Ueberichwemmungen gemeldet. So baben die Wassermengen bes Rheins und der Mosel erheblich zugenommen. Beibe Flusse steinen von Stunde zu Stunde, sodaß Sochwassergefahr zu befürchten ist. Auch aus dem Sars und dem Riesengebirge werden starte Uebersichwemmungen infolge der Schneeschmelse gemeldet. Es wird das

Schlimmite befürchtet. Am Freitag mittag kurz nach 1 Uhr rutschte in der Nähe des Eisenbahnbaltepunktes Wellen bei Wagdeburg ein Stüd eines 12 Meter hohen Dammes auf das Gleis. In dem gleichen Augenblick nahte der D-Zug 144 Berlin—Sannover beran. Es gelang, den Zug noch rechtzeitig zum Salten zu bringen, sodaß eine Katastrophe verhütet wurde. Erst nach dreistündiger Arbeit konnte das Gleis wieder geräumt werden.

Ein nationalistischer Verleumder

Leipzig, 24. Des. (Funtbienft.) Um Freitag follte ber wegen fortgefester Beleidigung von revublitanischen Miniftern zu acht Monaten Gefängnis verurteilte Berleumber Dr. Jul. Bernsborf, sweds Berbugung feiner Strafe verhaftet werden. Wernsborf feste fich jeboch gur Wehr und gab aus einem Urmeerevolver mehrere Schiffe ab. Giner ber Rriminalbeamten ichlug bie Daffe im letten Augenblid beifeite, Tobag bie Rugeln ibr Biel verfehlten und Bernsborf übermältigt werben tonnte. Der nieberträchtige und feige Berleumder befaß noch einen sweiten Revolver und drei

friedenspolitik-Kriegsdienstverweigerung

Ein interessanter Briefwechsel

Der Abgeordnete ber Arbeiterpartei, Arthur Bonfonbn, ber Gubrer ber internationalen Bewegung für Kriegsbienftverweigerung, bat am 8. Desember bem britifchen Minifterprafibenten einen von annabernd 150 000 britischen Staatsbürgern unterzeicheneten, sogenannten "Briedensbrief" überreicht, in bem bie Unterseichner in feierlicher Form ertlären, feinerlei wie immer geartete Ariegs- ober Ariegshilfsbienfte gu leiften. Der Minifterprafibent bat nunmehr auf die von ben Kriegsdienstverweigerern ins Geld geführten Argumente in einem ausführlichen Brief geantwortet. Diefer Brief ist auch als politisches Dotument nicht ohne Interesse.

Baldwin betont eingangs, daß er den "Friedensbrief" forg-fältig studiert babe und die Regierung ebenso ernsthaft wie nur einer ber Unterzeichner ber Betition ben Frieden aufrecht zu er-balten wuniche. "Die gesamte Außenpolitit der Regierung", fahrt Baldwin wörtlich fort, "ift von dem einen Gedanten geleitet ge-wesen: Aufrechterhaltung des Friedens und Kriegsverhinderung Unterstützung bes Bölferbundes und fein Ausbau haben die Regierung ftandig beichaftigt. Saben die Unterzeichner des Gelübbes, unter teinen Umftanden dur Baffe du greifen, bedacht, daß eine allgemeine Annahme ober auch nur ein weiteres Umlichgreifer ibrer Auffaffung mit ber felbftverftandlichen Ronfequens bie Aufs lofung ber britifchen Armee und Flotte, ben Bufammenbruch des Bolferbundes jur unvermeidlichen Folge haben murbe?

Die Stellungnahme ber Unterzeichner bes Friedensbriefes ift nicht nur eine Beigerung ber Anertennung bes Genfer Brotofoll's - für welches die Arbeiterpartei nachbrudlich eintritt (Anmertung des Ueberseters) — sondern auch eine Berwerfung des Boltersbundsstatuts felbst. Es lagt fich baber überhaupt fein größerer Aniporn sum Krieg, feine ficherere Methobe, basienige beraufgubeichwören, das gebannt werden foll, denken.

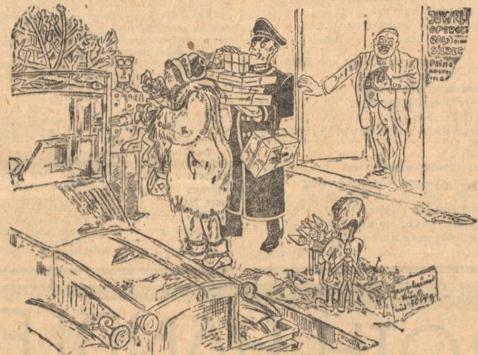
Baldwin versucht bierauf, bieje allgemeinen Behauptungen gu erharten. Er ftellt feft, baß ber Artitel 16 bes Bolferbundftatuts, welcher ben Rat perpflichtet, "ben perichiedenen beteiligten Regierungen vorauschlagen, mit welchen Lands, Gees ober Lufistreitsträften jedes Bundesmitglieb . . . beigutragen bat" ohne bemafffraften iedes Bundesmitglied nete Macht nicht durchführbar fei. Großbritannien mare verpflichtet, aus dem Bolterbund auszutreten, und bamit nicht mehr langer

eine führende Rolle bei der Lösung von Schwierigkeiten oder der Beilegung von Meinungsverschiedenbeiten zu spielen.
"Dasselbe gilt", so fährt Baldwin fort, "für die Locarnoversträge. Ihre Wirksamkeit beruht in weitem Mabe auf dem Bei wußtsein der Bertragsparteien, daß im Falle eines Angriffs obne Brovolation das ganze Gewicht Großbritanniens gegen den Angribe greifer in die Bagichale geworfen werden wird. Man beraubt uns dieses Gewichts und die Berträge verlieren beinabe ibre gans Bedeutung. In Westeuropa würde iene Furcht und Unraft, ienes ungewisse Gefühl ber Bangigteit wieder aufleben, su besten leben die Locarnoverträge so nachdrudlich beigetragen ba Richt Darüber ift im Bolterbund Rlage geführt, bas Grobbrito niens Bewaffnung ju grob, ober daß fie eine Drobung für ben Frieden ber Welt fei, sondern daß diese Baffen nicht rudhaltlos dem Bolterbund gur Berfügung gestellt worden feien, um feinen Guticheibungen Bachent Enticheidungen Nachdrud zu verleiben. Es ist ausgeschlossen, den Bölferbund durch die Schwächung des Empirs zu stärken. Gin völlig entmafinetes und feindlichen Kräften ausgeliefertes England

— nichts wurde Neid und feindieliges Borgeben so aufreizen wie ein derartiger Zustand. Wir wurden dabei auf das Niveau einer Macht fünsten Ranges berabsinken — uniere Kolonien würden und entrissen werden, unier Außenhandel würde zusammenschrumpfen und Arbeitslosigkeit würde vom Land Besit ergreifen."

Schlieblich und endlich: "Ein Angriffstrieg ift eine Scheubliche feit und ein Grauen. Gans anders ein Berteidigungstrieg. 3ft es nicht unser unveräußerliches Recht uns selbst zu regieren, unser nationalen Freiheiten und unsere Institutionen gemäß unseren nationalen Idealen und nicht gemäß den Weisungen eines frem den Eroberers zu entwickeln? Ich teile", ichließt Baldwin seines Brief an Bonjonby, "Ihre Sehnjucht nach Frieden. Gott bebute, bag er wieder gestört wird. Die britische Regierung arbeitet unt eres Landes gedient werden tann, und ich weigere mich, su alauben, daß uniere Landsleute, Manner und Frauen fich im Balle bet Notwendigfeit jemals weigern murden, uniere eigenen Freiheiten bu verteidigen ober ihren Anteil bei ber Berteidigung ber

Goziale Weihnachtsgedanken.



"Einen Sampelmann, gnädige Frau!" Nein, ich faufe nichts. Man barf bie berglofen Eltern nicht ermutigen die ihr Rind bei biefer Ralte auf die Gtrage ftellen!"

Weihnacht

pon Babene.

In bes Jahres Wintermächte Gallt ein warmer Schimmer, Stellt in talte raube Rachte Geliges Geflimmer. Engel ichutteln Betten aus, Winde heulen mit Gebraus, Singen alle Soren:

Christus ift geboren. Glud und Gnade, Seil und Friede Wir euch jest verfünden, Biebt binaus und fingt im Liebe: Menichheit frei von Gunben!" Alio rief Die Engelichar Wie der Sohn geboren war, Jubelten: "Es werde Friede auf der Erde!"

Gleichheit, Bruderfinn und Milbe Aus dem Bergen guille, Freibeit feinem Ebenbilbe War des Schöpfers Wille. Weihnachtsgaben, behr und groß Legt' er in ber Bölter Schok, Wollte, daß fie allen Menichen wohlgefallen

In bie froben Beibnachtstage Dröhnt ein ichwerer Sammer: Reichtum bier und Feftgelage Armut bort und Jammer. Engel ichütteln Betten aus Doppelt übers Armenhaus, Gestern steht wie morgen Wohlftand gegen Sorgen.

Sozialistische feierstunde

Stille Racht! Beilige Racht! Mobr.

Mit beißen Gesichtern sind glüdliche Kinder unter dem Weih-nachtsbaum. Aufgeregt finden sie kein Ende des Spiels, und spät erst rubt die Stille der Nacht besänftigend auf den Schläfen der

Doch im anderen Saufe ift Ernit, bitterer Ernit. Dort berricht Trauer um einen Lieben. Da ift Krantheit. Und ba wieder ichaut ein arbeitslofer Bater ichweren bergens bie mageren, bleichen Bangen feiner Rinder an. Stille Racht?

Und bort wieder andere Enterbte des Glüds. In Afplen find sie, in Berbergen. Bielleicht auf der Strake? Sinter Gefängnissmauern sien sie, Berstoken vom Leben. Seilige Racht?

Muffen wir nicht eigentlich eiferne Rerven haben, um bei bie fem taufenbfältigen Glend unferer Bruder am Beihnachtsabend glidlich su fein? Mus die Stille der beiligen Nacht uns nicht peitschen? Das bers gerreißen im Gedenken der großen Not, die die Nacht da überall für Stunden lindert? —

Wie verichieden wird bas Leben uns jum Erleben! Einmal, bann treibt es uns auf sum repolutionaren Denten und Sandeln und dann, dann lebt es in der feierlichen Tiefe von uns felbst Dann fühlen wir da in der Tiefe der Bruft den letten menschlichen

Sinn unseres Kampfes, und wir wachsen in Feier au neuer Tat. Und so fenkt fich die Weibnacht binab auf unsere Seele, Und eine stille Welodie klingt durch die Welt. Das Menschliche feiert. Eststimmt uns findlich und rein. Es tlingt binuber jum Bruder und trofte ihn. Wir verstehen alle. Wir lieben alle. Und wir alle glauben. Glauben in Feier und fühlen in Feier das Neue, das Tiese, das Lette, das Menichliche, das schwesterlich-brüderliche Innige.

Stille Racht! Beilige Nacht!

Dr. Guftav Soffmann.

Der Stern von Bethiehem

Man bat sich in der Wissenschaft vielfach darüber den Kopi serbrochen, was es mit dem Stern von Bethlehem, der den Weisen aus dem Morgenlande erschienen sei, für eine Bewandnis gehabt habe. Während die einen Forscher die Meinung vertreten, daß biefer Stern bie große Bujammentunft bes Wanbelfterns Jupite und Saturn im Sternbilde ber Gijche bedeute, die in iene Beit fiel, lehnen andere biefe Deutung ab, weil baburch bem Berichte von bem einen Stern Gewalt angetan wurde. Wieder andere glauben, bag in ber fraglichen Beit ein gang neuer Stern am Sim mel aufgeleuchtet fei, wie ihn die großen Beltfataftropben fo fig ericheinen laffen. Diejer Unnahme widerspricht aber Die Bahn bes in ber Bibel beichriebenen Sterns. Go bleibt als einzig mosliche Lösung die Annahme, daß es sich bei dem Stern von Bethlehem um einen Kometen gehandelt habe. Zweiselhaft bleibt zunächst nur, welcher von den bisher bekannten Kometen als Wegweiser für Die brei Konige aus bem Morgenlande in Betracht tommen tann. Man ift beute siemlich einmittig ber Anficht, baß es ber Sallen: iche Romet mar, den wir sulest im Sommer 1910 felbst beobachten

Wenn man annimmt, daß die Geburt Jeju wirflich für den Tag der Geburt Jeju die Mitte des September des Jahr die Zeit der logenannten Schätung des Korenius fiel, lo 12 vor Beginn unserer Zeitrechnung in Frage. Dazu murbe vassen, das die Sirten noch nachts auf freiem Felbe sein fonnte denn das ist in Palästina immer nur in der Zeit vom Mai Mitte Ottaber der Leit. Gerade in der Beit vom Mai Mitte Ottober der Gall. Gerade in diefer Zabreszeit ift nun bamb Saleniche Komet an unierer Erde vorübergezogen. Berechnungen der Aftronomen ift er etwa seit dem 25. Augult furchtbarer Schnelligfeit auf uniere Erde zugelaufen und mußer gegen Ende August fart in Erdnabe tam, gans bebeutenb Selligfeit zugenommen haben. Sicher ist ferner, das hinestellen Alftronomen diesen Kometen ebenfalls in jener Zeit verzeichne und daß die Aegypter ibn ichon Ende August entbedt baben.

Es liegt daber nabe, die in der Bibel erwähnte Expedition bei "Könige" mit diesem Stern in Berbindung zu bringen. Ander ind auch die Zeilen des babylonischen Benan-Briefes nicht verständlich: "Dentst du nach, wie Kutinbra lich: "Dentst du noch, wie Putiphra wurde ausgesandt man elchru, zu suchen den rotäusigen Sondet (den Komete in den Ländern der aufgehenden Sonne)? Und wie er den Giett entdeckte am ersten Tage des Mesori (17. September) im Lande de Aviru, und wie seltsam war ihm Re que leiner Best Apiru, und wie seltsam war ihm Re auf seiner Reise gewogen, bet am gleichen Tage und zur selben Stunde, da ihm Sopbet erschie fand Putiphra ein Knäblein, das soeben geboren war. haben also die Sterndeuter das eben geborene Rind vorgefund als sie ausgezogen waren, um den Giern (teineswegs jedoch "neugeborenen König", wie die Kirche unter liebernahme all mythischer Borstellungen saat) zu suchen. In dieser Zeit stand komet mit seinem hellsten Glanze drei Stunden nach Sonnenu sergang mit nach oben gerichtetem Schweife genau im Weste Benn wirklich die babylonischen Sternkundigen seinem Laufe nach gegangen sind in man bei ihrem Christians Grobe Oftobio gegangen find, to muß bei ihrem Eintreffen gegen Ende Offiabe

Jedenfalls steht es siemlich auber allem Zweifel, das jene Gtern, von dem die biblische Legende ersählt, der Hallensche Romei gewesen sein nuß, wie es auch die hinesiichen Aufseichnungen bei fiction. Ehente liche es auch die hinesiichen Aufseichnungen bei ltätigen. Ebenso sicher aber ist, das dieser Komet bereits nach sein 29. Oktober vollkommen unsichtbar binter der Sonne geworden muß. Die Geburt Zesu muß asso, wenn die biblischen Berickt überhaupt bistorischen Wert haben, in die Zeit von Ende oktober, wahrlcheinsich auf den 17. September gefallen dien. Die Kirche hat, als sie den 25. Dezember als Geburicken Christi bestimmte, ein Kompromiß gefunden, um der altheibnischen Feier der Wintersonnenwende den Charakter eines christischen den heiden. Mur vereinzelte Gebräuche erinnern auch heute noch an den beidnischen Ursprung dieses Festes. flätigen. Ebenso sicher aber ift, daß dieser Komet bereits nach

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Hoepfner-Bräu

Spezialität:

Hoepfner-Piliner

Deutsch-Porter

Goldene Medaille 1927

Freistaat Baden

Einspruch auch in Baden gegen die Wahlrechtsänderung

WIB. meldet: "Nachdem der Staatsgerichtsbof in Leivsig die inderung der Landtagswahlgeseige in Hamburg, Hessen und Medshburg-Strelis für verfassungswidrig erklärt hat, weil sie mit den derschriften über die Gleichheit des Wahlrechts und über das Wahlsbeimnis in Widerspruch stehe, hat der Landesverband der Volkstwartei nunmehr die Entscheidung des Staatsgerichtshofs über don ibm beim Badischen Landtag und beim Badischen Staatssinsterium gestend gemachten verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Gosek zur Aenderung des Landtagswahlgesetes angerusen."

Das Borgehen der Splitterparteien wird hoffentlich im keichstage dafzu führen, daß die Berfassung dahin abgeändert died, daß der sinnlosen Eigenbrödelei, die vielsach aus perskilich-egoistischen Interessen entspringt, soweit wie möglich Ende bereitet wird. Und das ist dringend geboten.

Bom Zustisdienst. Mit dem 1. Januar 1928 verschwindet die it Bordisdung der gehobenen mittleren Zustisdeanten schon längst icht mehr entsprechende und vielsach au irriger Aufsassung gestichtschreiberei" und "Gerichtsschreiber" und "Gerichtsschreiber" und "Gerichtsschreiber" und Beseichnung "Gerichtsschreiber" und Reichsgeses vom 9. Juli 1927 wurde bestimmt, das an Stelle Esesichnung "Greichtsschreiber" die Beseichnung "Geschäftskussen und anstelle "Gerichtsschreiber" die Beseichnung "Geschäftskussen, sowie bei protosollarischen Bernehmungen die Beseichung "Brotosolssiber" zu treten hat. In Bollzug dieses Reichskeites hat nun der Reichssussininister durch Verordnung vom Avoember 1927 die sahlreich in Betracht kommenden Reichssusisseletes entsprechend geändert. Bei den am 1. Juli 1927 neu trichteten Arbeitsgerichten wurden die genannten Beseichnungen siert eingessihrt. Auch bei den Finansgerichten besteht seit ihrer errichtung die Beseichnung "Geschäftsstelle".

Wirtschaftskämpfe

Der Ronflitt in ber jacffifchen Gifeninduftrie

Dresden, 23. Des. Da die beutigen Berbandlungen sur Beistaung der Differenzen in der sächsischen Hittenindustrie nach salt nunstündiger Dauer zu keiner Einigung geführt haben, wird am da. d. M. die Schlichterkammer wiederum zusammentreten, um alsdann zur Frage der Fällung eines Schiedsspruchs Stellung zu nehmen. Es handelt sich bei diesem Streit im wesenlichen um die Reselung der Arbeitszeit und der damit zusammenhängenden dragen.

Musiperrung in ber ichmebilden Zellulofeinduftrie

Stodholm, 23. Dez. Der Berband der Arbeitgeber in der defluloseindustrie hat beschlossen, die Arbeiter ab 2. 1. 1928 ausselberren, wenn die Lohnfrage dis dahin nicht geregelt ist. Bon der Aussperrung würden 17000 Arbeiter betroffen.

Sport

Bezirksfußballtag des 3. Bezirks

bringen biefer Frage zu wenig Interesse entgegen.
Die Diskussische mar sehr lebyaft. Eine große Anzahl Deleketter beteiligte sich an berselben. Durchweg wurde bem Bezirksausschuß teine Arbeit das Bertrauen ausgesprochen.

Det 3. Hunft ber Tagesorbnung bildete ein Bortrag des Sportgen. de ib ei die iber das Meldewesen im Bunde, Areis und Besirk. Interante Fragen wurden dier gestretst und auf Mängel hingewiesen. Der ortrag, der allgemeinversiändlich gehalten war, sand reichen Beisall. Woll der interessande Aufrit des Tages war das Einheitstlassen.

mote, wurde mit 30 gegen 16 Simmen abgelehnt.

Der Bunft Reuwahlen brachte solgendes Ergebnis: Borsibender in Grifffihrer Dito Weindrecht-Durlach, Haptspielausschußeorsthenter Ortistschuse. Soristsüdere des Exapstipielausschußes, Sportschus Exartsrube. Beister: Robert Huber-Wolfartsweit. Beister: Robert Huber-Wolfartsweiter. Beister: Robert Huber-Wolfartsweiter, kin Leins Pforzdeim. Kassenreitsunden Sechnischen Schliebert Leins Pforzdeim. Kassenreitsunden Sein Verlähmer Verlähmer des wurde sodann der Punft Anträge bedanath vor Aussenreitsunden der Aussenreitsunden Verlähmer Ansternationale der Anachstehende Reselnsbertreterfonseren vertagt. Am adme: "Der Bezirtstag gibt tund, daß der Bezirtsausschuß ernent deaufgernationale darauf dingsweitsen, den Zusammenschuß der Roten Sportskein der Aufen der Ausenreitsunden gegen 2 Simmen Angeindichte Verlähmer Aussenreitsunden der Koten Sportskein der Koten Sportskein der Verläufische Ver

dernationale mit der Luzerner Sportinterationale herbeizussühren."

Gegen 7 Uhr war die Tagung zu Ende. Sportgen. Brannath dankte
ktsaussiaus aus geschäftlichen Eründen ausgeschiedenen Sportgenossen bitzaussiaus aus geschäftlichen Eründen ausgeschiedenen Sportgenossen lie derzilich für seine langiährige Tätigseit im Ausschuß für die Arhersportbewegung. Die Bersammung erhob sich zur Bestätigung von Legung geschlossen. Mit dem Liede "Brilder zur Sonne zur Freiheit" wurde die

Bauer in Not – Die Konsumenten sollen zahlen

Unser Parteiblatt in Seibelberg, die Bolkszeitung, brachte letzten Dienstag zum Kapitel **Milchpreiserhöhung** folgende Ausführungen:

Seit geraumer Zeit wissen die Tageszeitungen in kurzen Abständen von dem Zusammen bruche irgend eines sandwirtsschaftlichen Unternehmens zu berichten. Bald ist es eine Lagersbausgesellschaft, die der Auflösung verfällt, bald ereilt eine Winsergenossenschaft ihr Schickal. In den meisten Fällen bleibt für die beteiligten Landwirte eine arößere Schulden sein last übrig, an deren Abtragung sie eben auch "beteiligt" sind. Noch so manche andere unerfreuliche Ersabrung verdirdt dem Bauer die gute Laune. So z. B., wenn er durch die Nachricht überrascht wurde, das diese oder iene Genossenschaft die Geschäftsanteile ihrer Mitsglieder gans oder teilweise zu Sanierungszwesen streichen, oder das zu diesem Zwese die Umlage und die Beiträge erhöht werden müssen.

In ber Mildwirtichaft fieht es nicht beffer aus. Bo fich bie Landwirtichaft barin betätigt hat, tann fie mirflich feinen Staat mit, ben erzielten Erfolgen machen. Im Gegenteil, auch bier bat ber "Bauer in Rot" recht oft und tief in ben Gelbbeutel greifen muffen, als Folge von Unerfahrenheit und Gleichgültigkeit ber Bermalter feiner Intereffen. Der Bauer fühlt es jeden Tag beuts licher, bağ es ber Milchwirtschaft um fo ichlechter geht, ie mebr organifiert wirb. Er bleibt am Ende immer ber Bablenbe, ob fich die aum Teil überflüsfigen landm. Organisationen aus wirts ichaftlicher ober politischer Rivalität befämpfen, ober ob fie wieber angebliche Einigungsverbandlungen führen, die ia erfahrungsgemäß ftets im Sande verlaufen., Go ift begreiflicherweise allmab: lich im gangen Lande unter ben Landwirten eine bedenfliche Dibstimmung entstanden, die nun auf irgend eine Art und Beise ge-Dampft werden foll. Bur die Tabafernte baben die landw. Berbande feine Bermertungsmöglichkeit, ebenfo auch nicht für Gertel, die gu Sunderten verfäuflich maren. Alfo greift man sur Mild. Beftimmte Berlautbarungen weisen barauf bin. Und gerade vor Beibnachten nimmt fich eine Berteues rung ber Milch befonders gut aus. In ben Städten wird awar gespart und gesammelt, bamit arme Rinder Beihnachten feiern fonnen. Die armfte Mutter will an Diefen Feiertagen ihre Lieblinge einmal mit Raffee und Ruchen erfreuen. Darum rafch eine Milchpreissteigerung. Ueberfluffig au fragen, ob genügend Milch porhanden ift ober nicht, ob bie Butterpreise gurudgeben muffen, meil alles Margarine tauft! Der Ronfument foll gablen - bie Landw. Berbande brauchen ein Stimmusationsmittel. Das ift Unlag genug, alle Rudfichten beifeite su laffen. Gerade bas land: wirticaftliche Erzeugnis, welches ber Jugend Rraft und Gejundbeit fpenden foll, gerabe bas wirb ausgesucht, um burch eine Breisfteigerung beruhigend auf die aus vielen Grunden mit Recht grols lenden Bauern einzuwirten. Die Emporung in ben Stabten über eine berartige Mahnahme wurde ia mabricheinlich gegen die Milchverforgungsftellen gerichtet werden. Go falfulierien mutmaglich bie Geichäftsführer ber landm. Genoffenschaften, als fie ben Plan sur Berteuerung ber Milch ausfügelten. Milch merben fie bierbei faum getrunten baben.

Sollte es wirklich glüden, die Berteuerung der Milch durchdudrüden, dann bleibt nur übrig, die große Jahl der Verbraucher aufzurütteln zur Abwehr einer Rückschistosisteit, die ibresgleichen nicht dat. Obwohl die Konsumenten noch nicht zu gemeinschaftlichem Sandeln vereinigt sind, haben sie doch auch Mittel zur Abwehr ungerechtsertigter Preissorderungen, nämlich die öffentliche Presse. Der Einwohner der Stadt braucht heute nicht mehr das Opfer lokaler Verbältnisse zu sein. Die Bewegungsmöglichkeit der Milch hat sich zum Sauptschuse der Konsumenten entwickelt. Aber es wird auch erwartet werden dürsen, daß seitens der Städte sein Mittel unversucht bleibt, um eine derartige Ungeheuerlichkeit, wie eine Verteuerung der Milch, besonders angesichts der Weihnachtsseiertage, bezeichnet werden müste, zu vereiteln.

Bu diesen Darlegungen in der Bolkszeitung in Seidelberg wird uns aus Karlsruhe weiter geschrieben:

Die Angeichen für eine im Gang befindliche Milchpreistreis berei mebren sich. Wie Korlsruber Tageszeitungen melben, forberte ber landw. Begirfsverein Bruchfal in ber Sauptversammlung am 18. b. DR. eine Erhöhung bes Mildpreifes um 3-4 Pfennig. Bas bagegen biefer Berein felb ftfur bie bebung ber Mildwirtichaft geleistet bat, barüber bat fich bie Sauptversammlung ausgeschwiegen. Brafibent Bach's empfahl bie Unwendung icharfter Mittel, um ben Wiberftand ber Städte gegen Erbobung ber Er-Beugermilchpreise su brechen. Man braucht indessen nicht su befürchten, daß der badische landw. Berein die Mittel gur Berfügung bat, um feine Drohungen burchführen su fonnen. Intereffant ift es aber immerhin, bas die Städte, bie von landwirtschaftlicher Seite ftets mit Borliebe beichulbigt worben find, bie Milch gu perteuern, jest befämpft werben follen, weil fie fich jeglicher Breistreiberei entgegenstellen und sich für erträgliche Milchpreise einsehen. Gine Berteuerung bes Milchpreises um 4 Big., wie es bie Absicht ber landwirischaftlichen Berbande su fein icheint, bedeutet 3. B. für bie Bevölferung ber Stadt Karlsrube nicht mehr und nicht wniger als eine Dehrbelaftung von monatlich 50 000 RD. Um ben Mehrbeirag von fünfsigiaufend Reichsmart monailich möchten alfo die Berren von ber Ladwirtichaft die Bevolferung von Karlsrube erleichtern, und fie find barob ungehalten, baß ber Milchbedarfsstädte-Berband nicht willens ift, diese Blane gutgubeißen. Es ift in ber jegigen Beit einer grengenlofen Teuerung feine Kleinigkeit, ob die Saushaltungen von Karlsrube monatlich 50 000 RM. mehr ausgeben muffen ober ob dieser erhebliche Geldbetrag gespart werden kann, ohne irgendwie den Milchverbrauch su beeinträchtigen. Bon biefer Sachlage muß fich bie Bevölkerung Rechenschaft geben. Gie wird bann bie Tätigfeit bes Milchbebarfse ftädieverbandes und ber ftädtifden Mildverforgungsftellen richtig beurteilen und fich banach auch einstellen fonnen. Denn es liegt auf der Sand, daß der Städteverband und die ftadtifden Mildverforgungsftellen leichtere Arbeit haben, wenn fie bei ber großen Babl ber Berbraucher Berftandnis und Unterftugung finden. Darauf tommt es an, ob es auf die Dauer möglich fein wird, eine ungerechtfertigte Milchpreistreiberei gu unterbinden.

Ausfall von Binterfport-Sonderzügen

Wegen eingetretenen Tauwetters fallen die Sonderzüge Mannbeim-Triberg am 24. Dezember und Mannheim-Seebrugg und zurud am 25. und 26. Dezember aus.

Gerichtszeitung

blb. Konstans. Die Ebefrau des Landwirts Hermann Bauer aus Frickingen batte ihrer abgelieferten Milch 87 Prozent Wasserbeigefügt. Das Amtsgericht Ueberlingen verurteilte sie seinerzeit zu einer Gelbstrafe von 150 M und zur Tragung der Kosten. In der damaligen Berhandlung wurde nicht sessessellt, das die Beschuldigte bereits wegen Milchfälschung vordestraft ist. Gegen das amtsgerichtliche Urteil legte sowohl die Staatsanwaltschaft, wie auch die Bauer Berufung ein. Die neue Verhandlung hatte das Ergebnis, das die Berufung der Beschuldigten kostenstellt zurückgewiesen wurde. Auf die Berufung der Seschuldigten kostensällig zurückgewiesen wurde. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das amtsgerichtliche Urteil dabin abgeändert, das die Bauer zu einer Gefängnisstrase von 2 Wochen, 400 M Geldstrase oder weiteren 30 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten beider

Rechtszüge verurteilt wurde. Außerdem wurde auf Roften ber Berurteilten die Beröffentlichung des Urteils in der "Deutschen Bodenseezeitung" und im "Seebote" verfügt.

Berliner Debifennotierungen (Mittelfurs).

	22. Dezember		23. Dezember	
	Geld	Brie! -	Welb	Brief
Mmfferdam 100 FL	168,96	169.30	169.03	169.37
Stalien 100 L.	22.05	22.09	22,05	22.09
London 1 Bfb.	20,404	20.444	20,408	20,448
Rewhort 1 Doll.	4.178	4.186	4.179	4.187
Baris 100 gr.	16.45	16.49	16.45	16,49
Brag 100 gr.	12,383	12,403	12,384	12,404
Schweiz 100 gr.	80.81	80.97	80.80	80.98
Spanien 100 Pej.	70.03	70.17	70.03	70.17
Etocholm 100R1.	112.88	113.10	112.92	113.14
Wien 100 Schilling	59.035	59.155	59.04	59.16

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle ub Beerbigungszeiten. 22. Dez.: Babeite Mane, 81 Jahre alt, Witwe von Karl Mane, Kaufmann. Eduard Roch, 84 Jahre aft, Ortstichter a. D., Chemann. Beerbigung am 24. Dez., 13 Uhr. — 23. Dez.: Peinrich Diemer, 60 Jahre aft, Dr. Bankprofurist, Ehemann.

Der deutsche Tarnhorst.



Gebler: "Bas im Schwarzen vor fich gegangen iff, hat das Reiches wehrministerium natürlich nicht seben können."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gewerkschaftsvewegung

Reichsbahnbeamte jum Bejoldungsdittat

Eine von der Beamtenabteilung der Ortsgruppe Rarls: ruhe des Einheitsverbandes ins "Bolfshaus" einberufene gut be-Beamtenversammlung befaßte fich eingehend mit bem Befols dungsdiftat der Reichsbahnhauptverwaltung. Der Referent, Reichsbahninspettor Beet, gab eine Uebersicht von dem neuen Bejoldungsplan, ber nicht weniger als 23 Bejoldungsgruppen auf-Der gange Aufbau des neuen Spftems ift burchaus unfogial. Die bisberigen Gruppen 1-4 find in nicht weniger als 14 verichtes dene Klaffen aufgeteilt worden, mabrend für die gleichen Beamten bes Reiches nur 8 Klaffen vorgesehen find. Bon einer engen Unlehnung an die Reichsregelung, von der die Reichsbahnhauptverwaltung fpricht, tann daber teine Rede fein. Mit Ausnahme einiger weniger Gruppen, die gablenmäßig und deshalb auch finansiell wenig in Ericheinung treten, ist die Masse der unter beson-bers schwierigen dienstlichen Berhaltnissen und ständiger Gesabren für Leben und Gefundheit ftebenden Beamten febr ichlecht wegges tommen. Die Beseitigung ber Mittelichulen (Beforderungsftellen) somie der Bergabnungsstellen ift ein weiterer Beweis für die uns loziale Ginstellung von Berwaltungsrat und Saudtverwaltung der RBG. und beren parlamentarischen Stüten im Lager ber Bürgerblodparteien. Es foll eben einfach fein Boltsichuler mehr in Die Laufbahnen fachlich und atabemijch vorgebildeter Rreife einruden tonnen. Das ift mit die Frucht fener "reinen" sogen. neutralen Beamtenverbande, die wohl in der Agitation vorgeben, auch Die Intereffen ber Unteren gu vertreten, in ber Praxis aber bie Geschäfte der das Berufsbeamtentum — soweit es sich um die auf-wärtsstrebende Schicht der Arbeitenden handelt — bekämpfenden wirticaftlichen und politischen Reaftion besorgen.

Redner befpricht im einzelnen noch ausführlich die finanziels Ien Auswirfungen auf die verschiedenen Beamtenkategorien, die im Gegensatz zu ben angefündigten boben Aufbesserungen des Reichsfinanzministers im allgemeinen weit hinter den Erwartungen zu-rückbleiben. Die Art der Neuberechnung des Besoldungsdienstalters forgt mit bafür, baß teiner su viel befommt.

Die sich anschließende Aussprache zeugte von der großen Unzu-fridenheit, die unter der Beamtenschaft über das Besoldungsdiktat berricht. Auch burfe man fich nicht barüber täuschen, bag bas Berjagen ber Rechtsparteien wie des Deutschen Beamtenbundes und nicht gulett die beamtenichabigende Saltung ber Gubrer ber Chriftlichen Gewertichaften, Stegerwald und anderer, Die, anftatt Arbeitnehmerintereffen zu vertreten, fich als Sitter der Intereffen des Unternehmertums und des Kapitals gefielen, nicht obne Wit-fung auf die gewerkschaftliche und volitische Einstellung der Be-amtenschaft bleiben wird. Die zwiespältige Haltung der christlichen GDE, beren Beauftragte in ber Agitation nicht genug versiprechen können, versagen immer dort, wo es gilt, Taten zu vollbringen. So haben ihre Bertreter im Parlament im Gegensatzu ihren Wortführern braugen im Lande u. a. für Berauffegung bes pensionsfähigen Dienstalters plädiert. Es wurde auch daran er-innert, wie von iener Seite so gut wie vom DBB. (3GDR. u. a.) die gemeinsamen Berbandlungen der Lohn- und Gehaltsempfänger im Jahre 1924 sum Schaden beiber Gruppen zerschlagen murben, was allerdings die driftlichen Agitatoren nicht abhält, bas von ibnen beseitigte sogen. Stichmannspftem erneut zu propogieren. Mit ber Aufforderung bes Bersammlungsleiters, Kollege

Mit der Aufforderung bes Bürfle, aus biefen bitteren Erfahrungen bie notwendigen gewertichaftlichen Konjequenzen zu ziehen und die noch unentichlofsen ihrem Schickfal gegenüber stehenden unteren und mittleren Reichsbeamten dem Einheitsverband der Lohn= und Gehaltsemp= fänger als neue Mifftreiter ausuführen, und der einstimmigen An-nahme nachstehender Entschließung fand die äußerst anregend verlaufene Berfammlung ibr Ende.

Entichliegung:

"Die vom Ginbeitsverhand (Ortsgruppe Karlsrube) auf ben 21. Dezember einberufene Beamtenversammlung protestiert einmutig gegen bas Besoldungsbiftat ber Reichsbahnhauptverwaltung. Sie verurteilt vor allem das unjoziale Klaffeninftem, das fich besonders fraß zuungunsten der unteren Beamtengruppen auswirkt. Die schwierigen dienstlichen Berbältnisse und die besonderen Ansforderungen, welche an die Reichsbahnbeamten gestellt werden, sind in feiner Weise berücksichtigt worden. Der Wegfall der Beforde-rungsgruppen bedeutet eine gans wesentliche Berichlechterung gegenüber ber bisherigen Besoldungsordnung; ebenso die Beseitis

Die Berfammlung migbilligt icharf Die unverftanbliche Saltung prominenter Führer bes Deutschen Beamtenbundes beam. Chriftlichen Gewerkichaften, die im Reichstag mit dazu beigetra-gen haben, das Bestreben der Reichsbahngesellschaft auf weitere Loderung des Berufsbeamtentums, besonders soweit die unteren

Beamten in Frage tommen, zu unterstützen. Nicht zulett bedauert die Versammlung, daß es an der Haltung ber übrigen Berbande ber Reichsbahnbeamten gescheitert ift, eine gemeinsame Front der Beamtenichaft berguftellen, Die im Intereffe ber gesamten Beamtenichaft ber Reichsbahn unbedingt notwendige Die Bersammlung erblidt ihre nächste Aufgabe barin, eine Stärfung bes Einheitsverbandes und bamit bes ADB. herbeizuführen, welche Organisationen in allen lebenswichtigen Fragen bisher steis ihre volle Pflicht der Beamtenschaft gegenüber

Kleine badische Chronik

- * Staffort. Mittwoch abend murbe ber mit einem Dalswagen von Karlsruhe beimfahrende, verheiratete Landwirt Julius Ernft von hier unterhalb Blantenloch von- mehreren Berjonen überfallen, von feinem Wagen geworfen und durch Schläge ins Geficht ichwer verlett; augerbem murben ihm famtliche Bahne einge-
- * Rheinhaufen bei Bruchfal. Das Lieferauto einer Speprer Firma, beffen Gubrer icheinbar bem Steuer nicht gewachsen war, ubr beim Oriseingang an einen Brunnen und von ba an ein Brunnen und Saus murben ftart beidabigt, ebenfo bas Auto.
- * Pforzheim. In der Jahnstraße wurde das achtjährige Tochterchen Elfriede des Betriebsmeisters beim Tiefbauamt, Karl Mater, von einem Auto überfahren, mobei es einen Ober-
- * Seiligenzell bei Lahr. Der 17jährige August Reller von hier war mit anderen im Walde beim Holsmachen beschäftigt. Ein stürzender Aft traf ihn am Kopfe fo schwer, daß er auf dem Transport nach Saufe ftarb.
- * Walldorf. Am Dienstag vormittag tam der Leimofen des Schreinermeisters Weigel badurch gur Explosion, bag bem Dampf burch das Eingefrorensein des Abzugshahns der Austritt versagt war. Die Explosion geschab mit folder Seftigfeit, bag ber Ofen gerriffen murbe und burch ben ungeheuren Luftbrud nicht nur bie Fenftericheiben sertrummert, sondern auch die Dedendiele gehoben murbe. Es ift von Glud gu reden, daß der Meifter und ein Lehr= ling, die fich in der Rabe des Ofens aufhielten, nicht verlett murben, während der weiter entfernt stehende Geselle durch ben aus-
- blafenden Dampf erhebliche Brandwunden davontrug. * Sertingen. 3wei Sandwertsburichen, bie in angetrunkenem Buftand von Tannentirch nach Sortingen tamen, wurden sum Uebernachten in den Ortsarrest gestedt. Am anderen Morgen fand man ben einen, namens Bogel, tot auf. Der Arst nimmt an, bağ Bogel an Alfoholvergiftung gestorben ift. Sein Ramerad wurde nach Kandern ins Krantenbaus eingeliefert.
- * Grafenhausen bei Bonndorf. Am Mittwoch brannte bier bas Anwesen des Landwirts Benedift Stritt, ein altes Gebäube, völlig nieber. Menichen und Tiere tamen nicht zu Schaben. Der Gebaube- und Fabrnisichaben beträgt etwa 35 000 M. Die Brandurfache ift noch unbefannt.

* Gurtweiler bei Balbshut. Infolge des Glatteifes stürzte der tatholische Pfarrer Siebold auf der Straße so unglüdlich, daß er eine ichwere Gehirnericutterung davontrug.

- * St. Blafien. Der Fabriffanal oberhalb ber Menzenichmanberftraße brach biefer Tage aus. Die Baffermaffen fturgien ben Berg herunter und riffen eine Menge Geröll auf die Strage mit fich. Der Berkehr war dadurch eine seitlang gesperrt. Die Spinnerei von St. Blasien machte alsbann mit einer Anzahl Arbeiter Die
- * Wohlen bei Rheinfelben. In der Karbitfabrit Wohlen tam der Arbeiter Fridolin Probst in der Werkstatt mit der Sand in und ihm der Daumen der Zeiges und Mittelfinger abgequeticht.
- * Dannheim. In eine wegen großer Kälte ein Gastotsofen aufgestellt worden, aus dem Gafe entwichen. Fünf ichwere belgische Pferde wurden burch einen fontrollierenden Feuerwehrmann tot aufgefunden. Der Schaden beträgt etwa 10 000 Mark.

Markt und Handel

Gengenbacher Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt kostete Butter 1.80—2.— *M* das Psund, Eier 20 Pfg. das Stück, Aersel 10—20 Pfg., Birnen 10—20 Pfg. das Psund.

Aus aller Welt

Die Tragodie des Unterseebotes "S. 4"

Brovincetown, 23. Des. Gin Minenleger gab mabrend ber ganzen Racht in Zeitabständen von Biertelftunden Signale, erhielt aber von den im Unterseeboot Eingeschlossenen keine Antwort mehr. 3wei Taucher konnten feststellen, daß swischen einer Luftröhre und der Klappe des Torpedoraumes die Berbindung tatjächlich bergestellt worden war. Am Mittwoch abend glaubte man annehmen su muffen, daß wahrscheinlich feine Luft in den Torpedoraum eingedrungen ift. Eiwa 20 Taucher und mehrere Marineoffiziere waren an den fieberhaften Rettungsarbeiten beteiligt. Der gange gestrige Tag murbe mit ber Suche nach dem U-Boot, das befannts lich durch den hohen Seegang losgerissen wurde, verloren. Mehrere Taucher verbrachten einen Teil der Racht mit großen Scheinwerfern unter Baffer.



Bigepräfident Dr. Berger

wurde jum Oberburgermeifter von Oppeln gewählt. Der als Barteigenoffe befannte Dr. Berger ift 46 Jahre alt und war nach uristischen Studien Rechtsanwalt in Krappit und dann Konsistorialrat in Königsberg. Bon dort wurde er als Regierungsrat in das Breubische Minifterium des Innern nach Berlin berufen mo er 1922 jum Bigeprafibenten bes Oberprafidiums in Oppeln Intereffant ift, daß Genoffe Dr. Berger mit ben ernannt wurde. Stimmen aller Parteien, von den Deutschnationalen bis zu ben Kommunisten, gewählt wurde — nur die Zentrumsfraktion des Stadtvarlaments Oppeln stimmte gegen seine Wahl.

Berhaftung bes falifornifden Maddenmörbers

Benbleton, 22. Des. Gin junger Menich namens Sid man, ber beschuldigt wird, por einigen Tagen in Los Angelos (Ralifornien) ein 12jähriges Madchen geraubt, von dem Batet 1500 Dollar Bolegelb erprest und bann die gerftiidelte Beide bes Mabdens auf die Strafe geworfen au haben, ift nach einer aufregenden Automobilverfolgung burch bie Bolise In feinem unweit ber tanadifden Grenze verhaftet worden. Befit befand fich ein grober Teil ber erpresten Bantnoten, Rummern beiannt waren. Wie gemeldet wird, hat er die Ent führung zugegeben, behauptet aber, ein anderer Mann habe bit Mordtat felbit begangen.

Gefährliche Berhaftung

Berlin, 23. Des. Der wegen der Herausgabe von Schmäbsichriften und wegen Beleidigung au 8 Monaten Gefängnis ver urteilte Dr. Julius Wernsdorf in Iena sollte zum Straffantit festgenommen werden. Als ihn swei Kriminasbeamte ab holten, sog Wernsdorf einen gesodenen Armesenversoner zur best bolten, sog Wernsdorf einen geladenen Armeerevolver, aus ben er mehrere Schuffe abgab. Einer ber Beamten schlug noch rechtstille die Waffe aur Seite, so daß die Kugeln ihr Ziel verfehlten. Wernsborf wurde bann überwältigt und ins Gefängnis eingelie fert. Er hatte noch einen zweiten geladenen Revolver und einen beträchtlichen Borrat von Patronen bei sich.

Opfer der Ralte

Kattowis, 23. Des. Bie aus Rnbnit eintreffende Gifen babner berichten, sind drei ihrer Kollegen aus Oberschleften mat rend einer neunstündigen Gobrt auf einem Güterzuge auf bet Strede Kattowis-Warschau erfroren. Die drei Eisenbahner sind unter der Wirkung der Ralte eingeschlafen und fanden jo ben Lod.

Folgen des Frostes in Italien

Rom, 23. Des. Lavoro d'Italia berichtet von mehreren Tobes fällen, die in den letten Tagen in Toscana durch unvorst Aufftellen von brennenden Solgtohlenbeden in Schlafzimmern gelommen find. Die Blätter berichten ferner, daß infolge bes frat ten Frostes die Wölfe aus dem boben Gebirge bis in die Nähe bet Wohnungen sich gewagt baben. So wurden in der Provins Rom in Rocca Giovane gestern in der Nähe des Sabinergutes des altes Horga amei Mälfe gelegt horgs amei Molfe erlegt.

Eisberge im füdlichen Atlantif Buenos Aires, 23. Dez. Wie berichtet wird, wurden 200 Mei-len öftlich der Lobos-Inseln fünf gewaltige Eisberge gesichtet.

52 Grad Ralte in Rugland

Mostau, 23. Dez. Wie aus Jakut 3k telegraphiert wird, is dort eine Kälte von 52 Grad unter Rull eingetreten.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 24. Dezember 1927 bis 3. Januar 1928 Im Landestheater: Samstag, 24. Dez. Keine Borstellung Sonntag, 25. Dez. Rachmittags: Neueinstudieri: Max und Morist. Bubenstud nach W. Busch von Günther. Herauf: Die Ruppensee. Bab von Baher. 15 bis nach 17 Uhr (3.—). — Abends: Außer Miete: Aberschung Mass. Die Macht des Schickals. Oper von Berdt. 19.30—22 (8.—). — Montag, 26. Dez. Außer Miete: Zu Costma Bagners 90. Gebul Die Meistersinger von Kirnberg von Kidard Bagner. 17 dis gegen (8.—). — Dienstag, 27. Dez. * A 13. Th.-Gem. 901—1000. Cav rusticana. Melodrama von Mascagni. Heraus: Der Bajazzo. drama von Leoncavallo. 19.30 dis gegen 22.15 Uhr (7.—). — Mit 28, Des. * & 12. Th. Gem. 1001-1100. Die Andacht sum Rreus. 28. Dez. * E 12. Th.-Sem. 1001—1100. Die Andacht zum Kreuz. [pfel von Calderon. 20 bis gegen 22 Uhr (5.—). — Donnerstag, 29. 2 * D 14. (Donnerstagmiete). Th.-Sem. 1001—1200. Samtjon und Dall Oper von SaintSagns. 19.30—22 Uhr (7.—). — Freitag, 30. Dez. Mittags: Die Reife ins Schlaraffenland. Märchendichtung von v. b. D. Trend. 15 bis gegen 17 Uhr (3.—). — Abends: * F 14. (Freitamiete.) Th.-Sem. 3. S.-Gr. (2. Hills). Reu einfindiert: Das vierte Gr. Bollsfild von Lingengruber 20—22.30 Uhr (5.—). — Samtjag. Dez. Radmittags: Max und Moris. Ein Bubenftud nach 28. Bu Gunther, Sierauf: Die Buppenfee. Ballett bon Baber. 15 bis nad Santyer. Jetani: Sie Pippenfet. Inleit von Haber, 15 bis nach (3.—). Abends: * C 12. Th.—Gem. 1201—1300. Der Bogelöndigt. Oberette von Zeller. 19—21.45 Ubr (7.—). — Sonntag, 1. Jan. guber Miete (Erstes Vorrecht Miete E). Tannhäuser von A. Wagner. 18.0 st. gegen 22.15 Uhr (8.—). — Montag, 2. Jan. * E 13. Th.—Gem. 1. Das vierte Gebot. Bolfsstild von Anzengruber. 20—22.30 Uhr (5.—). Dienstag, 3. Jan. * G 13. Th.—Gem. 1401—1550. Die Macht des Schickelber von Verd. 19.30—22 Uhr (7.—).

25. De3. Luftspiel von Ridelt. 19.30 bis nach 21.30 Ubr (4.-), (4.—). — Soniag, 31. Dez. * Neu einstudiert: Der Raub der Salin (4.—). — Soniag, 31. Dez. * Neu einstudiert: Der Raub der Salin (4.—). — Sonnag, 31. Dez. * Neu einstudiert: Der Raub der Salin (4.—). — Sonnag, 1. Jan. * Weetend von Coward. 19.30—21.45 m.

Borantundigung. Camstag. 7. Jan. Zum Gedenfen ber Uraufführum bor 75 Jahren: Die Journalifien bon Frebiag.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G.

RUNDFUNK

Stuttgart Welle 379,7 Freiburg Welle 577

fen und Beilfrauter. 7.15 11hf

Sonntag, 25. Dezember: 11.30 Uhr: Rath. Morgenfeier. 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 2 Uhr: Jugenbstunde. Weihnachten 4.30 Uhr: Weibnachtsfantate. 5.45 Ubr: Bortrag Dr. Stuart-Stuttgart: Reife nach ben glüdseligen Infeln I. 6.30 Upr: Hebritag 6.30 Uhr: Hebertragung Br.: Der Rofentavalter.

Montag, 26. Dezember: 11.30 Uhr: Ebang., Morgenfeier. 1.15 Uhr: Schallplattenfonzert. 3 Uhr: Bortrag Dr. A. Loewenberg-Stutt-gart: Das Puppentheater. 3.30 Uhr: Marchenftunde. 4 Uhr: Wie Rlein-Elfe bas Chriftfind fuchen 6.15 Uhr: Bortrag Dr. Do. Stuart-Stuttgart: Gine Reife ben gludfeligen Infeln nach ben glitchfeligen Infeln II. 6.45 Uhr: Bortrag Dr. Wittich-Bigeuerhumor. lbr: Bortrag Dr. D. Erhardt: Opernwende. 8 Uhr: Der böfe Beist Lumpacivagabundus.

Dienstag, 27. Dezember: 12.30 Uhr: Schallplattentongert. Frei-Schallplattentonzert. Ubr: Nachmittagstonzert. 6.15 Ubr: Bortrag Dr. Ernft Muller-Stutt-gart: Rosmos Atheos. 6.45 Uhr:

Bortrag Brof. Bunderlich - Stuttgart: Bon ber mittelafterlichen Befiedlung ber früheren beutichen Oft-8 Uhr: Schwäbischer Abend. Mittwoch, 28. Dezember: 12.30 Uhr: Schalplattenkonzert. Frei-

burg fenbet: Schallplattentonzert.
3 Uhr: 's Gretle von Strumpfelbach ergablt. 4 Uhr: Briefmarten-tunde für bie Jugenb. 4.15 Uhr: Nachmittagstonzert. 6.15 11br: Bortrag B. Schabel-Stuttgari: "Spl-vester- und Reujahrsgebrauche". 6.45 Ubr: Uebertragung aus Karis- Ubr: Aus Stuttgart und Freiburg rube: Berufstunbliche Bortrage: i. Br.: Aerztebortrag: Sausapothe-

Günstige Zahlungsbedingungen

burg i. Br.: Englischer Sprach-unterricht. 8 Uhr: Duberturenunterricht. 8 Uhr: Ouverturen-abend, auschließend: Tausend und Schallplattenfonzert. fenbet: Vortrag

Neue Volksgeräte

mit Lautsprecher u. Antennenmaterial komplett von Mk.

Donnersing, 29 Desember. 19 30 Uhr: Schaffplattenfongert. Freiburg Uhr: Nachmittagstonzert. 6.15 Uhr Uebertragung aus Freiburg i. Br. bon Untberfitateprofeffor Dr. von Schulg - Gavernit: Ameritas Birtichafteleben.

Bortrag Oberreg.-Rat Dr. Rum! Ien-Stuttgart: Coglafffirforge. Maberffunde. Operetten-Bilberbogen. Freitag, 30. Dezember: 120. hr: Schallplattenkonzert. 4 110) Aus bem Reiche ber Frau. 11br: Nachmittagstonzert. 6.15 ub

Bortrag Universitätsprofess 6.45 Ubr: Bortrag von A Stuttgart: Die Frauen um Gi Uhr: lebertragung aus Städt. Festhalle Freiburg 1. 2011 Orgelfonzert. 8.45 Uhr: Aus Gin iviel-Abend: Jan ber Munberbath

Samstag, 31. Dezember: lbr: Schaftplatentonzert. 2 110 Jugenbstunde. 3 Uhr: Unterdo ungskonzert. 6.15 Uhr: 11ebb tragung aus Freiburg t. Sumoriftifche Bortrage. 6.45 lus Stuttgart und Freiburg ! Bortrag Mar Granbed - Mili Die Struffur ber beutichen 7.15 Uhr: Bortrag Dr. L toven-Berlin: Sport til iftlerische Darftellung. Religiofe Spivefterfeier; Bend bie Bellenichaufel.

Empfangsichaltungen. 7.15 Bauberatung u. Prospekt kostenlos

Trage Schmuck! Du gewinnst! Zur Gesellschaftstoilette gehört ein deenter Schmuck, eine flache Herrenuhr moderner Ausführung oder eine zier liche Armbanduhr. Ich führe darin ein großes Lager, welches Sie ohne Kaut-zwang besichtigen können. Mein Grund : nur Qualitäten, billige Preise und günstige Zahlungsbedingungen

Uhrenhaus KITTEL Am Stadt garten 1 Fernruf 2540

Radio! Zur Lieferung von kompl. Randfunkanlagen in jed. Preislage von 170.— RM. an mit Laut-sprecher und aufmontierter normaler Hochantenne, Einzelteile in Q ausführung usw. empfiehlt sich

Radio-Haus W. Dörmann Kalserstraße 86

gegenüber Warenhaus Knopf. Tel. 4072 Umbau und Reparaturen von Apparaten werden sorgsamst ausgeführt Akkumulatoren-Ladestation!



Rundfunk-Geräte Fabrikate, Baukästen, Einz Sämtl. Telefunkenröhren englische Röhren, Ladestati Vorführungen kostenlos u. unverbindlich

Angebote bereitwilligst Kulante Zahlungsbedingungen Rheinelektra Harlsruhe, Kaiserstr. Hauptstr. 70, Tel. 40, 45, 59; Baden-Baden. Hirschstr. 2 Tel. 1161; Plorzheim. Westl Karl-Friedrich-Straße 44. Tel. 2650

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus Mittelbaden

us dem Albial

Ettlingen. Wie ichon durch Inserat und auch an dieser Stelle untgegeben, veranstaltet ber Arbeitergesangverein latracht" am morgigen ersten Weihnachtsfeiertage in der Mballe seine Weihnachtsfeiern. Mittags 2 Uhr findet inderweihnachtsfeier mit Bescherung statt. Die Kleinen der ismitglieder, die die Bescherungsfärichen erhalten baben, möh rechtzeitig um 2 Uhr in der Stadthalle einfinden. — Abends Uhr ab findet die Weibnachtsfeier für die Erwachsenen Wie die teilweise Bekanntgabe des Programms ausweist, ber Abend für alle Teilnehmenden ein fünftlerischer und untendr Genuß bedeuten. Die Weihnachtsfeiern ber "Gintracht" I immer ein besonderer Anziebungsvuntt für die Mitglieder steunde des Bereins, und io ist auch in diesem Jahre wieder lablreicher Beinch su erwarten.

entliche Beibnachtsstunde auf dem Rathausplat in Ettlingen dum Abichluk des Stadtjubiläums wird aus dem Ettlinger beine große Weibnachtstanne auf dem Rathausbalton aufge-Am Samstag abend 5 Uhr wird ber und beleuchtet werden. Am Samstag abend 5 Uhr wird der de Musikverein dei Weihrachtslieder: 1. D Tannenbaum, 2. n iröbliche, 3. Stille Nacht ipielen. Die Boölkerung wird auf bert, fich auf bem Rathausplat ju biefer allgemeinen Beib-Asseter einzufinden und es foll fich bier ein Gemeinschaftschor allen Keblen von Groß und Klein zu den Weihnachtsliedern mmenstellen, damit die Friedensbotschaft bis in die engsten en unserer Stadt Widerhall sinde. Der Weihnachtsbaum wird am 1. und 2. Weibnachtsfeiertag abends von 5-7 Uhr behtet werden.

after? Berband für Freidenfertum und Fenerbestattung e. B., Orts: 3m ichlichten Rabmen, aber aus burchaus eigener Ove Raftatt. feiert die Ortsgruppe jum erstenmal feit ihrem Befteben bie Brionnwendseier, die in allererster Linie den etwa 20 Kindern Mitalieder gewidmet ist. Die Gesinnungsfreunde sind berglich aben, ber Feier beigumohnen. Die Beranftaltung findet ftatt Sonntag, 25. Desember, nachm. 3 Ubr, im fleinen Anterfaal. Riederbubl. Man ichreibt uns: Der biefige Rommandant ber illigen Teuerwehr bielt es für feine Pflicht, bei ber ungemein Den Kalte ber letten Tage bafür ju forgen, bas bie Motore in einem falten Raume untergebracht ift, nicht einfriere deshalb ber Raum etwas erwärmt werde. Er mußte aber Rachieben feststellen, daß ber Glübkörper, den die Gemeinde inem Jahre angeichafft hatte, Die nötige Barme für Die Rommandant wandte sich sofort an den Gemeinderat, damit mell wie möglich ein neuer Glubtorper beichafft werbe. Man aber icheints feine allau große Eile auf dem Rathaus, denn Echreiber dieses von dem Bedienungsmann der Sprise erfuhr, nawiichen die Sprise völlig eingefroren! Was das bedeutet, ein Brand ausbricht, bedarf feiner weiteren Erläuterung. leicht forgen bieje Zeilen dafür, daß so raich wie möglich bie abe in einen gebrauchsfertigen Zustand versett wird.

Wegen Rreditbetrugs und Urfundenfälichung ber 33 Jahre alte ichon in verichiedenen Berufen tätig ge-Rarl R. aus Baben-Baben por bem Rarlsruher Schöffenunter bem Borfit von Amtsgerichtsdireftor Straub. R. in Baden-Baden bei einem Sändler unter bem Borgeben, treibe Solsbandel und habe eine angesehene wohlhabende Beram 26. August ein neues Fahrrad ohne Angablung mit, wobei er sich ebenfalls auf erschwindelten Kredit eine bradlamve binzukaufte und sich zwei Mark und eine Flaiche "lieb". Am Abend bes gleichen Tages bot er das Sabrrad Bertaufe an. In einem anderen Falle taufte er auf Kredit Bels, der wieder veräußert wurde. Um 17. Oftober ließ er Don einer Frau unter der Boriviegelung, die Bare in Straßfür fie verkaufen zu wollen, Stridwolle im Berte von 100 M n, die er in Baden verichleuderte. Um 12. Geptember brebte einem Babener Autofufger für eine 15 M tostende Autofahrt in salichen Wechsel an. Im 3. Oftober gab er eine gefäsigte auf Namen seines Baters lautende Bürgschaftsurkunde über bin, ferner erichwindelte er fich brei Wollwesten auf Rredit. Angeflagte, ber wegen feiner frantbaften Beranlagung icon wangsersiehung und in Illenau untergebracht mar, beging Rreditbetrügereien, um feinem Drang nach Altohol und Morfolgen au tonnen. Unter strafmildernder Berudsichtigung bei bem Angeflagten vorliegenben frantbaften Beranlagung, bie sich als Sachverständiger Medizinafrat Dr. Thomann exte, verurteilte das Schöffengericht K. zu sechs Monaten Ge-Agnis abgüglich ber zweimonatigen Unterjuchungshaft.

Menpurg

Abgelehnte Revision. Das Landgericht Offenburg verurteilte Juni ds. 35. Die Saustochter Marie Dertel megen Bergebens 8 166 des StoB. su einer Gefängnisstrafe von vier Wochen. Pertel hatte am 7. Mai 1926 swei damals noch nicht 16 Jahre lunge Burichen in die Küche gelodt und bat dann mit beiden verkehrt. Die eingelegte Revision rügt die Ablehnung von Santrägen. Entgegen der Ansicht des Reichsanwalts beder Senat die Berwerfung der Revision, da die Ablehnung weisanträge zu Recht erfolgt sei und das Bergeben als wahr

Dofer bes Glatteifes. Infolge bes Glatteifes murben fünf nen als Opfer besselben (Oberschenkelbruch, Schulterverrens

und dergleichen) ins Krantenhaus eingeliefert. Bon der Arbeiterwohlsahrt. Die von ber Gogialdemofratifchen Laufe bes Sommers gegründete Arbeiterwohlfahrt bes t sich in einer erfreulichen Aufwärisentwicklung. Die Anzahl kauen und Mädchen, die sich am Nähkurse beteiligen, wird nitlich größer. Am Neuiabrstag werden die Partei und berichgeft zusammen im Lokal Mundinger eine Kinders erung veranstalten. Unsere Mittel sind allerdings sehr unti, doch haben eine Anzahl Geschäftsleute erfreulicher Weise br erkennilich gezeigt. Mit Silfe einiger besser gestellter Ge-n wird es somit möglich fein, auch ben Kleinen eine Freude Wer in der Lage ift, su dem beicheidenen Gabentempel lein Scherflein su geben, moge dies bei ber Genoffin Sege Wir werden bei Gelegenheit Diejenigen Geichafte befannt Die auch fur Die Arbeiterichaft noch etwas übrig baben, bale von unferen Genoffen bei ihren Eintaufen berüchtigt

Gefährliches Glatteis entstand Mittwoch nach 8 Uhr abends Sinleten des Regens. Die Strafen waren mit einer starten icht überzogen. Da und bort gab es Stürze. Die Nacht auf mnerstag regnete es, und gegen Mittag verichwand das Eis Milenhaus verbracht worden fein. Der rasche Witterungsumwird von den Winteriporttreibenden febr bedauert, Weibhien in Eis und Schnee ware ichoner gewesen.

Der Kulturfilm "Moana, ein Sohn ber Gubiee", mar fehr Dieje Gilme finden erfreulicherweise eine gute Aufund werben pon allen Bevölferungsichichten gebührend ge-Der Gilm verfette in die berrliche Tropenwelt ber Gud-

see und ihrer Bewohner. Inmitten einer überreichen Ratur lebt das Raturvolk, wohl primitiv, ohne von der weißen Zivisiation berührt zu sein, aber heiter und baseinsfrob. Das Leben ist ihnen leicht, die Natur gibt ihnen alles in verschwenderischer Bulle. Sie baben ihre eigenen Sitten und Gebrauche, Die tief eingewurselt Buerft murbe im Film bas tägliche Leben gezeigt, wie bie Samoaner ihre Rahrungs- und Rleibungsbedürfnife befriedigen und sum Schluß murben bie Sitten und Gebrauche gezeigt. Rachften Mittwoch wird ber soologiiche Film "Die Biene Mana" gezeigt.

I. Der neue Rapellmeifter ber Offenburger Stadtfapelle. Man Schreibt uns: Die durch den Tod des Mufitoireftors Fint frei ge-wordene Dirigentenftelle der Offenburger Stadtfavelle foll einem Berrn Schlage r aus Braunschweig übertragen werden. Unter 36 Bewerbern fiel die Wahl auf ihn, so daß er, da er für die nächsten Tage noch in Braunschweig sestgelegt ist, am 15. Januar einen Dienft antreten tann. Reben feinem Amt ale Dirigent ber Stadtfavelle ift ihm die Ausbildung von mufitbegabten Schulern aller Bolfstreise übertragen worden, um ben Rachwuchs von tuch-tigen Mufitern ju fordern. Es wird biefes für ibn eine dantbare Arbeit fein. Wir empfehlen bieferhalb ber Offenburger Bevölferung, insbesondere auch der Arbeiterschaft, wenn sie Kinder baben, die Talent für Musik besitzen, dieselben in diese Musikschule au ichiden. Die naberen Unmeisungen über biefe Ginrichtung mer-

den noch befannt gegeben werben. Todesfall. herr Raufmann Brit Denco ift im Alter von 69 Jahren gestorben. Er mar am 23. September 1860 als Gobn eines Beinbandlers in Offenburg geboren und war ein humorvoller Menich. In ber Inflationszeit ging feine feinen Cohn über, ber biefelbe beute noch betreibt.

Die ftadtifchen Arbeiter tommen nach Ortstlaffe A - Gin Erfolg ber freien Gewertichaften

Der pon ben freien Gewertichaften an ben Stadtrat eingereichte Antrag, Die Offenburger Gemeindearbeiter nach Oris-flasse A einzureiben und zu entlohnen, hat zu einem Erfolg ge-Der Städteverband, bem die Gemeinden als Arbeitgeber angeichlossen sind, hat diesem Ersuchen entsprochen, so daß die Gemeindearbeiter den Lohn ab 1. April 1928 nach Ortstlasse A ersbalten. Auch die Fraktion der SPD. hatte im Bürgerausschuß

diefen Antrag geftellt. Auch für die Reichsbahnarbeiter ware es endlich einmal an der Zeit, wenn sie nach Ortsklasse A kömen. Es ist u. E. ein grober Mibstand, die Arbeiter nach B und die Beamten nach A zu entiohnen. Chenjo geborten bie Offenburger Gifenbahnbedienfteten nach dem Wirtichaftsgebiet III entlohnt, ba die Teuerung mit ieber Großitadt, wie Rarlerube, Mannheim uim. pergliden merben tann, im Gegenteil, in Offenburg es noch teurer ift. Moge bes-halb die Reichsbabngesellichaft bei ber tommenden Reuregelung ber Oristiaffen und Birtichaftsgebiete Offenburg gebubrend berudfichtigen und nicht alles bei Raftatt aufboren faffen, wie es sonft üblich ift. Die Offenburger Eisenbahnarbeiter gingen bei ber lenten Regelung ber fogenannten Ortslohngulagen im Desember b ebenfalls leer aus was wir als eine große Ungerechtigkeit beseich-nen muffen. Richt die Lobne der Privatindustrie, jondern die Teuerungsverhaltniffe am Ort sollten maßgebend sein für Gewährung und Erhöhung der Ortslohnzulagen. Bielleicht wissen die Berren in der Reichsbahndirektion Karlsrube gar nicht, wo Offenburg liegt und wie es mit den Teuerungs- und Lebensverhältnissen ibres Personals auslicht

-ememdepolitu

Bürgeramsichubligung in Gröbingen westen Dienstas fant eine Situng bes Burgerausichuffes ftatt. Die Tagesordnung enthielt einige wichtige Buntte. Der erfte Buntt Ginführung ber Gemeintebierftener lofte eine langere Debatte aus, wobei fich ber Oberingenieur Senninger einen Gpag erlauben wollte, ber aber gu feinen Ungunften ausfiel. Der berr ftellte bas Anfinnen an den Burgermeifter, Die Wahrheit bei ber Begrundung der Borlage auf den Kopf au stellen, und besichtete den Bürgermeifter der Scharfmachere i. Bürgermeister Jad fertigte ibn glänzend ab und wies den beleidigenden Borwurf energisch zurud. Oberingenieur und Kirchengemeinderat Senninger batte nicht einmal mehr ben Mut, Die Guche dann richtig au ftellen, fondern er sog es por, mit gesenttem Saupte hinter bem Ruden seiner Kollegen bie Abfertigung einzusteden. Die Borlage wurde mit 27 gegen 20 Stimmen der Sozialdemofnaten und Kommunisten angenommen. Der zweite Buntt: Gemeindesaftung über die Dienstwerhaltniffe ber Wemeindeangestellten wurde einstimmig Diefer Borlage murbe mieder von ben burgerlichen Bar teien viel gerebet. Giner ber Berren brachte in Erinnerung, baß er auch Beamter fei, nicht Angestellter, was natürlich eine große beiterkeit hervorrief. Der britte Buntt ber Tagesordnung: Gebuhren für die Bermaftungsmitglieber ber Gemeindefpartaffe obne Diskuffion einstimmige Annahme, trothem es vor Aahren bie bürgerlichen fertig gebracht halben, gegen die Borlage au opponiteren, weil die Sozialdemokraten die Mehrheit im Sparkassengt but batten. Die Zeiten ändern sieh, mit ihnen auch die Menichen. Der 4. Buntt betraf Erweiterungsbunten im Farrenftall. Dieje Frage wurde durch das Brandunglud' bes Friedrich Kimm afut, und ift au begrüßen, daß bier eine Aenwerung getroffen wird, die gu besteren Berbältnissen führen fann. Rur hätte es die sozialdemos fratische Fraktion gerne gesehen, wenu gleichzeitig eine Wohnung für ben Farrenwarter eingebaut worben mare. Die vereinigten Bürgerlichen Barteien ftellten ihren Gemeinberaten ein Heines Mistrauensvotum aus; querft roollte man bie Borlage gurüdgestellt wiffen, aber in ihren Reiben figen auch Leute, Die burch ben Umbau etwas profitieren fonnen; bifolgebeffen muß boch jest, wo es nicht suviel su verdienen gibt, bie Gelegenbeit ausgenügt werden. Man bemangelte bies und jenes bis ichlieblich berr Oberingenieur Senninger auf den Gedamten tam, man muste erft einen Koftenvoranichalag von den Unternehmern einholen, bevor überhaupt vom Ortsbauamt ein Koftenvoranichlag vorgelegt werden fann. Alfo man wollte bas Bferd am Schwans aufgaumen. bier mußte ber bert fich eines andern belehnen laffen. Die Borlage wurde einstimmig angenommen. Der lette Buntt Rotftandsarbeiten wurde vom Gemeinderat abgesett, weil noch teine fertige Rostenrechnung vorlag. Eine starte Entrüstung ging burch das Saus iber biefe Berichleppungspolitit. Gerade in der Beit, in der die Jahl ber Erwerbslosen in ständiger Junahme begriffen ift. Ange-sichts der Notlage, in der sich die Arbeitslosen befinden, hatte unbebingt die Borlage angenommen werden muff en, um auch Diefen Ortseinwohnern eine Soffnung sum Weibnachts fest au geben. Gen. Dautenberger rechnete mit den Reaftionaren ab, wofür diefe aber nur ein höhnisches Lächeln batten! Ihr Girecher betonte, Die Sache solle beschleunigt werden. Aber es ist nach in Erinnerung, daß seinerzeit, als die Bahl ber Erwerbslofen beit höchsten Stand, im Jahre 1926, erreicht hatte, eine Notstandsarbeit von dem damaligen Gemeinberat eingebracht murbe, Die burgerlig en Parteien fich aber feige briidten, benn es waren nur 7 Bertreter anwesend. verabichiedeten die bürgerlichen Parteien bas erste 3abr ihrer Berrs Die Abrechnung wird aber nicht ausbleiben.

Bom Wohnungsbau in Mörich

Mus Morich ichreibt man uns: Die Wohnungenot fann in unserer Gemeinde als behoben gelten. Im Jahre 1926 wurde ichon viel gebaut und 1927 wurden 25 Säuser erstellt, ba 5 26. ist in Es find alles Saufer mit meiftens 2 Wohnun gen. Bobnungen stehen allerdings teine leer; soweit Ortsanfaffigi, nicht vorhanden find, besieben Muswärtige die Wohnungen. Di bas sum Borteil der Gemeinde ift, muß abgewartet werben. Bauen s. 3t. nicht leicht ift, wiffen die Bauluftigen am beften.

Allerdings etwas Erleichterung wäre ihnen sum Borteil gewesen, besonders wenn die Hise zur rechten Zeit zuteil geworden wäre. Bon den 25 bezw. 26 Bauherren haben bis jest 7 ihren Bautostenaufchuß erhalten. Auch die Kapitalabfindung für die Kriegsbeichädigten läßt lange auf sich warten. Dadurch, daß diese Gelber so lange nicht ausbezahlt werden, ist es begreiflich, daß ein großer Teil der Baulustigen nicht mehr so rubig schlasen kann, als dazumal, als sie noch in Miete wohnten. Zum Wohl der Baulustigen fönnte aber auch etwas beigetragen werden, wenn behörd-licherseits keine Baugeluche mehr genehmigt würden, bevor der Robnungsverband nicht über die nötigen Gelder zur Auszahlung verfügt. Wenn, wie es bisher der Fall war, Baugeluche einfach genehmigt werden, die Bautostenzuschüsse aber später bewilligt werden, und so bald ein Jahr vergeht, bis die Auszahlung erfolgt, wie es ichon vorkam, so ware doch au prüfen, ob dieser Zustand beisbehalten werden kann. Zu wünschen ware auf jeden Fall, daß der Mohnungsverband die Gelder für die Baukostenzuschies für die bis jest in Grage tommenben Bauluftigen ichnellftens beichafft, benn es leiben nicht nur die Baulustigen unter Diesem Zustand, sondern die Sandwerker und Lieferanten im Ort und in der Umgegend ebenfalls.

mit den Hypothefengeldern ist es auch sehr schlecht bestellt. Sie sind sehr schwer aufzutreiben, vielleicht könnte sich auch die Gesmeindeverwaltung dieser Sache etwas annehmen. Bei einigersmaßen gutem Willen würden die Gerren einen Weg sinden. Milnsschenswert wäre auch, daß die Gegend, in der die neuen Häuferstehen, die die Wohnungsnot im Ort aus der Melt schafften, baldspreichte die Wohnungsnot im Ort aus der Melt schafften, baldspreichten. möglichst richtig bergerichtet mird, damit ieder Bewohner in sein Haus gehen und fabren tann. Jedenfalls kann man auch nicht hinsichtlich der Wasserversorgung sich darauf vertrösten, man wolle warten, bis es ber Stadt Karlsruse möglich ift, die Wassersteitung zu legen. Es müssen unbedingt noch einige Brunnen, dem Drang der Rot geborchend, erstellt werden.

5. 1.

Freiburg. Der Burgerausichus bewilligte Mittel gum Reubau ber Chirurgischen Klinit in der Sobe von 1 490 000 M. Desgleichen gab er feine Zustimmung jur Ergangung und Berbefferung bes städtischen Elettrigitätswerkes, wogu 189 000 M erforderlich find. Dierauf wurde in nichtöffentlicher Sigung ber Stromlieferungsvertrag mit bem Babenwert und Beteiligung an ber Schluchfieeaktiengesellichaft beraten.

arlaruher Polizeiberich

Rorperverletung. Bur Anzeige fam ein verb. Wirt in ber Altitadt wegen Körperverletung.

Bufammenftos. Ede Rhein- und Sardtftrage erfolgte ein Busammenstoß zweier Personenkraftwagen, wobei beide Fahrzeuge leicht beschädigt wurden. Der Zusammenstoß erfolgte durch Außersachtlassung der Fahrregeln von Seiten eines Autoführers.

Wiberftand. Wegen widerrechtlichen Gindringens in das Babnhofsgebäude jur Rachtzeit, mußte die Polizei gegen einen verh. Buchdruder und einen verh. Silfsarbeiter einschreiten, wobei diesielben so beftigen Widerstand leisteten, daß mit Gewalt gegen fie porgegangen merben mußte.

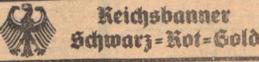
Bur Anzeige gelangten mehrere Berfonen wegen nächtlicher Rubeftörung.

Unzeige gegen Sauseigentumer. Es mußten eine größere Unsahl Sauseigentumer angezeigt werden, weil sie es unterlassen haben, bei Eisbildung die glatte Oberfläche auf Gehwegen mit Sand oder Aiche au bestreuan, Unebenheiten der Eise und Schnees bede, die bas Geben erichweren, abzubeben bezw. su beseitigen. Dies ses polizeiliche Borgeben war notwendig, da, wie die bereits gestern gemelbeten Knochenbruche von Personen genügend bewiesen haben, wie gefährlich eine solche Unterlassung sich auswirten fann, insbesondere für Kriegsverlette, Kriippel und altere Leute.

> Vorläufige Wettervorherfage der Badischen Landeswetterwarte

Die gestern über ben britischen Inseln gelegene Botlone ift nach Office abgesogen. Auf ihrer Rudfeite stromt fühlere Luft der Oftsee abgesogen. Auf ihrer Rückeite strömt füblere Luft südwärts nach. Die bereits eingetretene Abfühlung, die beute Racht die Regenfälle auf dem Feldberg in Schnee überführte, macht weitere Fortichritte. Doch werden vorerft noch feine größeren Rie-

Borausfichtliche Witterung für Conntag, ben 25. Des .: Weitere Abfühlung, porerit noch meift troden.





Die Rameraden werden, gebeien, fich gablreich an ber am 25. Dezember, 4 Uhr nachmittags (1. Feiertas), im "Gambrinus" ftatts findenden Beibnachtsfeier ber Reichsbannerfavelle

3. Rameradicalt. Dienstag, 27. Dezember, abends 8 Ubr, Funttionarfitung im Lotal "Deutiche Giche".

all cares of the passes that

Sonntag. ben 25. Dezember:

Bao. Lanbestheater: Max und Mority. Hierauf Die Buppenfee. Bon 15 bis 17 Uhr. — Die Macht bes Schichals. Zum erstenmal. Bon 19.30 bis 22 116r. Kongerthaus: Der Gindspils. Bon 19.30-21.80 Ubr. Babifche Lichifpiele (Kongerthaus): Mein Leopold. Beiprogramm. Rach-Rongerthaus:

mittags 4 Ubr. Arbeiterbiibungsverein Rarisrube: 3m Bereinshaus abends 7.30 Ubr

Beibnachtsfeier mit ernftem Brogramm Abends 8 Uhr im Festsaal bes "Friedrichshof" Beihnachtsseier. Bichtspiele: Das tanzende Wien. Belprogramm.

Rammer-Lichtspiele: Gioria-Balaft: Auferstehung. Beiprogramm, Balaft-Lichtipiele: Bat und Batacon auf bem Bulberfas. Beiprogramm.

Coloffeum: Revue. "Bien und bie Wiener". Rachmittags 4 und abenb" Restdeng-Lichtspiete: Mein Leben für das Deine. Ein Welberfein Beihalle: Bon 15.30 bis 16 Uhr Festfongert ber Sarmoniekabelle Zum Salmen: Großes Familienkongert.

Arofobil: Ronzert 5 Uhr. Montag, ben 26. Dezember:

Bad. Landestheater: Die Meisterfinger von Rürnberg. Bon 17—22 Uhr. Konzerthaus: Spiel im Schloß. Bon 19.30—21.30 Uhr. Badische Lichtspiele (Konzerthaus): Mein Leopold. Beiprogramm. Rach-

Rammer-Bichtfpiele: Das tangenbe Bien. Beiprogramm. Gioria-Balaft: Auferstehung. Beiprogramm. Balast-Lichtspiele: Pat und Batachon auf bem Gulversaß. Beiprogramm. Colosieum: Revue. "Wien und die Wiener". Nachmittags 4 und abends

Cangerbund Bormarts: Beibnachtsfeier mit Rinberbeicherung in ber Stadt. Festhalle. 3 Uhr. Resideng-Lichtspiele: Mein Leben für bas Deine. Beiprogramm. Gafthaus jum Lamm, Durlad: Deffentlicher Tang.

Klofterbrau: Ab 6 Uhr Konzert. Eporiverein Germania: Im Kaffee Nowad Weibnachtsfeier. 5 Uhr. Männergesangverein Durlacht: Weibnachtsfeier in ber Festhaffe. 4.30 Uhr. Bum Calmen: Großes Familienfongert. Arofobil: Rongert 5 Uhr.

Der Beihnachtsfeiertage wegen ericheint die nächite Rummer unferes Blattes am Dienstag, 27. Dezember.

Für den Weihnachts-Braten finden Sie reiche Auswahl im nur erstklassigen Qualitäten



BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



ZULIM FOST:

Russische Hafermastgänse Pfd. 1.30 Bayer. Bratgänse Pfd. 1.70

Franz. Poularden, Poulets, junge Brathahnen, Brathühner, Suppenhühner. Enten und Truthahnen

Besonders preiswert: Hasen i. Fell, Hasenrücken Hasenschl., Hasenragout

Rehrücken, Rehkeulen und Rehblatt

Fasanen, Feldhühner, Wildenten und Tauben

Lebend frisch: Karpfen, Felchen, holl. Cabliau, Schellfisch

Feinmarinaden, Räucherwaren



Bin ab 1. Januar 1928 zu allen Krankenkassen zugelassen.

Dr. Sulzberger

Arzt und Geburtshelfen Viktoriastr. 5 Bruchsal Fernsprecher 270

> Friedel Mohr Ludwig Bürk Verlobte

Karlsruhe, Weihnachten 1927

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab

Rheinstraße 72 nicht mehr Gluckstraße 2

Johann Jungblut Dachdecker - Geschäft

Salmer

Ludwigsplatz Sonntag, den 25. und Mon-

tag, (Stefanstag), den 26 Dezember 1927

ff. Sinner Bock



PRIMA GÄNSEFEDERN

ch emptenie:
Jaunige Gänsefedern zum Selbstreißen M. 1.80-3.00
Lieine Rupffedern, füllfertig ... M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbarfüllend M. 5.50-6.00
Eite 3/4-Daunen ... M. 6.50-7.00
Jerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Seineeweiße, daunie ... M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen ... M. 9.00-11.

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe eb ge- oder ungerissene. Versand per Nachnahme, Michtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück. Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F67 Date Oderbrucher Betifedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt.

Mus meinem Riefenlager gebe billig ab: Blane Marine-Heber-Original-Friedensqualität, in allen Großen, Stild 35 .A. Original-blau Marineiuchhofen in allen Größen, 1 (groß), 2 (mitiel), 3 (flein), Stild 12.50 und 16 M. Marine-Arbeitszeug (hofe und Jade), in ichwerem Drillich refp. Bramtuch, unverwüftlich, alle Großen. Angug 13 .M., etwas fim Renner. Blaue Marine-Wollhemben, alle Großen, Stild 10 M. Fermer Gelegenheitsposten, sowie aus ebemaligen Be-ständen bes heeres und ber Marine. Reue Bolistridjaden, ca. 400-500 Fraum schwer, mit langem Aermel, tonnen auch Frauen tragen, Größe 14—56, blau, schwarz, grun, grau, grauschwarz, Stüd 3.50 M, 3 Stüd 9 M. Stridicals, farbig, groß und breit, 3 Stud 2 M. Marine-Wolf-foden, gute Bare, Baar 1.10 M, 6 Baar 6 M. Wollftridfingerhandfoule, bantbar im Tragen, Baar 1.20 M, 3 Baar 3.M. Gestiterte Trifothandschuke, Baar 1.50 M, 3 Baar 4.M. Fausthandschuke, warm Trikothanbschuhe, Baar 1.50 M, 3 Baar 4 M. Fausthanbschuhe, warm aesättert, Baar 1.20 M u. 1.50 M, 3 Baar 3 M u. 4 M. Dieselben, mit sebernen Handslächen 2.50 M, 3 Baar 7 M. Unterhosen und Hemben Stüd 2.50 M, 3 Stüd 7 M. Offisierswosssoden, garantiert reine Wolfe in schwarz, grau und kamelsarbig, 3 Baar 5 und 6 M. Wossportstutzen, zweisarbig, Baar 1.50, 3 Baar 4 M. Ohrenschützer, reine Wolfe, idnnen auch Kinder tragen, Stüd 60 H, 3 Stüd 1.50 M. Willistärselbinden, große, warme, weiche, 3 Stüd 2 M. Uboottuchwesten, mit Aermel, warme, weiche, 3 Stüd 2 M. Uboottuchwesten, mit Aermel, warme, weiche, 3 Stüd 2 M. Drillichwosu. Chaier, mit Aermel, warm, Stüd 4.50 M, 3 Stüd 12 M. Drillichvosen, alle Größen, Stüd 4.50 M, 3 Stüd 13 M. Drillichwämmel, ca. 125 Zentim. lang, für Waler, Schlöser, Chauffeure, Viedbändler, für jeden Beruf, Stüd 5.50 M, 3 Stüd 15 M. Warinesernseise, reine Vertseise Danbel. Stud 5,50 M, 3 Stud 15 M. Marinefernfelfe, reine Fetifeife, Doppetriegel, ca. 200 Gramm, 5 Riegel 1 M, 10 Riegel 1.80 M. Militar-Entlasungsmäntet, neu 12 M und 15 M. Kalinohanbtücher, fertig bergeftellt, Qualitätsware, Stud 1.50, 1.25 u. 1 M. Diwandeden mit Franfen, bubiche Mufter, 260/130 Zentim., Stud 7,50 .M. Kafinotifcheden, Rochelleinen, bubiche Studereien in verschiedenen Farben, Stud 6 .M. MIS befonbers billige Gelegenheitspoften:

500 Paar Schnürstiefel für Frauen und Madchen, befannte Fabrifate, alles Leber, Boxcalf und Cheberaux, Größe 35-40 (fein Schwindel) folange Borrat, Baar 5.50 und 6.50 M 3 Paar 15 und 18 M. Ferner 500 Stud halblange Damenwintermantel, ichwere Bare, in buntel und farbig, Stud 5 M. 10 000 Baar rein wossene Damenstrümpse, Größe 9, 10 u. 11, in fcwarz, braun, grau und beige, Baar nur 2 M und 2.50 M. Kinderschulftrümpse, ertra ftart, Paar 1.50 n. 1.80 .M. Erfilingstrumpfe, Größe 1, 2, 3, reine Wolle, jedes Paar nur 75 S. und 1 M. Großer Posten rein wollener Kindermützen für Knaben und Mädchen, schwere Ware, 1.50 M und 2.M (6 munberbare Farben). Rein wollene Rinberfportjaden (bis 8 Jahre) nur 5 M. Rein wollene Kinbergamafchen, Baar 1.50 M. Riefenposten Taschentucher, weiß und farbig, für Damen, herren und Kinder Stud 20, 30, 40, 50 3. Samtilde gewünischen Farben und Muster borratig. Wirflich etwas Guies. Rene, fcwere Leinenbettladen, ca. 140/225 Zentim. Stüd 6 M. Schlofferblusen und Jaden in blau, bankbar im Tragen, Stüd 2.50 unb 3.50 M, 3 Stüd 7 u. 10 M. Wasserdickte Windjaden, nur Größe 50—56 (wirklich etwas Gutes),

Schlafdecken Große Mengen tommen jum Bertauf, tamelfarbige Deden mit Streifen, Stud 5 u. 6 .N. Wanbervogelbeden, Stud 5 M. Große Boften Schlasbeden in hübschen Blumen und Streisenmustern, weich und molig, Stud 3, 4, 5 u. 6 .M. Ein Bosten wosener Schlasbeden mit blan oder roten Streisen 10, 12.50, 15 und 20 .M. Kamelsardige Wonbeden, etwas Gutes, 15 .M. Eine Partie rohsardene Woubeden, Stud 12,50 .M. Padbeden, als Matrapenschoner geeignet, Stud 1.50, 3 Stild

Pferde- und Wagendecken (Reisedecken) Eine Partie Original Militarpferbebeden, ca. 5-6 Pfund fcwer, Stud 5.50, 3 Stud 15 .M. Rleiner Boften febr gute Pferbebeden, 10 .M. Reife- ober Wagenbeden, jum Ginbillen bes Fabrers, 10 .4 M. Ein Boften bunfler Boblachs (8—10 Bjund fcwer), ertra Stud 25 M, etwas gang herborragenbes. Waserbichte impragnierte Pferdebeden, bervorragende Qualität, nur rotbraun und fcoto-labenbraun 110/120, 120/130, 130/140, mit Schwangriemen 10.—, (1.50, 12.50 M, mit Schwanzriemen und doppelsettigem Kammbecel (Bserde- resp. Wagenbecen) 12 M, 13.50 M und 15 M.

Wasserdichte imprägnierte Segeltuchschürzen grau und rofbraun, mit Leber verfiarte, boppelte Bruft, mit ober obrie Borber- ober hintertasche, Taschen mit ober ohne Rappen, wirft'kg etwas Gutes, für jeden Beruf, 4, 5, 6 u. 7.50 .M. uchhofen, fogenannte Doppelhofen, mit Leber berftartt, 12 M.

Gelegenheitstauf (neu refp. wenig gebraucht) Litewfas, Farben, faft neu, prima Stoff, Große 46-56, Stud 5.50 M. Farben, sast neu, prima Stoff, Große 40-06, Stud 3.00 M. St.tu-jaden, alle Farben, neu und gebraucht, je nach Vortemmen mit Nesten, ausgebesserten Fehlern, desimfiziert, Stüd 2 M. 3 Stüd 3 M. Vorter-hosen, fast neu, gewaschen, Stüd 1.10 M, 3 Stüd 3 M. Tornistix mit Tragriemen, fast neu, Stüd 4.50 M. Brotbeutel, gebraucht, mit Pand .25 M. Leinenbettbesüge, wenig gebraucht, mit Kopffissen, gelweschen und gerollt, zirka 210/120 Zentim. Silla 5 M. Bersand gegen Nach-lahme, Abgabe, folange Borrat. Lieferung ab 10 M frei ganz Senischland, unter 10 M 60 & Porto und 30 & Berpadung (Gelbstfoftes preis)

Textil-Rosacker, Kiel

Sie wollen

ihr Geschäft vorwärtsbringen, den Umfat und Reingewinn erhöhen, neue Runden fich guführen

Sie können

bas schnell und ficher erreichera, wenn Sie fich fortgefest moberner Reklar nemittel bedienen

Sie vollbringen

es burch in die Augen sprivigende Anzeigen im gelefenften politischen Blatt Mittelbabens, in ber Arbeiter=, Beamten= u. An gestelltenzeitung, bem

Dolksfreund



Goldene Siege/J-Ringe von Mk. 8. an Goldene Hery enketten

von Mk. 3/0 .- an Frauringe in Gold das Paar voj 1 Mk. 12.- an empfiehlt Christ. Frankle Goldschmied. Kaiserpassage 7a. - Sonditags offen

Sausfabrikation richten wir ein. Dauernde und sichere Exi- 1705 Chem. Fabrik Aylsdorf

3nh.: R. Müntner. Beig-Ahladorf. 17

Familienangehörigen über die Festtage das

Die Mitglieder der Freien

Gewerkschaften

besuchen mit ihren

Ortsausschaß Karlsruhe

9177



Moutag, ben 26. Dezember (2. Beih-nachtifeiertag), im großen Saate ber Stadt. Festhalle

mit Rinderbeicherung

Nachmittags bon 3—1/27 Uhr Rinder-bescherung mit besonderem Brogramm, n. a. Auftreten des 180 Knaben n. Mädchen ählenden Kinderchors.

Bon 7 bis 1 Uhr Tanz

Einmaliger Eintrittspreis für Richt-mitglieder 50 Bfg., für Mitglieder 30 Bfg. Karten im Vorvertauf für Nicht-mitglieder im Kestaurant "Erünwald". Kübpurrerstr.; Zigarrengeschäft Töpper, Kriegsstraße, Ede Küppurrerstr.; Kapier-warengeschäft Eissele, Werderplag und "Deutiche Eiche". Augartenstraße. Dentiche Giche", Augartenftrage

Ru biefer Beranftaltung ift jebermann Die Berwaltung.

PRESENTATION OF THE SELF

Bolkschor Karlsruhe-Weft e. B. Montag, 26. Dezember (Stefanstag)

Runftlerpuppenipiele Wolfforster Unschließend Ball. Die Rinderfeier mit Beicherung findet nach.

Freiwillige Gaben werden beim Kaffier Sommer, Geibelftraße 16, und in den "Drei Linden" angenommen.

Renjahrstag, bormittags 11 Uhr, Fruh-ichoppentongert im Lotal. 9140 MARIAR PARTIES

Durlach

Gaithaus zur Blume empfiehlt für die Feiertage

seine bekannt gute Küche Gute Weine / prima Doppelbock

II. Stock Angen, Familien-Kaffee

Fr. Mannherz

Männer-Gesangverein Duriach

Zu der am Montag (Stefanstag). der 26. Dezember 1927, abends 412 Uhr in

verbunden mit Theater und Gesang verbunden intereschen, passiven und aktiven Mitglieder mit Familienange-börigen freundlichst ein 1704

Die uns etwa zugedachten freiwilligen Gaben zum Glückshafen, bitten wir, beim I. Vorstand, Emil Pfistner oder am 26. Dezember, vormittags in der Festhalle abzugeben. Einführungsrecht

Gasthaus z. Lamm, Durlach

fteng ober Rebenerwerb. 11. Stoff Bockbier a. d. Brauerei O. Wagner Ueber die Festtage : Reichhaltige Speisekante Stefanstag: Oeffentlicher Tanz wozu ergebenst einladet Kaspar Strabel pfannku Auf keinem

follte ber beliebte

fehlen Franenlob Doje

B.=Baden Doje 1/2 Bfd. netto Mt. in geschmadvollen

Geschenk-Dosen

1/2 %1. 0.75 Malaga gold . Malaga gold . . 1/1 FL 2.10 extra 1/2 FL 1.20

Die Breise berftehen sich ohne Glas. — Flaschenbfand 10 Big Orangen, Mandarinen,

Feigen, Datteln, Walnuffe, Safelnuffe, Arachmandeln

Geschenk-Rörbe in allen Breislagen



Städt. Sparkaffe Raristi

Die Karlsruher Bürger, groß und fleit Die werden überrascht wohl fein, Bas ihnen dieje Weihenacht Das Christfind alles zugedacht.

Die Stadt pflanzt einen Lichterbaul

Am Rathaus auf hohem Baltone Die Spartaffe glangt mit dem Raffenraum Der nen ift und groß und nicht ohne.

Geöffnet find jum erftenmal Am Camstag früh feine Pforten, Da fommen Einleger in großer Bahl Und staunen, wie schön das geworben

> Buhlingers Rleiberpfles Rreudftrage 22 - Telephon 80

LANDESBIBLIOTHEK

Karlsvuher Chronik

Samstag, ben 24. Desember.

Geschichtskalender

24. Dezember: 1524 †Seefabrer Basco da Cama. — 1847 Kapland unter englischer Schutherrichaft. — 1863 †Englische Schrifts steller Chackeran. — 1866 Schleswig-Dolstein wird preußlich. — 1886 Wassenausweisung von Sozialisten aus Frankfurt a. M. — 1905 Barrikaden-Kämpse in Moskau. — 1918 Straßenkämpse in Berlin.

25. Dezember: 1745 Friede von Dresden. — 1830 1. Ericheinung des "Poor Mans Guardian" in England (1. sos. Arbeitersblatt). — 1896 "Avanti", 1. sos. Tageblatt in Rom. — 1903 †Volkswirtschaftler Alb. Schäffle. — 1918 Spartakus-Demonstranten desken das Berliner Borwärtsgebäude. — 1921 †Russische Dichter Korolenko.

26. Dezember: 1769 *Dichter Ernst Morik Arndt. — 1805 Frieden zu Preßburg. — 1825 Dekabristenausstand in Petersburg. — 1848 *Historiker Friedrich von Bezold. — 1853 *Archäologe Wilhelm Dörpfeld. — 1867 †Physiolog Du Bois-Reymond. — 1920 †Karl Legien.

arrapen im Licht

Wenig nur liegt von der frühen Dämmerung kalter Dezembertage in den Straßen der Stadt. Nichts von dem leizien Uebergang des Tages zur bergenden Nacht ist zu sehen. Mit einem Male ist es Abend.

Allzufrüh schon blitsen hinter unzähligen Schaufenstern Lichter auf, werfen ihre grelle Selle über die Gehsteige und verscheuchen die Schatten. Greisen mit ihren weißen Strahsten in die sinkende Dämmerung. Scharf umgrenzt stehen Litzahsäulen und Kandelaber an den Eden und heben sich seltsam ab gegen die Farben des Abendhimmels. Langsam nur verblassen die Konturen der Turmspisen und Giebel in die Nacht und bald auch überstrahlt die Lichtslut der Bogensampen die Straßen und wirft sich hoch hinauf an die Fasse den breiter Geschäftshäuser. Transparente preisen an.

Hinter stibernen Scheiben preisen sich vom Glanz der Lichtersülle umstrahlt mit ihrer Bracht Tausende Gegenstände an. Von der stummen und doch so mächtigen Sprache des Lichts angezogen, stehen vor den Auslagen Menschen, bewundern nud bestaunen, fassen Entschlüsse, begen Wünsche und Träume oder vergessen sur Momente am Glanz und Schimmer die

talte Rüchternheit des Alltags. Licht kann trügen, kann Schein sein; denn unter ihm versändert sich alles, wird deutlicher. Immer aber übt es seine Wacht aus, wirzt Reues formend und gestaltend und als wäre es allein schon Fest und Freude, so liegt es auf den Gessichtern, spiegelt sich in den Augen der an ihm Vorübereilen-

Die plögliche Entlaffung

Wie muß fich ber Arbeiter bei ploglicher Entlaffung verhalten?

Wie oft ging nun ichon August Wolf denselben Weg, mit denselben Gedanken, und mit derselben Soffnungslosigkeit. 3wei Jahre nun ichon Kurzarbeiter. Und keine Aussicht voll beichäftigt zu werden.

So geht er auch beute wieder, am Nachmittag zur Arbeitsstelle, obne Begeisterung, Freude und Arbeitssust. Zwei Jahre kurz gegarbeitet . . .

Wie immer vadt er zu, macht leine Arbeit vflichtgemäß, nicht besonders fröhlich, aber er ichafft . . . ichafft . . . Die Arbeit bat sich angebäuft. Aufträge mussen sofort erles

Die Arbeit bat sich angehäuft. Aufträge mussen sofort erlebigt werden. Gleichgultig, August Wolf muß doch kurzarbeiten... Natürlich macht er seine Arbeit. Aber nicht darüber hinaus. Denkt er doch: sind Aufträge vorhanden, soll er mich vollarbeiten lassen. Das war sein gewerkschaftlicher Standpunkt; und der richtige

Anders denkt der Arbeitgeber, Ernst Mannold. Er ist im Drud, muß sofort liesern, wenn er nicht den Auftrag verlieren will. Deshalb bett er den Arbeiter, August Wolf Doch der macht rubig seine Arbeit . . .

"Zum Donnerwetter, was denken Sie sich denn? Sind Sie bei mir als Arbeiter beschäftigt, oder als Zuschauer? Soll ich Ihnen etwa das Faulensen bezahlen? Raich . . . raicher . . . "

"Erlauben Sie mal, herr Mannold, ich machte bis jett meine Arbeit immer zu Ihrer Zufriedenbeit, Sie konnten sich bisber noch nicht über mich beklagen, und auch beute liegt gar tein Anlah vor, mich mehr zu beeilen. Wenn Sie größere Aufträge haben, können Sie mich ja vollbeichäftigen!"

"Was, Sie wollen auch noch frech werden, Sie unverschämter Kerl, sieben Sie Ihren Rod an. Geben Sie. Sie find ents

Und August Wolf ging. Zog seinen Rod an und verließ seine Arbeitsstelle. Fristlos entlassen...

Am andern Tag bekam er durch die Post seine Invaliden = farte zugeschickt und seine Krankenkassenabmeldung. Kein

Sein erster Gang ist natürlich sum Berband. Sosort Zeugnis einsordern. Wie ist es aber mit der Kündigung? "Kann der Arbeitgeber mich so fristlos entlassen?" fragt August Wolf den Kollegen vom Berband. "Kann ich nicht auf Einhaltung der gesetslichen oder taristlich sestgesegten Kündigung klagen?"

"Rein, das tonnen Sie jett leider nicht mehr. Sie haben einen Jehler gemacht."
"Riejo?"

Wer plöhlich entlassen wird, muß sofort Protest einlegen ges gen diese Entlassung und die Einhaltung der vorgeschriebenen Kündigung sordern. Wer aber auf die Entlassung bin geht und sich am andern Tage seine Invalidenkarte zuschieden lätzt und auch unnimmt, ohne zu protestieren, begibt sich des Rechts auf Einsprucherbebung.

"Sehen Sie, Sie baben sofort die Arbeitsstelle verlassen, dann am andern Tage die Invalidenkarte angenommen und dadurch dum Ausdruck gebracht, daß Sie mit der friftlosen Entsassung eins verstanden waren. Das war Ihr Fehler. Deshalb können Sie jett nicht Ihren ehemaligen Arbeitgeber verklagen auf Zahlung der Summe, die Ihnen noch zustehen würde, wenn Sie auf Einbaltung der tariflich sestgelegten Kündigung klagen könnten!"

August Wolf tonnte beshalb nur sein Zeugnis einfordern, aber nicht gegen den rigorosen Arbeitgeber vorgeben, der verdiente, daß man ihn verklagt bätte.

Diese kleine sobiale Studie soll jedem Arbeiter zu benten geben, und ihn darauf aufmerksam machen, welche Rechte ihm verloren geben, wenn er sich nicht genauer mit den Satungen beschäftigt, die ihn und nur ihn allein angeben: mit den arbeitszrechtlichen und tarifrechtlichen Fragen. F. R.

Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung

hat sich als etwas Selbstverständliches eingebürgert und ist daher zu begrüßen, daß diese Beranstaltung auch dieses Jahr wieder statissindet und zwar am Montag, den 26 Dezember, nachmittags 3 bis 1 Uhr im großen Saale der Festballe. Sin ausgezeichnetes Programm, das der Bedeutung der Fester angepakt ist, kommi zur

Abwidlung. Unter den Mitwirfenden sind verzeichnet der Mandolinenklub "Nocturno", der 180 Knaben und Mädchen säblende Kinderchor, die Freie Turnerschaft, Abteilung Süd, sowie der Männerchor des Bereins. Außerdem sindet die Ehrung sür 20jährige Mitgliedschaft statt und brau Gröbel und derr Jester werden durch Borträge ihr Bestes geben, weiterbin tragen einige Kinder Gedichte vor. Das Programm verspricht wirklich einige frode Weibnachtsstunden und die Borwärtsgemeinde, Jung und Alt, zeigt das größte Interesse an der Beranstaltung. Ein guter Besuch ist daber etwas Gelbstresständliches wie die Beranstaltung selbst und wenn sich die Alten an der Feier sir die Jugend erfreut baben, — besonders die Bescherung wird große Breube ansissen — so ist inder nach Gelegenbeit gegeben, sich dem Tanz au widmen, der die 1 Usr nachts dauert. Also auf zur Beibnachtsseier des Borwärts am Moniag, 26. Dezdr.

(:) Richt identisch. Serr Beisel zum "Salmen" ersucht uns, mitauteilen, um Berwechslungen vorzubeugen, daß er mit Serrn Beisel betr. Jungdeutscher Orden nicht id entisch ist. Wir geben dieser Mitteilung gerne Raum und bestätigen zugleich, daß Serr Beisel zum "Salmen" auch gar nicht gemeint sein konnte.

(:) 40jähriges Dienstiubiläum. Gestern Freitag konnte Serr Obersetretär Seit mann beim Bezirksamt sein 40jähriges Dienstiubiläum begeben, aus welchem Anlasse ein ichlichter, aber eins drucksvoller Ehrenakt für den Jubilar stattsand. Gerr Landrat Dr. Bauer überreichte dem Jubilar mit einer seine Berdienske würzbigenden Ansprache ein Anerkennungsschreiben des Staatsprässenten Dr. Remmele. Seitens der Beamtenschaft wurde dem gesichäten Kollegen bersliche Glüdwünsche und ein sinniges Geschenkauteil. Tiesgerührt dankte der Jubilar für die Ehrungen.

Die Gefahren der Großstadt

Unbeimlich sind in den letten hundert Jahren die Großstädte gewachsen. Das platte Land entvölkerte; die großen Zentren hochkapitalistischer Wirtschaftsentwicklung zogen die Massen an und ließen sie nicht mehr los. In dritter, vierter, und logar fünfter Generation sind heute bereits die Arbeitersamilien am Kranze der City, in den Bororten der

Riesenstädte ansässig.
Wie die Großstadt die Massen anlockt, so verbraucht sie sie auch. Physisch und moralisch. Wer hat sich disher um all die "gescheiterten Existenzen", weniger aus dem Bürgertum als aus dem Proletariat, gefümmert, die als Obdacklose, Pflastervagadunden, Gefährdete gerade die dunkelsten Stadteise, die Bouislonkelser und die Bennen bevölkerten, dort sechtend, dier wieder hinausgestoßen Ganz oberstäcklich und vor allem seelisch ganz unzulänglich war die geringe Bisse, die in Verbindung mit den vrivaten Bereinen früher bier Posizei oder Kommune vermittelten.

Anders die Arbeiterwohlfahrt!

Sie hat die Gefährdetenfrage in der Großstadt mit gander Energie und planmäßiger Organisation angefaßt. Sie will aus dem Bennbruder wieder den Menschen, den mit neuem Lebens- und Kampsesmut erfüllten Arbeiter machen. Ein weitverzweigtes System von vorbildlichen Seimen und beswährter Organisationspraxis stütt sich bier gegenseitig

von Stadt zu Stadt.
So kommt das Ergebnis der Weihnachtslotterie, die jekt die Arbeiterwohlfahrt veranstaltet, geräde den Aermsten der Armen, den Parias der Großstadt, zugute. Es ist Pflicht, mitzuhelsen. Die Gewinnaussichten für den Losfäuser — und nur 50 Z kostet das Los — sind so groß, daß wohlverstandenes Eigeninteresse und bewährtes proletarisches Solidaritätsgesühl bier durchaus sich die Hände

zum großen, notwendigen sozialen Hilfswerk

Tresspuntt aller Gewertschafter im Boltshaus. Das Boltshausrestaurant als angenehmes und vorzügliches Berkehrslofal hat sich recht gut eingebürgert und ist — wie es auch sein muß der Tresspunkt der Gewerkschaftsmitglieder geworden. Ueber die Veiertage muß dies erst recht aum Ausdruck tommen und deshalb sei die Parole: Auf ins Boltshaus! Prima Speisen und ebensolche Getränke werder verabreicht,

(:) Warnung vor Arzneimittelichwindel. folgende Zuschrift von zuständiger Seite: In letter Zeit werden vielsach Tee als Stärkungs= oder Seilmittel gegen die verschiedenartigiten Krantheiten von umberziehenden Agenten. namentlich auf dem Lande angepriesen und Bestellungen gegen Vorausbezahlung eines Teilbetrages entgegengenommen. Lebensmittel-Untersuchungsanstalt der technischen Hochschule warnt dringend vor dem Ankauf solcher Tees und sonstigen Arzneimitteln. Diese stellen in der Regel eine gang gering= wertige Ware dar und werden von Leuten in den Berfehr gebracht, benen oft jegliche Sachkenntnisse von der Wirkung und Anwendung der Tees und Arzneimittel fehlt. Der verlangte Preis steht meist in keinem Berhältnis zu dem wirklichen Wert der Ware, das ganze Gebahren bezweckt lediglich, den Leuten das Geld aus der Tasche zu holen. Wer sich vor Schaben und Berdruß bewahren will, hüte fich deshalb, folche Tees und sonstige Arzneimittel von Sausierern zu taufen oder bei Saufierern zu bestellen.

(:) Rentenzahlung für Januar 1928. Die Postanstalten zahlen die Militärversorgungsgebührnisse für Januar 1928 ausnahmsweise bereits vom 28. Dezember an aus. Ebenso werden die Unsalls und Invalidenrenten für Januar 1928 bereits an einem Tage im Dezember ausgezahlt, der von seder Postanstalt durch Aushang an den Zahlstellen befannt gegeben wird. Den Kentenempfängern wird empsohlen, sich rechtzeitig über den für sie in Betracht kommenden Zahltag zu unterrichten. Zur ordnungsmäßigen Abwicklung des Kenstenzahlversehrs ist es notwendig, daß die Empsänger ihre Januarbezüge an den von der zuständigen Postanstalt sestge-

setzen Zahltagen abheben.
Städt. Sparkasse Karlsrube. Wir verweisen auf die Anzeigen in der heutigen Zeitung über die Eröffnung der neuen Sparkassenichalter.

(:) Tierschutveerin. Um den bungernden Bögeln aus der Rot zu helsen, dat der Tierschutverein zu den in früheren Jahren schon aufgestellten Bogelfutterhäusern noch 15 weitere an verschiedenen öffentlichen Pläten andringen lassen. Das städtische Gartenamt hat es in dankenswerter Weise übernommen, diese Futterhäuser mit den vom Berein dazu gelieserten Butter (Hansiamen) zu beschien. Das Betreten der Anlagen vor solchen Futtervläten durch Private wolle man daber unterlassen. Bon der Abgabe von Futter zu ermäßigtem Preise an die Mitglieder wurde diese Jahr wegen verschiedener Unzuträglichkeiten Abstand genommen. Auf Anregung aus Lehrerkreisen stellt der Tierschutverein den städtischen Schulen 20 kleine Futterhäuschen zur Berkügung.

(:) Berzinsung der aufgewerteten Sparguthaben. Der Sparerbund, L.B. Baden, schreibt uns: Bur Auftsärung der Aufwertungs-Gläubiger der Badischen öffentlichen Sparkassen machen wir darauf ausmerham, daß ibre Auswertungsguthaben nach § 8 der Berordnung vom 2. 6. 1926, vom 1. Jan. 1927 an mit 3. v.S. verzinst und die Zinsen erstmals Ende 1927 auf Berlangen der Einleger ausbezahlt werden müssen. Zinsen, die der Einleger nicht abbebt, werden ihm als Einlage gutgeschrieben. Wo die endgültige Höhe des Auswertungssates noch nicht seiste, sind die Zinsen abschläglich aus dem Mindestsat der Auswertung (12,5 v. S. des Goldmarkbetrages) su berechnen und zu bezahlen.

&. Gefangsabend ber Uhlandichule 2. Solche Elternabende bet Karlsruher Bolksichule gehören zu den erfreulichsten Stunden. Sie bringen die Berbindung swischen Schule und Elternbaus; dasn teht die Jugend und reicht beiben die Sand. Und bieje Jugen fommt an einem solchen Abend aus allen Klassen beraus und fingt frohgelaunt und festlich gestimmt ein-, zwei- dreistimmige Lieder, alte und neue; beitere und ernste, einsache und kunstwoll gefügte Und wie schön und innig können die Mätchen der Südstadt, die Mädchen der Ublandschuse singen! Sie baben aber auch in Regierungs rat Frang Bureich einen Stimmbildner, wie man ibn nur wim ichen kann. Er versteht diese jungen Stimmen ausgezeichnet zu bil ben, ju festigen, bis in Salb- und Bicrteltonichritte binein und einem ausdrudsvollem Bortrage bienstbar su machen. Das Wesentliche an seiner Methode: Die Abschaffung des musikalischen Analoba betentums aus der Schule, die Einführung bes logenannten Den ingens, wird fein große und dauerndes Berdienst bleiben. Unfert Chore, die gemischten und die Mannerchore, werden daraus nur ge winnen können. Wie diese Madden singen? Das bort sich gans eine fach an; auch der Bortrag der Lieder ist jo schlicht. Und doch wird man gesesselt und borcht ichon bei den unteren Klassen auf: Bei bem Wiegenlied von Johannes Brabms und bei ben weltlichen und geiftlichen Bolfsweisen. Wie icon, sowohl im Rlang, wie im Mus drud, extlingen diese Lieder. Und das alles ist obne dynamische Aufput; taum einmal ein Crescendo, ein Diminuendo. Sobere Klassen bringen Bolfslieder aus bem Mittelalter, und wunderfelt bas rührende Abichiebslied von Friedrich Gilcher und ben Abend fegen von humperdint. Einige fluifig gejungene Ranons reibtel fic an. Dazu tamen Borträge von Gedichten, Lieder für einschlanke und warme Frauenstimme und einige Gesänge zur Lauis Rettor Robler jprach finnig für diefe und über diefe Stunden bet Jugend für Schule und Elternhaus,

Alltatbolische Stadtgemeinde. In der Weibnachtsnacht findet auch in diesem Jahr um 12 Uhr in der altsath. Auferstedungskirche (Hertzftraße 3) eine Christmeite unter Mitwirfung der Jugenderuppe statt. — Bon dieser ist eine künstlerisch wertvolle Weibnachtsstrippe bergestellt worden, die in der Weibnachtszeit in det Kirche zur Aufstellung gelangt. — Die Christbescherung der Schulkfinder wird am 2. Weibnachtsseiertag, nachmittags 4 Uhr, in der Kirche statischen.

Deranstaltungen

Der Boltschor Karlsruhe-West veranstaltet am 2. Weihnachte seiertag, abends 6 Uhr, in den "Drei Linden" seine Weihnachte seier. Dabei wird besonders auf die Mitwirkung der Künstlerd puppenspiele Wolfförster hingewiesen.

Rolosseums-Theater. Das Ensemble der großen Wiener Revue "Wien und die Wiener" ist mit zwei Extras wagen eingetrossen und sind auch die Borarbeiten soweit gediehen, daß die Premiere ungehindert am ersten Weihnachtsseiertage vonstatten gehen kann, worauf an dieser Stelle noch mals hingewiesen wird.

Weihnachtstonzert in der Festhalle. Die Reihe der besieden Feitdalle Konzerte zu distigen Eintritispreisen wird durch ein Fest-Konzert de Musikvereins Harmonie, am Weihnachtstag, Sonntag, S. Dezember 195 nachmittags 3 Uhr, eröffnet. Der Musikverein Harmonie dietet mitzeitung des Hern Hage Audordh ein Konzert, das einen zeitgedante dat, Freude. Das Programm dringt u. A. die Ouverstire zur Operafie von Weber, das "Hasselft und Kinderreigen" aus der Moderon" von Weber, das "Kellasest und Kinderreigen" aus der Deskönigskinder" von Dumperdust, ein Tongemälde "Die Stadt der Meilterstinger" von Theo Rüdiger, das dier zum erstenmal ausgeschaft werd. Beibnachtsfreude son Ausdrug geben "In der Ehristnacht", Ihde war Eilenderg, "Knecht Kundrecht sommi" von Koll und das große Usa gemälde "Fröhliche Beibnachten" von Ernst Köbel. Die Durchsfibrung zu Festballesonzerte ist nur det guter Beietigung der Karlsruher Konzette kommischen möglich. Es sollte also niemand versäumen, die Konzette des Wusstereins das genomente weichten der Versterins das geroße des

Musikvereins harmonie zu besuchen.

Der Kirchenchor St. Bonisatius führt am ersten Weihnachtsfelerials (Sonntag, den 25. d. Mts.) in der Bonisatiuskirche im Hochant um 1410 Uhr die berühmte Krönungsmesse don Mosart für Soli, gemisakschor, Orgel und Orchester auf. Im Solognariett wirken die Konisängerinnen Frau Annemarie Schneider, Frl. Hibe Siten und die Konischiener Hernann Alfolaus und Carl Müller mit. Die musikalischenkeiteligung liegt in den Händen des Chordirektors Gustad Schneider.

sidilyich aufer

Gloria-Palast, am Rondessplats, bringt für die Feiertage einen debesten internationalen Filme der Arodustion 1927. Es wird uns geschreiben: "Auferstedung" gehört zu den Besten. Es ist seine das ein Urd duzent, der nach einem Koman eines derübmten Autors arbeitet, diese in einer Weise sinch einem Koman eines derübmten Autors arbeitet, diese in einer Weise sinch des Komans verloren gedt. Und doch dat Edvin Catomic es mit Auferstedung sertig gedracht. Der Film zeigt uns nicht nur mächtige ergreiseibe Erzählung russischen Zedens, sondern das wunder dem Kang der entschieden zu den Kolen des Kombert das wunder dem Kang der entschieden zu den Besten des Jadres gehört. Alla seinem Kang der entschieden zu den Besten des Jadres gehört. Alla seinem Kang der entschieden zu den Besten des Laters Leo Tossion des weltberübmtem Koman der Kilm deragssellt wurde. Den Schlied, nach deske vorragenden Spielplanes dilder ein reichbaltiges, sehr interchantes der dermen Erwähnt sei noch das vorzägeliche Orchester, welches.

Pauhistlim sinngemäß illustriert.

Balast-Lichtspiele, Herrenstraße 11. Der nene Weihnachts Spielliat dei beiden äußerst belieden danischen Originale Bat und Patacoks in ihrem besten disher sertiggesiellten Film "Vat und Vatachon auf Wilderfaß". Eine Eroteske mit unrüchstem Sumor. Eroger Judel wied sie empfangen, wenn sie ihre Filmerlednisse auf dem Anthersaß 31st versten geben. Zum erstenmal zeigen die beiden Kilnster nicht nur ihre Hammer, sondern sie beweisen glänzend, daß sie auch Meister der Schafgeworden sind, und werden gewiss mit diesem Kilnster nicht nur erschaftsgeworden sind, und werden gewiss mit diesem Kilnster der Schafzeiber der Bereder und Bewunderer noch bedeutend erweitern. Die sech ihrer Bereder und Verwunderer noch bedeutend erweitern. Die sech diese neuen Wertes liegt in Handen von Lan Laurigen. Das Beilfick aramm ist sehr interessant und reichbaltig zusammengesetzt. Jugenbilde haben zu diesem Spielplan Zuritt.

Die Restdenz-Lichtipiese (Waldiraße), zeigen im Weihnachtsproarand den soeden sertiggesiellten Usa-Größsilm: "Zwei unterm Simmelszelf nach dem zulest erschlenenen, dielgeseigenen Roman der "Berliner Jirterten Zeitung" von Ludwig Wolff. Der Roman selver ist zu befannt als daß man noch Einzelbeiten seiner Handlung aufzuzählen diene Das merkwürdige und vechselbsolle Schässt zweier Menschen diebet der Gegenstad des spannungsreichen Schödedens. Der Berlauf der Begenstad des spannungsreichen Schödedens. Der Berlauf der Begenstad des spannungsreichen Schödenens. Der Berlauf der Begenstad des spannungsreichen Schödenens. Der Berlauf der Begenstäten sind er Schweiz, nach Monte Carlo, Nissa und Paris der erstsselfen Beseinn degegnen wir Margarete Schlegel und Spielsweise stadt der Keibe der befanntelten Dartieller zugesellen Wegte sübrie Dr. Johannes Enter. Die Erstaufsührung diese Kintowird einen besonders sestlichen Edaraster tragen. — Daueden läuft der kulturstum: "Aviöhisterung im Hochzeiterge", sowie der reizende Zielfilm: "Kvilgenzander"; die Blidderichterstatung beschließt das reichballing keitnasproaranm



Beitragstaffierung. Die Besirkstaffierer werden an die elieferung der Beiträge für Rest November sowie für Desember et innert. In Anbetracht des Jahresichlusses wird gebeten, die sierung zu beschleunigen.

Cheiredafteur. Georg Saspilin o Preigeseiliche Beraumoriung: Artikel, Volksmirtschaft. Wichaftskämple. Volksmirtschaft. Wichaftskämple. Volksmirtschaft. Wichaftskämple. Volksmirtschaft. Eine sabische Sassilius aller Weit, dehte Nachrichten dern an Aabel; Ireistaat Volksmirtschaft. Eine sabische Sassilius der Stadt Ourlach, Theater und Musik, Kunk nusd Wissen, Gerichtschung, Marti und Fermann Winter; Sport und Spiel, Sozialistischen Jungvolf, heimal und Mandern. Sozialistischen Gerichtschung der Sassilius der Artschung für den Anzeigenteil Gustav Artsger Sämtlichen Josef Eitzle onerstädigen volkschung der Anzeigenteil Gustav Artsger o Sämtliche wohndaft in Kartschund der Volkschung der Vo

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

74

Aus den Vororien

glanben Rette Buftande bei unferer Stragenbahn. In den letten Tagen auf ber Linie 8, Rübler Rrug-Darlanden, Berkebrsitorungen Betreten, bie burch gar feine Entichuldigung gemilbert werben Am 17., 19. und 21. Dezember traten jeweils morgens, wo meisten Arbeiter ins Geschöft fabren, Berkelts nötzens, abs duch die Mehrzahl der Fahrafite nicht frührstörungen auf, duch die Mehrzahl der Fahrafite nicht frührsteitig genug zur deitsstelle gelangen konnte. Die Folge davon ist, daß in erster die das Personal, welches absolut unschuldig dabei ist, vom fum beläftigt und beschimpft wird. Die Urfache liegt gurbei ben meisten Zugverspätungen baran, daß das Wagen-rial, insbesondere die Triebwagen, so abgenutt find, daß sie für n öffentlichen Berkehr ganglich unbrauchbar find. Der ichlechte kand der Wagen rübrt daher, daß man allzufrild angekangen hat, Wagen verlottern zu lassen, um sie außer Betrieb seinen zu den und gleichzeitig den Nachweis zu bringen, daß nach Fertieung der neuen Linie die alte infolge Wagenmangels außer tieb gesetzt werden kann. Sollte diese Auffassung, welche von meisten Fahrgästen geteilt wird, sich bewahrheiten, wäre es ein der. Es ist in letzter Zeit vorgekommen, daß Wagen, die am de vorber in Ceparatur gegeben wurden, am anderen Tag und kann der die kann der der die kann der die k atiert wieder in Dienst gestellt wurden. Wenn es hier an Per-l fehlt, um die Arbeiten rechtzeitig ausführen zu können, wäre tine Bernachfässigung gegenüber dem Publitum, welches badurch der geschädigt ift. Wir Daxlander verlangen, daß die bis iest lende Fahrzeit unbedingt eingebalten wird, icon aus dem me, weil man stets mit 10 Minuten Differenz rechnen muß. sich diese Differenz auf 30—40 Minuten ausdehnt, ist es des den boch suviel. Wir hoffen auf sofortige Beseitigung ber mangeführten Misstände.

Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 115, gest. 41; Kehl 205, gest. 27; Mazau 396, 38; Mannheim 276, gest. 47 Zentimeter.

Lette Nachrichten Eine bose Weihnachtsbotschaft

Deutschland foll 132 000 000 000 RDl. gahlen

Baris, 24. Dez. (Funtbienit.) In ber geftrigen Rachtfitung Rammer fam es gu einer furgen aber bebeutungsvollen batte über den Bericht des Reparationsagenten Parker Gilbert. Der Abgeordnete Duboir, der ehemalige langjährige Bor-figende der Reparationsfommiffion, erflätze nämlich, der Borich lag Gilberts, die Gesamthobe ber deutschen Bervflichtungen festauseben sei ungulässig, benn die Reparationskommission habe diese Schulden bereits am 21. 4. 21

fejtgejest. Der Dames-Blan babe bieje Enticheibung in feiner Weise aufgehoben. Der Antrag Gilberts tonne aber gu Migverstündniffen und Migbrauchen Anlag geben und eine flare Stellungnahme ber frangoffichen Regierung fei beshalb notwendig. Boine care erflätte barauf furz und bundig: "Die Sohe ber beutschen Berpflichtungen ift von ber Reparationsfommiffion in ber Sat enbe guitig feitgesett worben. Die Rommiffion bat jest nicht mehr bas Recht, biefe Biffern gu andern, eventuell tann bie bobe der Annuistäten, sowie ber Rhuthmus abgandert werben, nicht aber — ich ber Wefamtbetrag

Dieje Erffärung Boincares batte bei bem größten Teil ber Rammer augenicheinliche Berpluffung hervorgerufen, Die von ber Rechten mit bemonstrativem Beifall aufgenommen murbe.

Regierungs- und Wahlfragen in Hessen

Barmfradt, 23. Des. (Gig. Drabt.) Die Berhandlungen der fifigen Gosialdemofratie mit ber Deutschen Boltspartei über die Reubildung der Regierung haben im Gegenfat ju den Berbandlun-

gen mit bem Bentrum gu einer vorläufigen Berftandigung geführt. Die Bolkspartei hat im großen und ganzen die Forderungen der Sozialdemokratie anerkannt. Auch in Berlonalfragen hat sie sehr weitgebende Konzessionen gemacht und sich, wie das Organ des Bauernbundes mitteilt, bereit erklärt, "die drei Ministerstellen den lozialdemokratischen Arbeitersekretären und Parteifunktionären

Der Staatsgerichtshof für Seffen wird erft nach Neujahr sufammentreten und sich mit der Frage befassen, ob auch die Wahlen zum hessischen Landtag annulliert werden müssen. Der Staatsgerichtsbos besteht aus acht vom Landtag gewählten Parlamentariern und fünf Richtern. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß er die letten Wahlen als rechtmäßig anerkennt.

Polnische Justände

Warigan, 24. Des. (Funtdienst.) Det Redakteur der Gasetta Warisawska Poranne, Nowacsonski, wurde am Freitag abend von drei unbekamten Personen überfallen, in eine abgelegene Gegend transportiert und dort dis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Dem Redakteur wurde u. a. ein Auge ausgeschlagen. Der Bersuch der Attentäter, von denen einer Polizeiunisorm trug, Nowczynsti in einem Teich zu ertränken, wurde im letten Augenblid durch das Serannaben von Personen verhindert. Die dem Attentat zugrunde liegenden Motive sind vorläufig noch nicht bekannt. Bermutlich handelt es fich bei ben Tatern um politische Gegner des Redafteurs Borerst fehlt von ihnen jebe Spur.

Ein vernünftiges Urteil

Berlin, 24. Des. (Funkbienst.) In Potsbam haben die Bestiger eines Saules gegen einen Mieter auf Unterlassung des Berausstedens von roten Fahnen mit einem Sowietstern oder geballter Faust geklagt. Die Klage wurde abgewiesen. Die Kosten bes Berfabrens fielen ben Sausbesitzern sur Laft.

In der Begründung dieser Entscheiden wird erklärt, daß das Seraushängen von Sowietsahnen bei Demonstrationen nichts anderes bezwede als eine Sympathie mit den wirtschaftlichen oder auch politischen Zielen der Kommunistischen Partei zum Ausdruck zu bringen. Das aber sei nicht verboten.

rinkt Apoth. v. Lühmann's Pulmosa-noitee oder Sirup (auch in Pillen) bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh. Prof. Dr. K. schreibt: Schon nach we-nigen T.

Tagen trat Besserung ein, Nacht chweiß hört auf. Appetit, Gewicht, Befinden heben sich. in den Apotheken, bestimmt in der Hol-Apotheke, Hniserstr. 201.

Untliche Bekanntmachungen

Die Befämpfung ber Maul- und Rlauenfeuche.

Klauenjenche.

In Weingarten ist die Maul- und Klauensche ausgebrochen.

Deerbesirt ist das verseuchte Gehöst.

In Beingarten ist die Maul- und Klauensche ausgebrochen.

Deerbesirt ist das verseuchte Gehöst.

In Beobachtungsgebiet besteht aus dem in Leil der Gemeinde.

In Teil der Gemeinde.

In Kilometer-limtreise.

In machen besonders darauf ausmertsam, der machen besonders darauf ausmertsam, der machen besonders der Gemeinden der Dornangiae Bestellung entweder ausgerbes Gemeindebesirts der gewerblichen vorrächtlung des Jandelers oder ohne Bestellung einer solchen stattsindet. verboten und das Aussichen von Aieren durch händler.

In das Aussichen der Versenber 1927. 2100 arlsruhe. ben 22. Dezember 1927. 210 16. Bezirksamt — Abteilung IV. D.3. 159

lehseuchen-Entschädigung.

ehjeuchen-Entichädigung.

die Bählungslisten über den Viehbestand

der Stadikarlstuhe einicht der Bororie

n vom 27. Desember 1927 dis einicht.

anuar 1928 beim kädt Statistischen Amt.

ingerkt. 98, 5. Stod, Jimmer 6, sur Ein
gut. Die Listen sind für die Berechnung

Beiträge maßgebend welche die Kinds
und Kerrbebesiker nach dem Viehleu
untichädigungsgelek du zahlen baben.

alb der obigen Frist einzuhringen.

no müllen in dieser Frist die Kierde an
elbet werden, sür die in den Fällen des

des Viehleuchengeletzes und des § 3 des

kentichädigung als 1000 M in Anspruch

men werden soll, falls die Ansmeldungen

ich gerichten ist. Derartige Anmeldungen

der geichehen ist. Derartige Anmeldungen

der geichehen ist. Derartige Anmeldungen

deriftlich und in doppelter Fertigung

bezirtsamt einzureichen. 2102

arlsrube, 23. Desember 1927. arlsruhe. 23. Dezember 1927.

Der Oberbürgermeifter.

enthebung von Neujabrsbefuchen.

t in früheren Jahren wird die Boblsabris-Amalienstraße 35, Eingang B auch dieses wieder für Enthedung don Neusabrsbesuchen, abrskarten usw. Beträge entgegennehmen. Namen der Geber von mindestens 2. M. wer-in albehettlige Ordnung an beier Tesse. in albhabetischer Ordnung an dieser Stelle essentiicht werden. Die Beiträge werden ber iternothisse zugestihrt. 2098 Parisrube, ben 22. Dezember 1927.

Der Oberbürgermeifter.

Rutholabersteigerungen bes Forstamtes Karls. inherstag, 5. Januar 1928, 12 Uhr mittags,

ber "Rofe" in Eggenftein aus Abt. Schwarze aud, Schwarzes Storchennest, Pfalzgrafen en: 105 Festim. Rotbuchen-, 80 Festim. Eichen-Gestim. Dainbuchen, 1 Festim. sonft. Laub. 599 Forlenstammbold; 56,4 Ster Sain-Genrollen 1.20 Mtr.

citag, 6. Januar 1928, morgens 9 Uhr, im diwanen" in Friedrichstal aus Adt. Diel-erstangen, Dielackerschlag: 135 Hestm. Rots-dien., 2 Festm. Eichen., 3 Bestm. Hainbuchen., 7 Festm. Forlenstammbols. Rafilifien burch bas Forstamt bom 29. Dezem

Ettlinger Anzeigen.

uch dieses Jahr werben jur Enthebung von nightsgiliawünschen freiwinge Beiträge ag Juwendung an bebürftige Arme biefiger

Ramen ber Geber, beren Beiträge fpateftens im 31. Dezember ds. 33. auf ber Raffcreleingeben, werben veröffentlicht. Eitlingen, ben 23. Dezember 1927.

Der Bürgermeifter.



ZUNDAPP GES.M.B.H. NURNBERG HAMBURG

Matten i Mäule I töte Munfehlbar ,Ackerlon' Drogerie Gugger Städtifde Sparkaffe Rheinstraße Rarisruhe

Unferen getreuen Einlegeru (gegenwärtigen is zufünftigen-bieten wir gewissermaßen als Weihnachts-Geschenf

eine neue Sparkaffe

dar, die hinsichtlich ihrer Größe und Ausstattung allen Anforderungen ent-iprechen dürzte Diefer Zeil unferes Umbanes ift als

leitung bon Oberbaurat Amann mit Architett Ranis und Bauoberjefretar und bant ber Arbeitefrenbiofeit ber beteiligten Firmen und ihrer Ar-beiter so geförbert worben, daß er zum erften Male am Samstag, ben 24. Dezember 1927

in Betrieb genommen werden tann. Dajelbst find bon jest ab die Spartaffe und bie hauptkaffe untergebracht. Rach Fertigstellung ber übrigen Teile unteres Umbaues (Beichafisleitung, Giro-Abteilung, Giro- u Kontoforrent-faffe) werden wir über ben Bau und

Die beteiligten Firmen Bericht erstatten. Städtifches Sparfaffenamt.

Gejucht fofort an allen Orten fleißige, nebernahme einer

Tritotagen: und Strumfftriderei auf unsere Feminastricknaschine. Leichter u. hoher Berdient Günttige Bedingungen Bortenntnisse nicht ersorberlich Prospett gratis und franko 1637

Tritotagen- und Strumpffabrit

Neber & Johlen / Saarbruden 3

Arbeiter! Werbet für Euere Jeining

Gprechapparate von 15 Mt. an Schrank-Grammophon

Prima Blatten St. 2.— Bioline m. Bogen 10.— Manboline Sitarre zither ziehharmonita

Musithaus Ostar Mülthaler Butligstraße 14 Teilzahlung

> Obstbäume Beerenobst Coniferen Stauden Rosen Ziergehölze Heckenpilanzen Schlinggewächs.

Belehrender Katalog polifrei. Besichtigung er Rulturen gestattet Erich Iben Baumichulen feit (1901) Etstingen (Baden)

Billige Preife in Arbeitshofen Streifhofen Shorthnien Rauchester-Angüge Monteur-Anzüge Bindjaden Lobeniophen

neman. Berufstleider. fabritation Otto Weber Schüten-Marisrnhe.

Gesucht auf 1. Januar un-

Mädchen Bereits nener dunil.echt Alaska-Fuchspel, 20 Mt. gut. mod. Angug, Maharb 25 Mt., seiner moderner Sutawah mit Weste, wi teu, Maßarbeit zuf 15 D

gur fführung b. Sanshalt Bu erfragen bei D. Stoll, Rriegsftrafe 68. 9156 Buppenfliche u. Rinderbei Fahrbach. Effen-weinstraße 37. F 227

Bürohilfsfräfte mit gehobener Bernis- bezw. Allgemeinbildung gefucht. Schrifliche Bewerbungen fojort an bas

herrenstr. 20, 1 Treppici Bogel. 917:

Arbeitsamt Baden-Baden

Deutschland hat als Dawes lasten zu zahlen:

In der Stunde 288 000 im Monat 207 360 000 lm Jahr 2500 000 000 Der Singer-Nähmaschinen-Trust erhält 21530 000

Reichsverband Deutlcher Mechaniker E.V. Reichsverband des Kraftfahrzeug- Fahrrad-, Buro- und Mähmaschinenhandals / Sitz Bramen Bezirk Karlsruhe

Deutiche, kauft deutiche Nähmalchinen!

Badische Bauern-Bank Freiburg i.Brg. Filiale Karlsruhe Karlstr. 21

Geschäfts - Guthaben, Haft - Summen und Reserven: R. - Mk. 2800000

> Annahme von Spareinlagen bei guter Verzinsung

Ausgabe von Heimsparbüchsen Vermittlung von Hypothekengeldern Führung laufenderRechnungen mit u ohneKredit Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte Auskunft und Rat in allen Geldangelegenheiten

6485

Wer zur Arbeit geht und eine bünttliche Uhr haben will, tauft Gi

Sonntag und Montag jeweils 5 Uhr abends

M. Engelberg GroßesWeihnachtsko

Besichtigen Gie mein Schaufenfter, und Gie Inhaber: Fritz Riedel staunen über die billig Preife. 91

Laife Cia III

Die letzten Lose der

sind noch zu haben in der Volksbuchhandlung Waldstraße 28, bei Geschwister Knopf, auf den Büros der Gewerkschaften und sämtlichen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Ziehung am 29. u. 30. Dezember 1927

bei Barzahlung auf sämtliche

Erbprinzenstraße 3 / Kalserstraße 185

Vorwärfs-Noch billiger

sind meine Preise für Apreiskalender Damen- und Kindermäntel Kleider / Kostüme etc.



VOIKS-

buchhandlung

Karlsruhe, Waldstr. 28

geworden. Jeder Kaut be-deutet für Sie eine Ersparnis **Daniels Konfektionshaus** Wilhelmstraße 36, 1 Treppe 9102 Ratenkaufabkommen d Bad. Beamtenbank

Rastatter Anzeigen.

Preis 2.- Mark. 3 Auto-Boxen, Zu beziehen

heizbar, je ca. 100 Quadraim. groß, find in der Leopoldieste sosort zu vermieten. Näheres det der städt. Hausverwaltung, Rathaus, Zimmer 15. Rastatt, den 21. Dezember, 1927. 2101 Der Oberhürgermeister Renner.

LANDESBIBLIOTHEK

BADISCHE

Städt. Konzerthaus

Lichtspiele Waldstraße



Heute:

In der Hauptrolle: Die schönste Frau Italiens Franziska Bertini I

Groteske in zwei Akten

Im Reich der Gemsen, Kulturfilm

Das Neueste u. Interessanteste aus aller Welt

Sonntag, den 25. Dezember (1. Weihnachtsteiertag) von 15.30 Uhr bis 18 Uhr:

Festkonzert der Harmoniekapelle Eintritt: Erwachsene 60 Pfg. Kinder 30 Pfg., Abonnenten des Stadtgartens je die Hälfte. 2093

Kaiserstr. 168, Tel. 3053, Haltestelle Hirschstr. DER DEUTSCHE FILM DES JAHRES in Erstaufführung!



Hierzu: Kulturfilm, Wochenschau und eine tolle amerikanische Groteske l Beginn der Vorst. Eeiertags 230, 4, 543, 720, 9 Uhr Werktags 330, 5, 7 und 9 Uhr Vergünstigungen sind aufgehoben

Eine große Weihnachtsüberraschung

bringen ab morgen die Könige des Humors



Pat und **Patachon** in Ihrem neuesten Filmwerk

Pat und **Patachon** auf dem Pulverfaß

Von einzigartigem köstlichem Humor ist dieser neueste Film der beiden dänischen Originale. Von der gesamten Fachpresse wird dieses Werk als der beste Pat und Patachon-Film bezeichnet.

Erstklassiges Beiprogramm.

Jugendliche haben Zutritt.

Sonntag, 25. Degbr. Der Glückspilz

Reinhold Riveble brete Zustizrat Aurelie Biegle Müller Dr. Werner dr. Heuer

Abelheib tanbesbeamter Schellenberger Lautenschläger

Biermann

Anfang 191/2 Uhr Ende nach 211/2 Uhr 1. Partett 4.20 Mt.

Montag, 26. Dezemb. Außer Miete (Erstes Bor-recht Miete D) Bu Cofima Wagners 90. Geburtstag

Die Meifterfinger von Rürnberg von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Josef Krips In Szene gesett bon Otto Krauß. 209 Landestheater

ans Sachs Schufter Sountag, 25. Tegember, ogner Dr. Wucherpfenni nachmittags 15 Uhr Größing Max u. Morik klinger

Fre

bon Leopold Gunther nizenierg.: Torften Becht Mufitalifche Leitung: Curt Stern Brüte Lauffötte Mahemadi Rachtwächter Grötzinger Chore: Georg Hofmann.

Badisches

Reu einstudiert

nach Wilhelm Busch

Mechaniter

ciroler und

Chinese und Chinesin

Japaner und Japanerin

Spanierin

harly Chaplin

Struwelbeter Bestieselte Kater

Max u. Moris { Kuhlma Bender

Bactie Coogan Dennig

Anfang 15 Uhr Ende nach 17 Uhr

. Mang u. I. Sperrfit 3 .14

Mbenb&

Außer Miete

Erftes Borrecht Miete C

Rum erften Mal

Die Macht

Wehilfen

Raffte

Bittwe Bolte Anfang 17 Uhr. Ende gegen 22 Uhr. Rang u. I. Sperrfit 8 .- Mt. Dienstag, 27. Dezember Cavalleria rufticana hierauf: Der Bajaggo.

Mittwod, 28. Dezember Die Andacht gum Breug. Die Puppenfee bon Jojef Baher Städt, Konzerthaus einstudiert b. Edith Biele * Montag, 26. Dezember feld — Mufikalische Lei-tung: Joseph Reilberth

Spielwarenhändler In Szene gefett bon Eugen Schuld-Breiben Korth bon der Trend Fraulein Raffte Beer-Gaft

ertetat Geninette Anfang 191/2 Uhr Ende 221/4 Uhr. 2291 I. Partett 4.20 Mart.

ienstmäden riefträger Pupper siraße Ribini

Eberl

Star

Nach dem weltberühmten Roman von LEO TOLSTOI

Für den Film bearbeitet vom Enkel des Dichters Jlja Tolstoi Der Film von der großen Liebe, die da glüht, um nie zu verlöschen

Gloria-Palast

am Rondellplatz

Ab 1. Weihnachtsfeiertag bringen wir aus der Reihe der internationalen

Spitzenfilme, das Filmwerk, welches schon auf Grund seines Sujets größte Erwartungen voraussetzt:

In den Hauptrollen:

Rod la Rocque

eine d. sympathischsten Erschei-

nungen des internation. Filmes

phon

5599

Charmaine in »RIVALEN» Ferner das übrige reichhaltige Beiprogramm

Ab 25. Dezember 1927, täglich abends 8 Uhr Sonn- und Felerings 4 und 8 Uhr

LE C TIL O — "Wien und die Wiener"

30 Bilder voll Humor, Laune, Tanz und wunderbarer Ausstattung. — Sichern Sie sich rechtzeitig Eintritts-karten in den bekannten Vorverkaufsstellen. 2150

40% 3.50 2.-

40% 7.50 4.-

40% 5.50 ---

40% 6.50 ---

49% 7.50 ---

0.90 Mk

Weihnachten

50% 7.50 4.-Schwarzw, Himbeergelst 50% 7.50 4.-50% 4.80 2.65 Kirschwasser

> Alle Sorten Liköre von 4.00 5.00 Mk. 1/1 Flasche und 2.25 2.75 Mk. 1/2 Flasche an

> > Malaga

per 1/1 Flasche von 1.15 Mk. an ohne Glas

Flaschenweine

1926 er Edenkobener 1.00 Mk. St. Martiner Berg . . 1.30 Mk

Dürkheimer, rot . . . 0.6 alles 1/1 Flasche ohne Glas

G. m. b. H. Rüppurrerstr. 34, Hof, Tel. 3305.

Malkammerer . . . 1.35 Mk. Edenkobener Heide . . 1.35 Mk

Sonntag, 25. Dezember Zwetschenwasser 50% 3.95 2.25 Deutscher Weinbrand Asbach Uralt Franz. Weinbrand Steinhäger "Schlichte"

Underberg "Albrecht"

des Schicksals bon Berdi Musik. Leitung: Jos. Krips In Szene gesett bon Otto Krank

Narchese Wucherpfenni Rang on Carlos Ivaro Bater ra Melitone regiofilla Bein rabuco Lauftötte Freh hirurgus urra Größinge Burge

Tangeinftubierung : Edith Bielefeld L.Rang u. I. Sperrfitz 8 Mt 3um Klofferbrau"

(früher Auerhahn) ! Montag, 26. Dezember (2. Beihnachtsfeiertag) on abends 6 Uhr ab:

Großes Konzeri Es ladet höflichst ein Rarl Diebold

Sportvereinigung Germania 1887 e. B. Rarlsruhe.

Um Montag, den 26. Tezember 1927, nach-mittags 5 Uhr, findet im oberen Saale des Kaffee Rowad unfere

Weihnachtsfeier

erbunden mit Theater, portlichen Borführungen, abenverlofung und Tang statt. Hierzu laben wir unjere werten Mitglieder und beren Angehörige, wwie Freunde u. Gönner herzlich ein. 9169

Boranzeige. AmSams-ig, ben 7. Januar 1928 nbet unfere Generalpersammlung statt. Ansträge find bis 1. Januar im Borfigenden Der Borftaud.

Für die Feiertage empsehle

Dolores del Rio

die bekannte Darstellerin der

vorzügliche Weiß= "Rotweille Spezialität: Durbacher Weißherbft, und Alingenberger.

Wilhelm Genter "Jum golbenen 31 Wielandtftraße 18.

Zur gefl. Mitteilung!

Um unseren Angestellten Ge-legenheitzugeben, Weihnach-ten im Kreise ihrer Familien ieiern zu können, haben wir uns entschlossen, heute an Heiligen Abend

Samstag, 24. Dezember 1927 unsere Theater

zu halten Ab morgen 1. Weihnschts.

jeweils neues Festprogramm Atlantik-Lichtspiele

Centraltheater Karlfriedrichstraße Gleria-Palast-Lichtipiele

Kammer-Lichtspiele Kaiserstraße Palast-Lichtspiele

Herrenstraße Residenz-Lichtspiele

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK